The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
435
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 25. April 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 99

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

205 Leichen —

Aber die meisten behält wohl das Meer für immer.

Die Untersuchung.

Noch neue Zeugen haben sich eingefunden.

Verhalten des Dampfers „Mount Temple" ein sehr fragwürdiges.

Der „Olympic"-Streik.

New York, 25. April. Nach neuester Meldung hat der Kabeldampfer „Mackay-Bennett" 205 Leichen von „Titanic"-Opfern aufgegriffen, und dieselben werden jetzt nach Halifax gebracht. Noch andere Leichen treiben umher.

Der Kapitän jenes Dampfers bestätigt in einer funkentelegraphischen Depesche, daß die Leiche von George D. Widener, Sohn des Philadelphier Straßenbahnmagnaten und Millionärs, identifizirt ist.

Er fügt hinzu, daß wahrscheinlich die meisten Leichen niemals an die Oberfläche der See kommen würden.

Der Kabeldampfer hat durch dichten Nebel zu fahren und erreicht wohl erst spät Halifax.

New York, 25. April. Der Schnelldampfer „Mauretania", welcher, wie gemeldet, von hier nach Liverpool abfuhr, hält eine, um 149 Meilen weiter südlich liegende Linie ein, als der gewöhnliche lange Kurs der transatlantischen Dampfer in dieser Jahreszeit ist. So versicherte wenigstens der Kapitän vor der Abfahrt.

New York, 25. April. 162 der 205 „Titanic"-Leichen, die, wie gemeldet, der Kabeldampfer „Mackey-Bennett" auffischte, sind noch nicht identifizirt, und mehrere der übrigen noch nicht mit Bestimmtheit.

Es könnte sein, daß man auch die Leiche des Majors Archibald W. Butt, Adjutanten des Präsidenten Taft, gefunden hat. Aber es ist dies noch zweifelhaft, da sich unter den Angestellten ebenfalls ein Mann mit dem Zunamen Butt befand (wie schon in der früher mitgeteilten Liste erwähnt).

Dr. Quitzman gleichfalls vor dem Senatsausschuß.

Washington, D. K., 25. April. Der kanadische Fabrikant Dr. Quitzman von Toronto traf in aller Schnelligkeit hier ein, um, wie er sich erboten hatte, vor dem Untersuchungsausschuß des Senats, welcher sich mit der „Titanic"-Katastrophe beschäftigt, Näheres über seine, bereits kurz der Presse übermittelten Angaben mitzuteilen.

Die Erklärungen dieses neuen Zeugen sind sehr ungünstig für den kanadischen Liniendampfer „Mount Temple".

Trotz der Ableugnung des Kapitäns jenes Schiffes (das 1500 Passagiere an Bord hatte) bleibt Dr. Quitzman fest darauf bestehen, daß er sowie andere Passagiere und Besatzungsmitglieder dieses Dampfers die Notsignale des sinkenden Ozeanungetüms gesehen und stundenlang die Raketen beobachtet hätten! Aber „Mount Temple" fuhr nicht in die Richtung hin, von welcher die Signale aufstiegen.

Dr. Quitzman ist der einzige Passagier vom „Mount Temple", welcher bis jetzt vor den Senatsausschuß geladen ist. Andere Vorladungen dürften aber noch folgen.

Man glaubt, daß „Mount Temple" höchstens fünf Meilen von dem sinkenden Schiff entfernt und und der Dampfer war, dessen Lichter vom „Titanic" bemerkt wurden.

Dem Robert Hichens, Quartiermeister des „Titanic", der von dem Untersuchungskomite für einen wichtigen Zeugen gehalten wird, wurde auf dem Dampfer „Celtic" im Hafen von New York noch gestern ein Vorladungsbefehl zugestellt. Er erschien bald darnach in Washington vor dem Komite. Hitchens hatte die Absicht, heute nach England zu fahren, doch Sen. Smith hat diesen Plan durch sein promptes Eingreifen verhindert.

Eine Reihe früherer Zeugen wurde auf's Neue verhört.

Washington, D. K., 25. April. — Guglielmo Marconi, der bekannte Erfinder und Chef der Marconigesellschaft, welcher auch bereits in New Yorker Verhören Aussagen gemacht hatte, wurde hier wieder vom Untersuchungsausschuß des Staates vernommen.

Er erörterte eine Botschaft, welche von New York aus an die Funkentelegraphisten auf dem Dampfer „Carpathia" gesandt wurde—vom Oberingenieur der Marconigesellschaft—und sie ersucht, beim Erreichen des Hafens ihre Nachrichten nur für „vier Ziffern" bekannt zu geben.

Marconi, sagte, eine solche Botschaft sei allerdings gesandt worden; aber er habe erst nachträglich davon gehört und die Botschaft sei nicht ausgesandt worden, während „Carpathia" auf hoher See war, sondern als der Dampfer bereits Sandy Hook passirt habe.

Auf Befragen des Komitevorsitzers Smith sagte Marconi, er werde über die Einstellung von funkentelegraphischen Apparaten nur zu Rate gezogen und diktire die Art der Apparate nicht; und er habe keine offizielle Verbindung mit der britischen Regierung, außer ebenfalls in beratender Eigenschaft. Seine Gesellschaft habe einen Kontrakt mit der britischen Regierung, das drahtlose System über das ganze britische Reich auszudehnen, was mindestens 18 Jahre in Anspruch nehmen werde; dieser Kontrakt sei unter dem britischen Postdienst abgeschlossen worden. Außerdem bestehe ein Kontrakt mit der kanadischen Regierung und ein Einverständniß mit Neufundland. Mit Italien habe er einen persönlichen Kontrakt; seine Gesellschaft habe mit demselben nichts zu tun.

„Wie weit könnte die drahtlose Station zu Kap Race Verbindung mit einem Fahrzeug aufrechterhalten?" frug der Vorsitzer.

„Zwischen 400 und 500 Meilen bei Tage, und beträchtlich über 1000 Meilei bei Nacht", antwortete Marconi.

„Sie könnten also die Verbindung mit solchen Schiffen, wie „Titanic" leicht aufrechterhalten?"

„Jawohl."

Marconi sagte noch, der Telegraphieapparat auf dem Dampfer „Mount Temple" habe nur eine Bereichweite von 200 Meilen.

Marconi gab übrigens zu, daß er schließlich den Funkentelegraphisten der „Carpathia" gestattete, für die Mitteilung von Einzelgeschichten sich bezahlen zu lassen; doch stellte er entschieden in Abrede, daß er irgendwelche allgemeine Auskunft zu unterdrücken gesucht habe.

H. F. Cottan, Funkentelegraphist der „Carpathia", der bereits in New York ausgesagt hatte, wurde abermals auf den Zeugenstand gerufen. Er sagte u. A., „Carpathia" habe mit „Mount Temple" nur Sonntagnacht um 10½ Uhr Verbindung bekommen; es sei aber nur „Gute Nacht" gesagt worden, und er habe nicht erfahren, wo sich „Mount Temple" zur Zeit befand.

Auf Befragen fügte er hinzu, ein Funkentelegraphist könne aus diesem Verkehr an und für sich keine Schlüsse auf die Entfernung eines anderen Schiffes ziehen, außer wenn er genau mit der Stärke der Absendungsbatterien und dem Stil des Apparates vertraut sei.

Die kommende Sicherheitskonferenz.

Washington, D. K., 25. April. Das amerikanische Staatsdepartement hat die deutsche Regierung in Kenntniß gesetzt, daß sie den deutschen Vorschlag für Herbeiführung größerer Sicherheit von Menschenleben auf hoher See, durch gemeinsames Vorgehen der großen seefahrenden Mächte, im Prinzip annimmt.

Man erwartet, daß die Einberufung der betreffenden internationalen Konferenz von Deutschland ausgehen wird.

Plymouth, 25. April. Der Dampfer „Ypiranga" von der Hamburg-Amerikalinie, welcher in Plymouth angekommen ist, berichtete, er wäre nicht weiter, als eine bis zwei Stunden, von dem sinkenden „Titanic" entfernt gewesen, wenn er nicht eine Funkendepesche von Kap Race am Samstag erhalten hätte, daß der Dampfer „Augsburg" von der Deutsch-Australischen Linie hilflos mitten im Ozean treibe. Darauf sei „Ypiranga" südlich gefahren, um „Augsburg" zu suchen.

Sonntag Nacht, so berichtet der Kapitän weiter, habe er den Hilferuf des „Titanic" erhalten und sei sofort in der Richtung auf diesen nach Norden mit Volldampf gefahren, jedoch zu spät auf der Unglücksstelle angekommen.

Bootstreik besteht noch.

Southampton, 25. April. Der Streik von 300 Heizern und Oelern des „Olympic" (Schwesterschiffes von „Titanic"), welche bessere und mehr Rettungsboote für den Dampfer fordern, besteht noch und hindert die Ausfahrt des Dampfers.

Derselbe liegt vor Ryde, Insel Wight, umgeben von Hunderten kleiner Boote mit Neugierigen; die Beamten der „White Star"-Linie haben erst ein Fünftel der, an Stelle der Streiker notwendigen Leute aufgebracht.

Briten nehmen's übel.

London, 25. April. Es zeigt sich im britischen Publikum beträchtliches Mißfallen von der Art, wie das „Titanic"-Untersuchungskomite des amerikanischen Senats seine Arbeit betreibt, und wie es die britischen Untertanen bei den Verhören behandele. Es wird hier behauptet, Direktor Bruce Ismay und die überlebende Bemannung vom „Titanic" seien „schon vor dem Verhör schuldiggesprochen" gewesen! Und man sagt, der amerikanische Senat habe ein vollkommenes Recht, den Tod von Amerikanern zu untersuchen, — aber mehr auch nicht.

Taft gegen Roosevelt!

Ersterer beginnt, Angriffe zurückzuweisen.

Springfield, Mass., 25. April. Präsident Taft antwortete hier in einer wirkungsvollen Rede auf die Kritik, welche Ex-Präsident Roosevelt an ihm und seiner Verwaltung geübt!

Kongreß.

Washington, D. K., 25. April. Auf Antrag Senator Johnstons von Alabama beauftragte der Senat den Generalanwalt Wickersham, ihm die Korrespondenz bezüglich des Planes der Auflösung der „International Harvester Co." vorzulegen. Diese Korrespondenz enthält einen Brief, den der damalige Präsident Roosevelt am 22. August 1907 an den Generalanwalt Bonaparte gerichtet hat und in welchem er diesem die Ordre gibt, keinen Auflösungsprozeß gegen die „Harvester Co." anhängig zu machen, ehe er weitere Befehle vom Präsidenten erhalten habe.

Roosevelts Order erfolgte, wie in dem Brief enthalten ist, auf Ersuchen von George W. Perkins, der gebeten hatte, daß der Prozeß aufgeschoben werde, bis der Korporationskommissär über seine Untersuchung der Gesellschaft, die damals im Gange war, berichtet habe.

Die Hoffnung, daß die Auflösung ohne einen Kampf in den Gerichten zustande gebracht werden könne, ist jetzt so gut wie aufgegeben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird in der Mitte der nächsten Woche ein Prozeß wegen Verletzung des Sherman-Antitrustgesetzes in Chicago anhängig gemacht werden.

Washington, D. K., 25. April. — Kern von Indiana unterbreitete dem Senat einen Protest vom früheren Bundes.generalanwalt W. H. H. Miller gegen die „Schnelligkeitsmanie": Dieser Protest wurde zunächst durch die „Titanic"-Katastrophe angeregt; er gilt aber auch der Schnelligkeitsmanie im Landverkehr, den Eisenbahnblitzzügen u. s. w., und verlangt eindringlich Gesetze zur Kontrollirung der Fahrgeschwindigkeit.

Ausland.

Reichstag und Duellfrage.

Auslassungen des Kriegsministers ungünstig aufgenommen.

Berlin, 25. April. Im Laufe der Reichstagsdebatte über den Militäretat wurde auch das verhängnißvolle kürzliche Duell, bei welchem Leutnant v. Heeringen, ein Neffe des preußischen Kriegsministers, vom Leutnant v. Puttkamer erschossen wurde, auf das Tapet gebracht. Und es wurde erklärt, daß dieses Duell eine Insulte für die deutsche Nation gewesen sein, und damit zugleich die Heeresverwaltung streng kritisirt.

Der Kriegsminister v. Heeringen verwahrte sich in eregter Weise gegen die Angriffe auf die Regierung und den Kaiser. In Bezug auf einen andern (jüngst erwähnten), nicht zum Austrag gekommenen Duellhandel, fügte er hinzu, Männer, die sich wegen religiöser Skrupel weigerten, ein Duell auszukämpfen, seien jedenfalls nicht würdig, im Offiziersstande zu bleiben.

Diese Aeußerung rief aber sofort eine Menge entrüstungsvoller Zurufe von den Bänken des katholischen Zentrums, der Liberalen, der Fortschrittlichen Volksparteiler und der Sozialisten hervor, also aller Parteien mit Ausnahme der Konservativen. 5 Minuten lang versuchte der Minister trotz des Lärmes seine Rede fortzusetzen, — aber er fand dies schließlich unmöglich

Hr. Paasche, der Vizepräsident des Hauses, bemerkte darauf, der Kriegsminister könne jetzt jedenfalls keinen Zweifel mehr darüber haben, wie seine Ansichten über das Duellwesen vom größten Teil der Nation beurteilt würden.

Türken verlieren Hauptgeneral.

London, 25. April. Eine Spezialdepesche von Rom meldet den Tod von Enver Bey, dem Hauptgeneral der ganzen türkischen Armee und Befehlshaber der türkischen Positionen in Tripolis gegen die italienischen Truppen. Der General starb an den, in der Schlacht erlittenen Wunden, nachdem sich der Brand eingestellt hatte.

Dampfernachrichten.
Angekommen:
Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.
Triest: Oceania von New York.
Genua: Cretic von New York.
Neapel: Berlin von New York.

Lokalbericht.

McCarthy wird prozessirt.

Nach zweitägiger Verhandlung hat Richter McGoorty heute Mittag im Kriminalgerichte den Antrag der Verteidiger auf Abweisung der Anklagen gegen den früheren Bänker und Landmakler P. F. McCarthy abgelehnt. Die Verteidiger bestritten, daß McCarthy in verbrecherischer Absicht eine Kassenanweisung über $1304.20 in der Fort Dearborn Nationalbank hinterlegt habe. Diese Anweisung soll ein Teil des Geldes gewesen sein, welches McCarthy zur Tilgung einer Hypothek im Besitze von Thomas White, Nr. 824 West 28. Straße, erhalten haben soll.

Sucht sich zu rechtfertigen.

Weshalb Thomas L. Reeve den Dr. Kelly niederknallte.

Der Makler Thomas L. Reeve, der gestern, wie an anderer Stelle berichtet, den Dr. Paul E. Kelly niederknallte und schwer verwundete, äußerte sich heute, mit Tränen in den Augen, in seiner Zelle, wie folgt, zur Sache:

„Der Arzt hat die Heiligkeit meines Heims entweiht, mir die Zuneigung der Gattin geraubt und das Gemüt meiner herzigen Kinder vergiftet. Trotzdem wünsche ich, da ich kein bösartiger Mensch bin, von ganzem Herzen, daß er am Leben bleiben möge. Seine Eltern tun mir leid. Ich hatte nicht die Absicht, ihn zu ermorden. Mit seinem eigenen Revolver habe ich ihn niedergeknallt, weil ich Grund zu der Annahme zu haben glaubte, daß er mir nach dem Leben trachtete.

Zur Raserei getrieben.

„Ich war glücklich bis vor acht Monaten, als Dr. Kelly in mein Haus kam. Wir hatten ihn gerufen, um unserer kranken Tochter ärztlichen Beistand zu leisten. Er kümmerte sich anscheinend mehr um meine Frau, als um das kranke Kind. Ich zog einen anderen Arzt zu Rate. Diesem Umstande ist es wahrscheinlich zu danken, daß mein Töchterchen heute noch unter den Lebenden weilt. Wenn ich prozessirt werden sollte, so wünsche ich, daß des Arztes eigener Vater Mitglied der Jury sei, in deren Händen mein Schicksal ruht. Seinem Wahrspruch werde ich mich beugen. Ich habe nichts zu befürchten. Die Szenen, die ich erlebt habe, hätten auch jeden Anderen zur Verzweiflung getrieben. Wie oft sind meine kleinen Töchter zu mir gekommen und haben mir erzählt, daß der Arzt in ihrer Gegenwart die Mutter geherzt habe. Das war mehr als ich ertragen konnte. Dr. Kelly war ein Schurke. Ich habe nichts zu bereuen. Meine Frau hat mir selbst erklärt, daß Dr. Kelly sie heiraten würde, wenn sie nicht die Kinder hätte. Ich mußte, nachdem er meine Frau verführt hatte, für das Leben meiner Töchter fürchten.

„Um nicht unüberlegt zu handeln, schüttete ich meinem Freunde, dem Anwalt J. Frank Heß, meinen Busen aus und bat ihn, Dr. Kelly zu warnen. Das war vor Monaten. Herr Heß kam gewissenhaft meinem Wunsche nach. Dr. Kelly mißachtete die Warnung. Er hat jetzt seinen Lohn erhalten."

Ottoman Hanish verschwunden.

Der Apostel der Sekte der Sonnenanbeter soll geheimnißvolle Reise angetreten haben.

Bundesgeheimagenten, welche mit der Ueberwachung des in zwei Fällen von den Bundesgroßgeschworenen der Versendung unsittlicher Schriften im zwischenstaatlichen Handel angeklagten und unter $10,000 Bürgschaft freigelassenen „Apostel der Sekte der Sonnenanbeter", Dr. Ottoman Zar Adusht Hanish, betraut worden sind, wollen heute ermittelt haben, daß der „Apostel" gestern Abend eine geheimnißvolle Reise angetreten hat. Es wurden vom Bundesdistriktsanwalt sofort Beamte nach dem Tempel der Sekte, Nr. 3016 und 3018 Lake Park Ave., gesandt und auch auf den Bahnhöfen Nachforschungen angestellt. Am 16. Mai sollte vor Bundesrichter Carpenter über den Antrag von Dr. Hanishs Verteidiger, die Anklagen abzuweisen, verhandelt werden. Erweist es sich als richtig, daß der Angeklagte sich aus der Stadt entfernt hat, so wird, falls man seiner habhaft wird, seine Bürgschaft beträchtlich erhöht werden.

Frances Netzel verschwunden.

Polizei ist ersucht worden, auf sie zu fahnden.

Die Polizei ist heute ersucht worden, auf die siebenzehnjährige Frances Netzel, 1621 Girard Str., zu fahnden, die seit gestern Abend aus der elterlichen Wohnung verschwunden ist. Anwalt Robert Kolb, ein Freund der Familie der Verschwundenen, erklärte der Polizei, das Mädchen sei nach Ansicht ihrer Brüder Joseph und Frank Netzel von Gefährten von Hause fortgelockt worden. Sie sei am Dienstag Morgen nach dem Geschäftsviertel gefahren, habe aber seitdem nichts von sich hören lassen.

Unter schwerem Verdacht.

Zwei Männer, deren Namen geheim gehalten werden, sind unter dem Verdacht verhaftet worden, an der an anderer Stelle berichteten Ermordung des John Angel beteiligt gewesen zu sein. Ein Augenzeuge der Bluttat, Louis Schultz, ist ersucht worden, sich die Häftlinge anzusehen. Angel wurde in der Wirtschaft Nr. 2535 Southport Ave. von einem Räuber niedergeschossen und tötlich verwundet.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
435
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Nachzählung aller Stimmen.

Präsident Kellermann wird sie dem Countyrichter empfehlen.

Coffey erhebt Beschwerden.

Beschuldigt Wahlbeamte der 13. und 14. Ward grober Unregelmäßigkeiten. — Demokratische staatliche Parteileitung organisirt sich nächste Woche.

Eine amtliche Nachzählung aller in der demokratischen Vorwahl abgegebenen Stimmen wird der Präsident der Wahlbehörde, Charles H. Kellermann, Countyrichter John E. Owens empfehlen. Lawrence J. Coffey, unterlegener Bewerber um die demokratische Nomination für das Stadtgerichtsschreiberamt, der mit annähernd 8000 Stimmen von Ald. Frank P. Danisch geschlagen worden ist, erhob heute bei der Wahlbehörde die Anschuldigung, daß bei der Zählung der für ihn und seine Mitbewerber abgegebenen Stimmen grobe Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, und kündigte an, daß er eine Nachzählung verlangen werde. Er begründet sein Verlangen damit, daß besonders in der 13. und 14. Ward Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. So hätten zum Beispiel in einem Wahlbezirk der 14. Ward die Wahlrichter und Schreiber sich gegen Mitternacht aufs Ohr gelegt und die Zählung der abgegebenen Stimmen anderen Personen überlassen, die nichts damit zu tun gehabt hätten. Präsident Kellermann ist der Ansicht, daß es in Anbetracht der schweren Anschuldigungen, die Coffey erhebt, und der Tatsache, daß Chas. J. Vopicka, Bewerber um die Nomination für die Revisionsbehörde, eine Nachzählung der für die Kandidaten für dieses Amt abgegebenen Stimmen verlangen wird, es am Besten sein würde, alle demokratischen Stimmen nachzuzählen, um allen weiteren Anklagen von Seiten unterlegener Kandidaten vorzubeugen. Er wird eine dahingehende Empfehlung dem Countyrichter unterbreiten, der sie, wie verlautet, gutheißen wird.

Gewinn für Vopicka.

Die amtliche Zusammenstellung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen durch die Wahlbehörde gedieh heute bis zur 7. Ward, die beendet wurde. In dieser Ward hatte Charles J. Vopicka eine Zunahme um 18 Stimmen über seinen siegreichen Mitbewerber Fred W. Blocki zu verzeichnen. Von morgen ab wird die Wahlbehörde die Nachtarbeit einstellen.

Charles wird Böschensteins Nachfolger.

Die demokratische staatliche Parteileitung wird am nächsten Donnerstag in Springfield zusammentreten, um sich zu organisiren. Es verlautete heute von gut unterrichteter Seite, daß die Erwählung von Arthur W. Charles von Carmi zum Präsidenten beschlossene Sache sei. Die Anhänger E. F. Dunnes, demokratischen Gouverneurskandidaten, haben gegen die Wahl Charles', der als Vorsitzender der Parteileitung die Kampagne im Staat zu leiten haben würde, nachdrücklich Protest eingelegt, da dieser ein staatliches Amt bekleidet, das er Gouverneur Deneen verdankt. Es heißt, Charles werde das Amt im Fall seiner Erwählung niederlegen. Er ist Mitglied der Fluß- und Seenkommission. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $3500 verbunden. Zum Sekretär wird jedenfalls Isaak B. Craig von Mattoon wiedererwählt werden, der im Kampf um eine Wiederwahl zum Mitglied der staatlichen Parteileitung von James M. Gray von Decatur geschlagen worden ist.

Die Wahl Charles' zum Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung macht es, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, gewiß, daß die Anhänger E. F. Dunnes der Leitung seiner Kampagne einem Ausschuß übertragen werden, der mit der staatlichen Parteileitung nicht in Verbindung steht.

Daß auch hinsichtlich der Kampagne der Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter die regelmäßige Organisation, die von Roger C. Sullivan kontrolirt wird, nicht unumschränkt walten wird, wurde gestern klar. Die Kandidaten der Faktion Hearst-Harrison, der ein großer Teil der Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter angehört, wird der Organisation unter dem Vorsitz John McGillens die Leitung der Kampagne ihrer Kandidaten nicht überlassen. Es heißt, daß diese Faktion für ihre Kandidaten eine eigene Kampagne führen wird. Die Angelegenheit wurde gestern Nachmittag in einer Konferenz im Büro Mayor Harrisons besprochen, an der Ald. Cermak, J. A. Quinn, J. O. Kestner, J. S. McInerney, Countyrichter J. E. Owens und Mayor Harrison teilnahmen.

Legislatur vertagt sich.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 25. April. In einer Sitzung, die fünf Minuten nach Mitternacht begann, nahm der Senat heute alle Bewilligungsvorlagen, deren Beratung durch die Entscheidung des Staatsobergerichts nötig geworden war, an. Das Haus nahm sie heute Morgen um zehn Uhr in einer Sitzung, der nur wenige Mitglieder beiwohnten, entgegen und verwies sie an den Ausschuß für Bewilligungen.

In der mitternächtigen Sitzung griff der Senat auch wieder auf die Vorlage zurück, welche $45,000 für die Ausbesserung der Gebäude der landwirtschaftlichen Staatsausstellung auswirft. Sie war gestern abgelehnt worden. Der Senat nahm sie mit einer Zweidrittelmehrheit an, so daß sie sofort in Kraft tritt. Senator Landee brachte wiederum seine Vorlage ein, welche den Bau guter Landstraßen im Staat vorsieht.

Heute Vormittag um zehn Uhr vertagte sich das Unterhaus, das zwei nebeneinander herlaufende Sondertagungen abhält, bis zum 8. Mai. Sondertagung Nr. 2 wurde bis zehn Uhr Vormittags, Sondertagung Nr. 3 bis fünf Uhr Nachmittags vertagt.

Allzu dünnhäutig.

Suchte, von der Freundin verschmäht, den Tod.

In der Herberge Nr. 1036 Wells Str. versuchte heute die 23jährige, früher im Henrotin Memorialhospital beschäftigt gewesene Marie Krejrck mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand, wurde aber von dem Ambulanzarzt der Wache an Chicago Ave. ins Bewußtsein zurückgerufen und dann nach dem Passavanthospital geschafft.

In ihrem Zimmer fand man ein an die im Henrotin Memorialhospital bedienstete Maria Christianson gerichtetes Abschiedsschreiben, das im Auszuge lautet: „Du hast mich oft ersucht, Dich nicht mehr zu belästigen. Du wirst mich niemals mehr wiedersehen. Doch denke daran, daß diese Zeilen mit meinen Tränen benetzt sind. Als ich Dich das letzte Mal im Hospital besuchte, ersuchtest Du mich, meiner Wege zu ziehen und Dich ungeschoren zu lassen. Du hast mein Herz gebrochen. Solange meine arme Mutter nichts erfährt, ist es mir gleich, wo man mich verscharrt. Lebewohl. Deine kleine Freundin Marie."

Die Christianson erzählte der Polizei, sie habe die Freundin schroff behandeln müssen, da diese darauf bestand, sie im Hospital zu besuchen, obgleich das, wie sie wissen mußte, durch die Dienstvorschriften verboten ist.

Doppeltes Unglück.

Familie, deren Haupt mit dem „Titanic" unterging, in Not.

Eine trübe Geschichte vom Unglück einer Nachbarin, Frau Aaron Willer, 1330 S. Halsted Str., erzählte heute Louis Herzfeld, 715 Maxwell Str., Stadtrichter Sabath. Frau Willer hat beim Untergang des „Titanic" den Gatten verloren und ist nun von ihrem Hauswirt auf Räumung der Wohnung verklagt worden, weil sie die Miete nicht zahlen kann. Da sie selbst nicht vor Gericht kommen konnte, vertrat Herzfeld ihre Stelle. Nach seiner Erzählung reiste Willer vor vier Monaten in Geschäften nach London, seine Familie in bedrängter Lage zurücklassend. Vor vier Wochen schrieb er, daß er eine kleine Summe Geldes erworben habe und am 20. April wieder daheim sein würde. Gestern Abend erhielt seine Frau die Gewißheit, daß er mit dem „Titanic" untergegangen ist, und sie ist nun mit ihren fünf Kindern im Alter von 3 bis 15 Jahren des Ernährers beraubt und in großer Not. Dem Hauswirt schuldet sie $29 für zwei Monate, mit Einwilligung des Klägers wurde der Fall aber bis zum 18. Mai vertagt. Der Richter schickte der Frau durch Herzfeld $25.

Prozeß Thurston-Bender.

Die merkwürdige Schadenersatzklage einer geschiedenen Frau.

Das Kreuzverhör von Frau Mary L. Thurston in ihrem Prozeß auf $10,000 Schadenersatz gegen George Bender, Leiter eines Allerhandladens, wurde heute vor Richter Dever und einer Jury im Superiorgericht abgeschlossen.

Die Klägerin behauptet, Bender habe sie veranlaßt, sich von ihrem Manne, Joel P. Thurston, scheiden zu lassen. Im Oktober 1907, bezeugte sie, habe sie nach einer Unterredung mit Bender, der sie zu Scheidung von Thurston, seinem früheren Teilhaber, gedrängt, den Verstand verloren, und in diesem Zustande habe sie die Scheidung auf Grund von Verlassen erwirkt.

Dampfernachrichten.
Angekommen:
New York: Sant'Anna von Marseille.
Vor Nantucket, Mass., vorbei: France (neuester französischer Dampfer), von Havre nach New York. (Freitag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock).

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; heute Abend etwas wärmer; lebhafte bis starke Südwinde.
Illinois und Wiskonsin: Regenschauer oder Gewitter heute Abend und morgen; etwas wärmer im östlichen Teile heute Abend; morgen Nachmittag oder Abend kühler im westlichen Teile.
Indiana: Regen und Gewitter heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.
Niedermichigan: Regen heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad; Nachts 12 Uhr 46 Grad; Morgens 6 Uhr 47 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Umgestoßen.

Der Appellhof ist anderer Ansicht wie Richter Scanlan.

Notfall lag nicht vor.

Der Appellhof sagt, es seien keinerlei Beweise für die Absicht der Gasgesellschaft erbracht worden, mehr als 80 Cents für 1,000 Fuß zu berechnen.

Der Appellhof hat heute den vor mehreren Monaten von Richter Scanlan im Kreisgericht an die Peoples Gas Light and Coke Company erlassenen Einhaltsbefehl aufgehoben und die Angelegenheit an die untere Instanz zurückverwiesen. Der Einhaltsbefehl untersagte der Gasgesellschaft, mehr als 80 Cents für 1000 Kubikfuß Gas zu berechnen, und wies sie an, den Geldunterschied zwischen der 80- und der 75-Centsrate, der in der städtischen Ordinanz festgesetzten Höchstrate, bei Gericht zu hinterlegen.

Die Gasgesellschaft wird nun nach wie vor 80 Cents berechnen, die Rate, welche ursprünglich von Richter Gibbons festgesetzt wurde, sie ist aber nicht mehr gezwungen, jene Ratendifferenz zu hinterlegen.

Die Entscheidung des Appellhofs wurde von Richter Fitch in Gegenwart von seinen Mitrichtern Gridley u. McSurely, der Hilfskorporationsanwälte Maclay Hoyne und Bryan Craig, als Vertreter der Stadt, und der Anwälte Nathaniel Sears und James F. Meagher, als Vertreter der Gasgesellschaft, abgegeben.

Die endgiltige Entscheidung in der Gasangelegenheit liegt Richter Burke im Superiorgericht ob; er wird zu entscheiden haben, ob der Gasgesellschaft zu untersagen ist, mehr als den in der städtischen Ordinanz vorgesehenen Preis zu fordern.

Aus der Entscheidung.

Wichtige Punkte der Entscheidung lauten:

„Weder aus dem Gesuch um den Einhaltsbefehl noch aus den begleitenden Beweisen geht hervor, daß die Gasgesellschaft die Absicht kundgegeben hat oder beabsichtigt, mehr als 80 Cents für 1000 Kubikfuß Gas zu verlangen, und nichts spricht für die Wahrscheinlichkeit, daß die Gesellschaft dies tun will. Die Behauptung in dem Gesuch, daß die Beklagte „mehr als 75 und mehr als 80 Cents" berechnen wolle, ist eine bloße, weder durch Tatsachen noch Umstände gerechtfertigte Mutmaßung, denn in dem Gesuch selbst heißt es an anderer Stelle, daß die Gasgesellschaft seit dem 7. August 1911 80 Cents berechnet und erhoben hat.

„Es ist von den Anwälten kein Fall angeführt worden, in welchem ein vorläufiger Einhaltsbefehl auf Tatsachen, wie die hier vorgegebenen, hin erlassen worden wäre. Es sind nur einige Fälle genannt worden, in denen Nutzbarkeits-Korporationen die Hilfe des Gerichts gegen ähnliche Ordinanzen, wie die vorliegende, angerufen haben, und in denen das Gericht als Bedingung für den Erlaß eines vorläufigen Einhaltsbefehls die Hinterlegung der über die Ordinanzrate hinaus erhobenen Gelder gefordert hat. Dabei ist das Gericht aber nur dem allgemeinen Gebrauch gefolgt, nach welchem der Kläger in solchen Fällen eine Bürgschaft gegen mißbräuchliche Benutzung des Einhaltsbefehls zu leisten hat. Ganz etwas Anderes ist es, dieselbe Bedingung einem Beklagten aufzuerlegen, noch ehe eine Verhandlung stattgefunden hat."

Herrn Sextons Meinung.

Korporationsanwalt Sexton betrachtet die Entscheidung des Appellhofes als „im Ganzen günstig für die Stadt", insofern als das Gericht nicht die Berechtigung der ganzen Klage, sondern nur die beiden erwähnten Punkte verworfen habe. Es sei anzunehmen, meint Herr Sexton, daß, wenn die Gasgesellschaft Miene zeigen sollte, mehr als 80 Cents zu verlangen, das Gericht das Recht der Stadt auf einen Einhaltsbefehl anerkennen würde.

„Bezüglich der Hinterlegung des Geldes muß zugegeben werden, daß die Gasgesellschaft, falls sie die Weisung erhält, ihren Abnehmern Geld herauszuzahlen, genug Geld besitzt, um das tun zu können", sagte Herr Sexton. „Der Grund, aus welchem die Stadt die Hinterlegung forderte, war, daß dieses Verfahren keine Unklarheit, keine Ungewißheit und kein Ausweichen zuließ. Sobald das Gericht zugunsten der Stadt entschieden haben würde, wäre das Geld da gewesen. Wie die Sache aber jetzt steht, ist eine Warnung an die Gasverbraucher am Platze.

Warnung für Gasverbraucher.

„Die Gasverbraucher müssen sich jetzt dadurch schützen, daß sie jede Rechnung unter Protest bezahlen. Es ist ihre Pflicht, das zu tun, wenn sie, falls die Stadt gewinnt, in der Lage sein wollen, das Geld einzuklagen. Zahlen sie nicht unter Protest, so kann die Gasgesellschaft behaupten, die Zahlungen seien freiwillig gewesen und sich weigern, etwas zurückzugeben.

Nahrhaft

Wohlschmeckend

Rein

Inspizirt vom U. S. Gouver.

MOXLEY'S BUTTERINE

Ebenso gut wie die beste Butter — kostet ungefähr halb so viel

Besteht auf Moxleys bei Eurem Händler

(4)

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(11. Fortsetzung.)

„Ich empfinde aber keine Reue!" sagte Rafaela kalt. — „Denn ich habe nichts verbrochen. Ich habe Kamillo lieb gehabt und habe nicht wissen können, daß mir eines Tages Großmama entdecken würde, daß ich ärmer bin als irgendeine kleine Schusterstochter, und daß dann ein wohlhabender Doktor aus Griechenland kommen würde, der uns aus allen Nöten befreien will. Um so zu handeln, wie es Dir in Deinen idealen Träumen vorschwebt, mein lieber Tonio, dazu gehören andere Karaktere, als es der meinige ist. Wir beide sind zwei verwöhnte, schwache Geschöpfe, und ich kann nicht mehr aus mir herausschöpfen, als man in mich hineingelegt hat, die Natur sowohl als auch die, die mich erzogen haben."

Sie strich ihm mit der Hand liebkosend über die Wangen.

„Das Dasein ist ein schwererKampf, Tonio, wir müssen ihn kämpfen und — siegen! Oder willst Du, daß wir beide untergehen? Ich bin klein und zart, und dennoch fühle ich die Kraft, dem Strom entgegenzuschwimmen und Dich noch mit mir zu ziehen. Steh mich nicht so an — es ist mir ernst. Wenn ich mich auch zu einem ewigen Lachen zwinge und zwitschere und singe wie ein Vogel, so ist es mir mitunter doch recht ernst und schwer ums Herz. Das Leben und die Not, die mir aus der Ferne entgegengrinst, haben es mich gelehrt, die Maske ewiger Heiterkeit anzulegen — ich will mich nicht bedauern lassen, man soll nicht wissen, daß die Komtesse Coleone ein armes, armes Geschöpf ist!"

Sie warf sich über die Ottomane, ihr zarter Körper bebte in einem verhaltenen Schluchzen und ihre Finger verkrampften sich in die seidenen Kissen.

Tonio fühlte sich ohnmächtig, etwas zu erwidern. Er starrte vor sich nieder, und in demselben Maße, wie Rafaelas Züge vorhin den Stempel der Entschlossenheit getragen, in demselben Maße spiegelten sich auf seinem Antlitz Verzagtheit, Seelenangst, Unentschlossenheit, und er murmelte verstört:

„Mein Gott — mein Gott, welch ein Leben! — Und ich bin feige und schwach — so schwach — ich werde mich töten, denn ich ertrage das alles nicht, ich gehe zugrunde vor Scham."

Er verhüllte sich das Gesicht mit beiden Händen und so blieben die beiden Geschwister lange, lautlos, regungslos, so verbrachten sie die ersten Stunden an der Stätte ihres künftigen Lebens.

Ein Geräusch von Stimmen und Schritten riß Tonio zuerst aus seinen schmerzenden Gedanken, und er fuhr erschrocken in die Höhe. Teresina, das Kammermädchen, erschien auf der Veranda, vom Garten kommend, blickte ins Zimmer und fragte: „Pardon, schläft die Kontessina? Herr Doktor Gerhardos läßt fragen, ob er eintreten darf?"

Rafaela sprang von der Ottomane auf. „Mein Bräutigam? Oh!" Ein silbernes Lachen klang durch den Raum, bis hinaus ins Freie, dann nahm sie ihre Schleppe auf und flog, leicht wie ein Vogel, in den leuchtenden Garten, durch all die blühenden Rabatten und Sträucher, an den Hals von Alexander Gerhardos, der sie mit lächelndem Munde an sich drückte. —

Es war vier Uhr Nachmittags geworden. Das Meer lag noch immer unbewegt unter den Strahlen der Sonne und begann kaum merklich seine Farbe zu verändern. Durchsichtig wie ein Hauch schimmerte ein rötlicher Schleier über der tiefblauen Fläche, die ganz drunten, wo Wasser und Himmel zusammenstoßen, von orangenfarbenen Streifen durchzogen schien, und die leicht geballten, rosigen Wölkchen, die langsam über dem Albanergebirge dahinzogen, warfen ihren sanften, rötlichen Schimmer über die große, weiße Villa am nördlichen Strande, die mit ihren herabgelassenen seidenen Jalousien so still und verschwiegen dalag, als atme kein menschliches Wesen hinter ihren Mauern.

Der Tag war heiß, aber drinnen im Hause war es kühl, und nichts störte die traumhafte Ruhe. Die Diener glitten lautlos durch die Zimmer und deckten zum Mahl, das Kammermädchen ging unhörbar auf und nieder und legte die letzte Hand an Elenas Gemächer, und Elena selbst schritt leise und langsam von einem Zimmer ins andere, um das Haus zu besehen, das nun wieder ihre Heimat war.

Ihr Vater hatte ihr, gleich nachdem sie dort angelangt waren, bedeutet, sie möge vorerst ruhen, er selber habe auch das Bedürfniß, allein zu sein, und erst beim Mittagsmahl, das er gewöhnt sei, um vier Uhr einzunehmen, würden sie sich wieder treffen. Elena hatte lächelnd genickt, ihm leise die Hand gedrückt und war dann mit Fräulein von Knörcke nach demjenigen Teile des Hauses gegangen, wohin sie der Diener, von Pallestrazzi beauftragt, führte. Es waren die Zimmer ihrer verstorbenen Mutter, unverändert, wie sie sie verlassen hatte, so, als harrten sie der sicheren Rückkunft der Herrin.

Ob der Mann, der diese Zimmer einst für die junge Gattin mit dem Schönsten ausgeschmückt, was sich mit Geld und Geschmack erwerben läßt, nicht im Geheimen gehofft hatte, sie würde zurückkehren — jahrelang gehofft und gewartet —?

Dort hing ihr Bild, das sie als ganz junge Frau darstellte, liebreizend, mit einem strahlenden, hinreißenden Lächeln, wie es Elena nie an ihr gekannt. —

Sie begriff, daß man diese Frau geliebt haben müßte, und es war ihr, als müsse sie augenblicklich zu ihrem Vater hinübereilen und ihn anflehen, ihr zu sagen, was die beiden voneinandergetrieben, um ihm dafür zu erzählen, wie tief unglücklich, wie ruhelos die Mutter bis zu ihrem letzten Atemzuge gewesen war. Aber sie bezwang sich, sie zwang auch die Tränen nieder, die ihren Augen entstürzen wollten, als sie durch die stillen, verlassenen Zimmer wandelte, aber sie konnte es sich nicht versagen, vor dem Klavier niederzuknien, auf dem die Mutter einst die lieben Lieder gespielt, und die Tasten zu liebkosen.

Dann setzte sie sich in einen Lehnsessel ans Fenster, und während Fräulein von Knörcke leise auf und nieder trippelte und allerlei anordnete, überließ sie sich ihren Gedanken. Der Ausblick, den sie dabei genoß, war berauschend. Der Salon bildete eine Ecke, hatte vier Fenster und eine breite Glastür, die über eine hermengeschmückte Terrasse in den Park führte. Durch die beiden rückwärtigen Fenster des Salons sah man das Meer, mit der Landschaft Epiros und dem Albanergebirge als Hintergrund, und aus zwei anderen übersah man eine Ebene auf der Insel selbst, die sich aus in allen Farben leuchtenden Chrysanthemenfeldern, Tabak- und Myrtenpflanzungen zusammensetzte. So weit das Auge reichte, Blüten, nichts als Blüten und Schönheit! Wo die sanftfarbigen Chrysanthemen u. flammenden Mohnblüten aufhörten, begannen grüne, weißblütige Myrten- und Pystaziensträucher, Rosmarin und Weinpflanzungen, dazwischen die Maulbeerbäume und Mandelblüten in ihrer rosigen Pracht und Schwere und die Granatäpfel- und Feigenbäume, die aus Felsspalten hervorwuchsen. Ueber die spärlich bewachsenen grauen Felsenwände, die sich über dem Städtchen San Marina türmten, kletterten Schafe und Ziegen, und ganz droben lag das alte, halbverfallene Kastell, das noch von den ersten Pallestrazzi herstammte. Durch den Sonnenebel drangen aus der Ferne die Umrisse des Klosters San Giorgis und noch weiter unten die verschwommenen Linien der Insel Korfu.

Elenas Gedanken durchwanderten die Zeiten, wo sie dies alles mit kindlichen Augen geschaut, heiter und froh, aber ohne für die glühende Pracht ringsumher jene tiefe Bewunderung zu empfinden, wie eben jetzt, wo sie dies alles mit immer wieder neuem Staunen und Genießen in sich aufnahm. Ja! Die Heimat, die sie einst verlassen hatte, war schön, tausendmal farbenreicher, herrlicher, glühender als der Norden mit seinen grünen Wäldern! Hier blühte und duftete es in Farben und Wohlgerüchen von berauschender Weichheit und Süße, hier blaute der Himmel anders, hier sang und lachte das Meer, hier kosten und flüsterten die Blumen in einer eigenen Märchensprache, hier waren die Zimmer anders, stiller, lauschiger, weicher — hier war es ein Paradies, hier mußte man glücklich sein!

Nur den Willen haben zum Glück, den großen Willen und die Kraft, das Glück zu zwingen! Vielleicht hatte es die Mutter nicht verstanden, ihr Herz war zu unstet, ihr Wille zerrissen, zwiespaltig, aber sie, Elena, sie wußte, was sie wollte! Während ihre Blicke über das blühende Land wanderten, das ihrem Vater gehörte und das einst ihr Eigentum werden sollte, reifte ihr höherer, ihr höchster Daseinszweck nebst der Liebe für Jugenio: Seine Gattin werden und dann Seite an Seite mit ihm die Bevölkerung, die ihr jetzt unzufrieden schien, zufrieden machen. Wer weiß, was und weshalb ihr Vater Manches an ihnen versäumt — sie aber wollte es nachholen, sie fühlte ihr Blut bei diesem Gedanken heißer rollen, es wurde ihr, als hätte es das Schicksal bloß darum so gefügt, als hätte sie den großen Schmerz um die Gestorbene nur darum leiden müssen, um gestählt hierher zurückzukehren und Hunderte von Menschen glücklich zu machen. Wodurch, wieso, das wußte sie selber noch nicht und empfand es nur dunkel, aber sie wußte, sowie sie mit Jugenio gesprochen haben würde, würde sich das „Was" und „Wie" finden. Und ihren Vater zu gewinnen, dazu fühlte sie sich stark, wenn sie sich auch jetzt beklommenen Herzens eingestand, daß der Empfang, den er ihr hatte zuteil werden lassen, ihr nur zu deutlich gezeigt hatte, daß zwischen ihm und ihr eine tiefe Kluft bestand, die zu überbrücken, keine leichte Arbeit sein würde.

Der Eintritt des Fräuleins von Knörcke entriß sie diesen Erwägungen.

„Ihr Vater sitzt bereits bei Tische, Fräulein Elena," sagte sie mit übertrieben leiser Stimme.

„Weshalb sprechen Sie denn so leise, als ob Sie fürchteten, jemand zu wecken?" fragte Elena lächelnd.

„Du lieber Himmel!" erwiderte das Fräulein mit indignirter Miene. „Weiß man denn, was man soll? Ihr Herr Vater hat mich keines Blickes gewürdigt, ja, mehr als das, er hat mein Kuvert in meinem Zimmer auftragen lassen und will mich nicht an seiner Tafel haben. Ich werde hier behandelt wie eine Sklavin."

„Den Sklavinnen läßt man keine Kuverte auf ihren Zimmern serviren," scherzte Elena. „Papa will offenbar am ersten Tage mit mir allein sein, das können Sie ihm kaum verdenken."

„Dazu hätte es nach Tische auch Zeit gehabt," entgegnete Fräulein von Knörcke. „Um so mehr — vor einer Dame, wie ich es bin, vor einer Vertrauten —, bitte, sagen Sie ihm das, Fräulein Elena, daß ich eine Dame bin."

„Aber das weiß doch Papa schon von früher her, liebes Malchen."

„O ja, aber er hat mich nie leiden mögen!" rief das Fräulein mit einer Stimme, die wie ein Triumphruf klang.

Nun also, weshalb kaprizisen Sie sich darauf, daß er es gerade jetzt tun soll?" fragte Elena lachend.

Fräulein Knörcke sah sie erst verblüfft an, dann sagte sie:

„Meine Stellung ihm gegenüber muß präzisirt werden. Sie müssen eine Lanze für mich brechen und meine Stellung präzisiren."

„Aber nicht heute, liebes Malchen. Wir haben die weite Reise durchaus nicht zu dem Zweck unternommen, um Ihre Stellung zu präzisiren. Es wird sich alles von selbst ergeben."

„Darauf kann ich nicht warten, Verehrteste. Dinge, die sich von selbst ergeben sollen, treffen gewöhnlich nicht ein, und ich fühle mich in diesem Hause bereits degradirt. Hätten Sie nur den höhnischen Gesichtsausdruck des Dieners gesehen, als er droben in meinem Zimmer meinen einsamen Tisch deckte. Ich bin mir vorgekommen wie eine Deklassirte, wie — wie!"

„Eine Königin im Exil! Beruhigen Sie sich und tragen Sie für heute Ihr grausames Schicksal, morgen werden Sie mit mir speisen."

Mit beklommenem, klopfendem Herzen betrat Elena den Speisesaal.

(Fortsetzung folgt.)

Hört auf!
Swißco beseitigt es

Große Probeflasche frei.

Schinnen sind zum Verrücktwerden.

Swißco beseitigt Schinnen so schnell, erzeugt neues Haar und gibt grauem und verblichenem Haar seine natürliche Farbe wieder.

Swißco verhindert Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, brüchiges Haar oder irgend ein Haar- oder Kopfhaut-Leiden.

Um zu beweisen, daß unsere Behauptungen wahr sind, schicken wir Euch eine große Probeflasche frei, wenn Ihr an die Swißco Hair Remedy Co. 4647 P. O. Square, Cincinnati, O., 10c in Silber oder Marken einsendet, um die Kosten für Porto und Verpackung mit bezahlen zu helfen.

Swißco ist zum Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Abteilungen zu 50c und $1 die Flasche.

Dr. med. F. D. ARTHUR
Deutscher Spezialist
Neue Nr. 6 W. Randolph Str.
Nordwestecke State Str., 5. Floor.

Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele—Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre—geschwollene Drüsen — alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus zu mir kommen, damit ich ihnen beweisen kann wie schnell ich sie zu heilen vermag. Es ist nicht nötig, hohe Preise für eine Heilung zu bezahlen. Ihr könnt meine Behandlung nehmen, und bezahlen wenn Ihr geheilt seid, oder bei der Woche oder beim Monat. Ich heile viele Fälle so billig wie $2.50. Ich stelle Ihre Krankheiten und Schwäche fest ohne Fragen zu stellen, und in allen heilbaren Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung.

Ganz gleich, was Eure Krankheit ist, wer Euch behandelt oder wer Euch erfolglos zu heilen versucht hat, kommt zu mir wegen freier Konsultation und einem freien Behandlungskursus. Ich habe spezielles Studium betrieben in den großen Universitäten von Berlin und Wien. Spreche Deutsch und Englisch. Stunden 10 bis 5 täglich. Sonntag 11 bis 2. Samstag Abend bis 8 Uhr. Donnerstag geschlossen. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand, kommt zuerst zu mir.

1887 **THE HUB** 1912
Henry C. Lytton & Sons

25. Jahrestagverkauf

Morgen feiern wir das 25. Jahr unseres Etablissements—das 25. Jahr unseres Dienstes für Männer und Knaben von Chicago.

Bei einer solchen Gelegenheit halten wir einen Augenblick an in unserem Vorwärtsschreiten und schauen rückwärts—zurück zu dem Samen von Gewissenhaftigkeit, Reellität und Fleiß, welchem der „Größte Kleiderladen der Welt" entsprossen ist. Der 26. April 1887 sah die Eröffnung dieses Ladens—das einzig kleine an ihm war seine Ausdehnung—das Streben seines Eigenthümers war groß. Wir wollten hier einen anderen und besseren Laden für Männer und Knaben betreiben—einen Laden, in welchem unsere Interessen den Euren untergeordnet sind. Im ersten Jahre hätte der Geschäftsumsatz schwerlich gereicht, heute die Anzeigekosten zu bezahlen—es war klein, aber es war nur der Anfang. Jedes Jahr war eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen und vor einem Jahrzehnt haben wir alle anderen Kleiderläden der Welt überflügelt — in geschäftlichem Umsatz und Ruf. Und seit der Zeit war unser Wachstum noch wunderbarer. Während wir zurückschauen blicken wir auch vorwärts, auf die Fortführung dieser Grundsätze auf denen unser Wachstum beruht, reelle Geschäftsführung, zuverlässige Waaren—billiges Verkaufen—bereitwilliges Geldzurückerstatten—ehrliche Anzeigen. Diese 25. Jahrestagfeier besteht in Teilung des Profits—große Herabmarkirung saisongemäßer Waaren—Leset und profitirt an jedem Artikel.

$20 bis 22.50 Anzüge offerirt zu 14.75

Völlig 3000 von ihnen zur Auswahl—in jeder Hinsicht ein Verkauf von großer Bedeutung. Eingeschlossen sind fancy Serges, Kammgarne, jene rauhen „Scotchy" Tweeds und Cheviots, die sehr dauerhaften Vicunas. Ihr könnt die von Euch bevorzugte Farbe in großer Reichhaltigkeit finden—die „graue Familie" ist vertreten durch silbergraue, Oxford-graue, blaugraue und Cambridge-graue—hier sind zahlreiche Schattirungen von Plum, Olive, Purpur, Blau, Lohfarbig und Braun vorhanden. Die Modelle sind die allerneuesten, die Schneiderarbeit ist ganz Handarbeit, die Anzüge sind so gute wie wir jemals zu $20 oder $22.50 verkauft haben. Für den Jahrestag **$14.75**

$28 bis $35 Anzüge offerirt zu $21

Hier ist ein Anzug, speziell für den „schwer zu befriedigenden Mann" hergestellt, den Mann, welcher das Allerbeste wünscht, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis. Und hier ist seine Gelegenheit so viel wie $14 gerade an dieser Sorte von Kleidern zu sparen. Die Stoffe sind die theuersten ausländischen und hiesigen Gewebe—appretirte und nicht appretirte Kammgarne, reiche Vicunas, rauhe Tweeds, Irish Homespuns, Cassimeres, fancy Serges. Jede denkbare Farbe in fancy Streifen, Pin Checks, Overplaids, Mischungen und schlichte Effekte. Eine große Anzahl dieser Anzüge sind gefüttert mit feinster Sorte echtfarbiger Seide—andere mit dauerhaftem Alpaca, Irene Cloth und Triple Warp Serge Futter. Die Modelle sind in allen Moden der Saison—das schmalschulterige Roll Lapel engl. Modell—die breitschultrigen amerikanischen Styles, 2 und 3 Knöpfe, einige mit Shawlkragen. Die allerbesten Fabrikanten von Amerika sind vertreten. Diese 28,00 bis 35.00 Anzüge jetzt zu **$21**

$15 und $18 Slip-ons $10

Englische Slip-on Regenröcke, unser eigener Import, absolut regendicht. Schöne Raglans oder schlechte Schulter-Effekte mit Militärkragen, lohfarbig und Grau, $15 und $18 Röcke, $10

$5 bis $7 Hosen $3.75

Reinwoll. Worsteds, Tweeds und Cheviots, kalt Wasser Shrunk und seidegnäht, neue Schatt. von Grau, Braun und lohfarb., zu uns. Anzügen pass. $5, $6 und $7 Hosen, jetzt $3.75

Der Jahrestag-Verkauf bringt den Müttern Profit

Vierter Floor

785 waschbare Knaben-Anzüge, neue russische Facons, mit oder ohne Matrosenkragen. Die neuesten Entwürfe der Saison. Jeder Anzug ist garantirt waschbar. Eingeschlossen sind eine ganze Anzahl Strandanzüge. Wir rathen Euch eine frühe Auswahl zu treffen, denn diese Anzüge werden in halb Dutzendpartien gekauft. $2, $2.50 und $3 Werthe, Freitag **$1.10**

435 Russian-Anzüge für Knaben, sehr hübsche Moden. Alles neue Muster, in allen Größen. Blaue Serges, fancy Mischungen, Tweeds und Cheviots, nett ausgestattet, Anzüge von Eleganz, $5.00 und $6.00 Werte, zum Preise von **$3**

Ungewöhnlich gute Werte, doppelknöpfige und Norfolks. Mit einigen Anzügen wird ein extra Paar Knickers, absolut reinwoll. Stoffe, verabfolgt, nette Muster, hübsche Moden. Auch einige reine Worsted blaue Serges, beste Werte diese Saison; reg. $5—$6 Werte. Auch etwa 150 Sailor Blouse Anzüge, regul. Preis $6. Freitag zu nur **$3.75**

Anzüge für Knaben, 7 bis 18 Jahre, neueste Stoffe, lohfarbig, Grau, Braun, Blau und Blaugrau. Doppelknöpfige und Norfolk-Moden. Neueste Frühjahrmoden, einige mit extra Knickers. Werte bis $7.50, Freitag zu **$4.75**

Hier bietet sich eine jener äußerst ungewöhnlichen Gelegenheiten, wodurch jede Mutter wenigstens ein halbes Dutzend Blusen ersparen kann. K. & S. Blusen für Knaben, aus Percales und Madras gemacht, mit Neckband und Soisettes, sowie mit hohem Kragen und französischen Manschetten versehen, in Größen von 6 bis 17 vorhanden, bis zu $1.50 Werte, zu **69c**

150 Dutzend Panel waschbare Halstrachten für Knaben und Jünglinge, alle beliebten Streifen, fünfzig Muster zur Auswahl, ein 35c Wert; markirt zu 3 für 50c, oder, Stück, zu **17c**

Knaben- und Jünglings-Hemden, in Soisette, mit weichem abnehmbaren Kragen und franz. Manschetten, Gr. 12½ bis 14½, reg. $1.50 Qualität, markirt für Freitag zu **75c**

Knaben- u. Jünglings-Kappen in hübschen Worsteds u. fancy Cashmeres, Gr. 6⅝ bis 7⅛, 50c Qual., Freitag, **19c**

Knaben- und Mädchen-Strohhüte, in Middy- und tyrolischen Moden, Gr. 6⅛ bis 6⅞; reg. $1, Freitag, **39c**

Ausstattungs-Spezialitäten

Mercerized Hemden, mit weichen Manschetten und separatem dazu passenden Kragen, Pin- und Pencil-Streifen, reguläre $1.50 Hemden, jetzt markirt zu **1.10**

Seidene und waschbare Halstrachten, alle Moden, schmale Facons und „Open Ends, 50c Qual., zu **30c**

„Weatwoven" seidene Strumpfwaaren, Schwarz und in Farben, gewöhnlich 35c, jetzt, das Paar, **20c**

$2.50 und $3.00 Hüte $1.85

Neue Moden in weichen Hüten, hübsche Mischungen in dem neuen Tuch und Seide Finishes. Einbegriffen ist eine Partie import. österreichischer Wolle-Hüte und Novitäten aus Guben, Deutschland. $2.50 u. $3 Hüte, **1.85**

$3.50 Schuhe jetzt $2.75

1400 Paar in der Partie, eine äußerst korrekte Custom Flat-Leiste in Schwarz oder lohfarbig, Schnür- od. Knöpfschuhe. $3.50 Schuhe, Freitag zu **2.75**

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Militärballonunglück.

Drei Offiziere schwer verletzt. — Fortsetzung der Debatten über die Wehrvorlagen. — † Erzbischof von Bamberg. — Christlichsoziale schneiden bei Wiener Gemeindewahlen schlecht ab.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 25. April. In dringender Lebensgefahr haben sich drei Offiziere befunden, welche mit dem Freiballon „Taube" vom Luftschifferbataillon aufgestiegen waren. Als die Insassen des Ballons bei Quedlinburg landen wollten, entstand beim Oeffnen der Reißbahn ein elektrischer Funke, welcher eine Explosion herbeiführte.

Im Nu verbrannte die Hülle, und die Gondel stürzte aus einer Höhe von zwanzig Meter ab.

Oberleutnant v. Bülow, sowie die Leutnants Schramm und Mechelt trugen schwere Verletzungen davon.

Im Reichstag wurde die Debatte über die neuen Wehrvorlagen für Heer und Flotte fortgesetzt. Wiederum waren der Sitzungssaal und die Tribünen bis zur Fassungsmöglichkeit besetzt. Den Kernpunkt der Verhandlungen bildeten gleichlautende Ankündigungen aus den Reihen der Deutschkonservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen. Sie wollen eine genaue Prüfung der Frage vornehmen, ob die Wehrvorlagen, welche die Regierung unterbreitet hat, überhaupt den Bedürfnissen des Augenblicks genügen. Was die finanzielle Seite der Angelegenheit anbelangt, so bildet der Kampf um die Erbsteuer den Mittelpunkt der Deckungsfrage.

Deutschkonservativer Gans Edler zu Putlitz erklärte, daß seine Partei alles Nötige bewilligen werde und auch bereit sei, die Liebesgabe abzuschaffen. Der nationalliberale Führer Bassermann wünschte, daß möglichst alle Tauglichen eingestellt würden, so daß die älteren Jahresklassen entlastet werden könnten. Er besprach eingehend die Entwicklung der Finanzreform, sowie die Erbsteuerfrage und beantragte schließlich die Ueberweisung der Deckungsfrage an eine besondere Kommission.

Dr. Müller-Meiningen von der Fortschrittlichen Volkspartei erklärte seine Partei werde bewilligen, was absolut nötig sei. Der Regierung warf er Inkonsequenz in der Erbsteuerfrage vor. Auch tadelte er Wermuths Entlassung vom Posten des Reichsschatzsekretärs und polemisirte nach allen Seiten hin.

Der Freikonservative Freiherr v. Gamp billigte die Wehrvorlagen. Gegenüber der, seiner Meinung nach optimistisch frisirten Darlegung der Finanzen wünschte er die Anwendung der größten Vorsicht, um die Rückkehr des alten Pumpsystems zu vermeiden.

Im nahezu vollendeten sechzigsten Lebensjahre ist in Bamberg nach langem Siechtum Erzbischof Dr. Friedrich Philipp v. Abert dahingeschieden. Der Zustand des Kirchenfürsten war schon vor vielen Wochen von den Aerzten als hoffnungslos bezeichnet worden.

Auf Anregung des Kaisers traten hier, im Ministerium des Innern, Vertreter der Regierung, sowie der Seeberufsgenossenschaft und der Reedereien behufs Herbeiführung größerer Sicherheit im Seeverkehr zusammen. (Vorgängig einer internationalen Konferenz.)

Wien, 25. April. Die soeben abgehaltenen Gemeinderatswahlen des vierten Wahlbezirks haben einen erheblichen Rückgang der Stimmen der Christlichsozialen ergeben.

Gewählt sind im ersten Wahlgang sechs Sozialdemokraten und nur vier Christlichsoziale. Es haben elf Stichwahlen stattzufinden.

Zu Ehren von Dr. Koch.

Berlin, 25. April. Anläßlich der dreißigsten Jahresfeier der Entdeckung des Tuberkelbazillus durch Professor Robert Koch hat der Kaiser befohlen, daß das Königliche Institut für die Erforschung der Infektionskrankheiten in Berlin, in welchem Professor Koch Jahre hindurch tätig war, von jetzt an den Namen des großen Forschers tragen soll.

In dem diesbezüglichen Erlaß des Kaisers heißt es: „Durch seine Entdeckung hat Professor Koch gegen die schlimmste Geißel der Menschheit den Kampf eröffnet, der seitdem mit nie dagewesenen Erfolg geführt worden ist, und hat sich die leidende Menschheit zu ewigem Dank verpflichtet."

— Wieder großer Mangel an Butter in New York!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer in Eldorado, 16 Meilen östlich von Richmond, Va., bedrohte den ganzen Geschäftsteil des Städtchens.

— Die Präsidentschaftsvorwahlen im Staate Kansas fielen, soweit bekannt, größtenteils zugunsten Roosevelts aus, dessen Leute die rep. Staatskonvention kontrolliren werden.

— Bei Gallipolis, O., strandete in dem Großen Kanawhastrom der Flußdampfer „J. J. Dickinson" infolge Windsturmes und ging in Trümmer. Insassen wohlbehalten.

— Der Baptistengeistliche J. Frank Norris wurde in Fort Worth, Tex., von der Anklage des Meineids freigesprochen. Es schwebt noch eine Anklage auf Brandstiftung gegen ihn.

— In Charleston, Ill., wurde Dr. G. M. Walker, einer der ältesten und angesehensten Aerzte des Counties, in Verbindung mit dem Tode von Frl. Ayla Busch zu Ashmore verhaftet, unter Anklage ungesetzlicher Operation.

— Die Offiziere des norwegischen Dampfers „Rownsdel", der jetzt in New York ist, glauben, daß sie ein Frachtschiff von etwa 8000 Tonnen Gehalt versinken sahen, 400 Meilen nördlich vom Schauplatz der „Titanic"-Katastrophe.

— Morgen ist in New York Leichenfeier für den, jüngst verstorbenen Generalmajor Frederick D. Grant. Nach dem Militärgottesdienst auf Governors Island wird die Leiche zur Beisetzung nach West Point gebracht.

— Bundeskreuzer „Maryland" wurde, wie aus Los Angeles, Kal., gemeldet, bei einer Uebung von einem Torpedo getroffen, weilt 9 Fuß unter der Wasserlinie. Eines seiner Abteile überflutet, Katastrophe mit knapper Not abgewendet.

— Gebrochen ist der Damm der „Witherbee-Sherman Co." in New York im County Essex. See von 2 Meilen Länge und eine halbe Meile Breite, schoß auf die Dörfer Witherbee und Moriah Center nieder. Durch telephonische Warnung wurde aber Menschenverlust verhütet.

— Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, teilt dem amerikanischen Staatsdepartement in aller Form mit, daß Deutschland den Zeitpunkt für gekommen erachte, da alle seefahrenden Nationen ein Uebereinkommen betreffs größerer Sicherheit für Menschenleben treffen sollten.

— Der, in einer Luxuskabine des Dampfers „La Savoie" in New York angelangte französische Marquis Beatrice de Langon wurde, trotz seines Ranges und Reichtums, zur Wiederabschiebung nach Europa verurteilt; er teilte seine Kabine mit einer Dame, die ihm nicht gesetzlich angetraut ist.

Ausland.

— Beulenpest grassirt wieder in der venezolanischen Hauptstadt Karakas!

— Oestlich von Port Arthur, Ont., Kanada, wurden 4 Eisenbahnler durch eine Dynamitexplosion in Stücke gerissen.

— Zu Winnipeg, Kanada, wurden die Arbeiter Antoine Burns und A. Caren wahrscheinlich tötlich verletzt, als ein Transmissionsdraht der städtischen elektrischen Kraftanlage durchbrach und über einen Krahnen fiel, an welchem die Leute arbeiteten.

— Gestorben ist nach längerem Leiden Justin McCarthy, hervorragender irländischer Politiker und Parlamentarier, aber noch bedeutender als Schriftsteller und Geschichtsschreiber.

— Als in Paris der Hilfsoberdetektiv Jouin und der Oberinspektor Colmar einen der „Apachen" verhaften wollten, wurde Jouin von dem Verbrecher erschossen, und Colmar schwer verwundet. Der Bandit entkam.

— Die Skandinavisch-Amerikanische Linie erklärt in Kopenhagen, daß der Dampfer „Hellig Olav" zur Zeit der „Titanic"-Katastrophe 350 Seemeilen von der Unglücksstätte entfernt war, daher unmöglich das Schiff gewesen sein konnte, dessen Lichter man gesehen haben will.

— Immer mehr Nachrichten kommen aus Mexiko über Plünderungen und Morde durch Banditenhorden, welche sich die politischen Wirren zu und zu machen. Die Amerikaner sind aber ganz besonders bedroht, weil die Gerüchte über bevorstehende amerikanische Einmischung anhaltend große Aufregung verursachen; über 1500 Amerikaner verließen neuerdings das Land.

Lokalbericht.

Des Monopols Fangarme.

Elektrizitätssyndikat dehnt sich über den Mittelwesten aus.

Millionen von Bonds hier abgeladen.

Immer weiter streckt das New York-Chicagoer Syndikat, an dessen Spitze Samuel Insull von Chicago, J. G. White und H. M. Byllesby von New York stehen, seine Fangarme nach Gas-, Elektrizitäts- und Wasserkraftanlagen im mittleren Westen aus, um dieses Geschäft zu monopolisiren. Im letzten Herbst hatten die Unternehmer derartige Anlagen in der Umgegend von Chicago allmählich an sich gebracht und die Public Service Co. of Northern Illinois mit $31,300,000 Kapital gegründet. Das System umfaßte die Anlagen der Elektrizitätsgesellschaften in den nördlichen Vorstädten bis zur Staatsgrenze von Wiskonsin, der Economy Light & Power Co. am Desplaines, der Illinois Valley Gas & Electric Co. im Südwesten und die der Kankakeer Gesellschaft im Süden. Das war der Anfang. Dieses Netz soll im Mai weiter ausgedehnt und zu dem Zwecke das Kapital um ein Viertel erhöht werden.

Vor ein paar Wochen gründete das Syndikat, wie seinerzeit ebenfalls berichtet, die Illinois Northern Utilities Co.; diese übernahm die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserkraftanlagen am Rock River im nördlichen Teile des Staates und erhöhte ihr Aktienkapital von $1000 auf $20,000,000, weit über den wirklichen Wert der Anlagen. Inzwischen hatte das Syndikat die United Railway & Light Co. in Michigan, andere Anlagen in Iowa, erworben, darauf die Cosmopolitan Electric Co. ausgekauft, deren Geschäft gerade genügte, um den Freibrief der Gesellschaft vor dem Verfall zu retten. Dadurch kam das Syndikat, welches auch in den Pazifikstaaten Anlagen gleicher Art im letzten Winter von N. W. Halseys Erben gekauft hat, mit John P. Hopkins und Roger C. Sullivan in enge Verbindung, und deren Folgen zeigen sich jetzt in dem Verkaufe der Anlage der Northwestern Gas Light & Coke Co., eines Ablegers der People's Gas Light & Coke Co., in Evanston, Oak Park und Blue Island an das Syndikat. Die Drähte wurden im letzten Sommer gelegt; damals wurden die Aktien der Northwestern Gas Light Co. an der Börse zu 85 Cents notirt; allmählich stieg der Preis bis auf $1.20 vor einem Monate. Seither ist er in den ersten vierzehn Tagen auf $1.40, in den letzten auf $1.90 und gestern auf $1.95 hinaufgeschnellt.

In Westindiana ist die Gründung einer weiteren Gesellschaft des Syndikats unter dem Namen Middle West Utilities Co. im Gange, welche alle Anlagen der erwähnten Art von Cadillac, Mich., bis südlich nach New Albany, Ind., gegenüber von Louisville, Ky., aufkauft.

Die Aktien- und Bondsmakler rechnen auf eine reiche Ernte, denn fast alle diese Gesellschaften werden, wie es heißt, Abermillionen Aktien und Bonds auf den Chicagoer Markt werfen, wo die „Papierchen" willige Abnehmer finden.

In schnellerer Gangart.

Versuch einer Beschleunigung des Gerichtsverfahrens im Nachlaßgericht.

Im Nachlaßgericht wird der Versuch gemacht, die seit Jahren von Richtern und Anwälten beklagte Langsamkeit der Rechtspflege etwas zu heben. Das Gericht hat vor sechs Wochen die Verwalter von etwa 6900 Nachlässen, deren Angelegenheiten länger als zwei Jahre im Gericht liegen, aufgefordert, sich zu äußern, welche Gründe gegen einen endgiltigen Abschluß vorliegen. An 52 Nachlaßverwalter, welche noch nichts haben von sich hören lassen, sind Vorladungen ergangen. Bei einer Durchsicht der unerledigten Erbschaftsfälle hat sich gezeigt, daß einer seit 28, ein anderer gar seit 31 Jahren im Gericht liegt und in einer Anzahl von Fällen die Akten nicht zu finden sind.

Bankstatistik.

Erhebliche Zunahme der Einlagen bei den Chicagoer Nationalbanken.

Infolge einer Zunahme von $10,916,050 in den Einlagen der Continental & Commercial National Bank, hat die Gesamtheit der Einlagen aller Nationalbanken in Chicago sich zwischen dem 20. Februar und dem 18. April um $4,015,600 erhöht, der allgemeine Stand dieser Banken läßt auf eine verstärkte Nachfrage nach Geld schließen. Im Vergleich zum Februar stellten Darlehen, Einlagen und Baarvorräte sich wie folgt:

	Darlehen	Einlagen	Baarvorräte
18. Apr.	$342,381,512	$490,047,026	$189,080,300
20. Feb.	325,668,789	486,031,426	201,836,909
Zuna.	$ 16,712,723	$ 4,015,600	*$12,756,609
Prozent...	5.13	0.82	6.32

*Abnahme.

Gegenanklage kein Beweis.

J. Rosenbaum Grain Co. muß sich auf Anschuldigung verantworten.

In dem von dem Börsenspekulanten und Millionär Adolph J. Lichstern angestrengten Verfahren, durch welches die J. Rosenbaum Grain Co. verhindert werden soll, seine in den sechs öffentlichen Speichern der Firma lagernden Weizenvorräte, 500,000 Bushels, mit dem eigenen Weizen zu vermischen, der angeblich von minderwertiger Güte ist, hat heute Kreisrichter Smith entschieden, daß Beweise über Bemühungen des Klägers, eine Weizenschwenze herbeizuführen, keine Antwort oder Verteidigung auf die Anklage, daß die Rosenbaum Co. das Staatslagerhausgesetz verletze, sei, falls diese Anklage richtig sei. Darauf wurde das Kreuzverhör des Kommissionshändlers Howard B. Jackson über seine Geschäfte mit Lichstern fortgesetzt.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Rester von waschbaren Stoffen zur Hälfte, 81x90-zöllige Bettücher zu 48c

3c die Yard für Ginghams, Percales, Madras, baumwollene Suitings, in 2 bis zu 10 Yard Längen; bis zu 10c die Yard wert.

5c die Yard für Zephyrs, Seersuckers, Percales, Batistes, Longcloths, Nainsooks, Silkolines und so weiter; 2 bis 10 Yards lang; Yard bis 15c wert.

8c die Yard für Suitings, Zephyrs, Tissues, seidegemischte Stoffe, Linen Finish Suitings; 2 bis zu 10 Yards lang; die Yard bis zu 20c wert.

1.25 und 1.50 „Semi-Mayde"-Kleider für Mädchen zu 50c.

1.25 und 1.50 „Semi-Mayde"-Kleider für Mädchen zu 50c. Gingham-, Percale-, Galatea-Kleider, vollständig mit allem Notwendigen, um die Kleider fertigzustellen; neueste, verbesserte Moden; eine Auswahl von Mustern.

Silbergebleichte natlose Bettücher, 81×90 Zoll, zu 48c das Stück.

Silbergebleichte nahtlose Bettücher, 81x90 Zoll, zu 48c das Stück. Rester von gebleichtem Aurora 8-4, 9-4 und 10-4 Bettuchzeug; bis zu 2¼ Yards lang; alle perfekt; 16c die Yard. 45 x 33zöllige Kissenbezüge, aus feinem Bettuchzeug, zu 10c.

Mai-Verkauf von Untermuslin — großes jährliches Bargain-Ereigniß

Nur noch einen anderen Verkauf wie diesen gibt es — und das ist unser Januar-Verkauf von Untermuslins. Bei der Vorbereitung für diese beiden Kaufgelegenheiten — bei Anfertigung der Kleidungsstücke — vereinigen sich die Fabrikanten während der flauen Geschäftszeit mit uns in solchem Maße, daß wir die größten Bargains zu bieten imstande sind.

Gruppe eins, zu 15c
Korsetbezüge, verziert mit Stickerei und mit Spitzen; Beinkleider mit schlichtem Saum.

Gruppe zwei, zu 35c
Combination Suits — Korsettbezüge und Beinkleider — verziert mit Stickerei und Spitzen.

Gruppe drei, zu 50c
Nachtgewänder mit Initialen und französischen Stickerei-Yokes; kurze Unterröcke; Kombinations Suits, Korsettbezüge, Beinkleider, Hemden.

Gruppe vier, zu 25c
umfaßt Korsettbezüge, Beinkleider und kurze Röcke — großes Sortiment.

Gruppe fünf, zu 38c
Nachtgewänder, Beinkleider, Korsettbezüge und knielange Unterröcke — lauter große Werte.

Gruppe sechs, zu 78c
Princeß Slips aus feinem Cambric, mit Yoke aus Spitzen-Einsätzen und Stickerei-Medallions; and. mit Vförmigem bestickten Yoke.

Gruppe sieben — ein großes Sortiment zu $1
Kombinations Suits, Slipover-Nachtgewänder oder solche mit hohem Hals, Princeß Slips, Golf Skirts, Hemden, lange weiße Unterröcke, verziert mit feinen Spitzen und Stickerei, Spitzen- und Stickerei-Medallions oder Allover-Stickerei; alle mit Band verziert.

Seltene Werte zu 1.50—3.95, u. Extra-Größen
Nachtgewänder, Princeß Slips, Kombinations Suits, Unterröcke, Golf-Unterröcke — aus den feinsten Materialien gemacht und sehr hübsch verziert. Extra-Größen: Nachtgewänder, 68c bis 1.95; weiße Unterröcke, 1.25 bis 2.25; Beinkleider, 38c bis zu 50c.

Rester moderner Seidenstoffe — eine Räumung in der Höhe der Saison

5000 unübertreffliche Bargains in prächtigen Foulards und moderner Novelty-Seide, in Würfeln, Streifen und Figuren; schlichte Taffetas, Satin Messalines, Pongees und so weiter.

Yard 28c

Waist-, Rock- und Kleider-Längen — jedes Gewebe und jede Farbe, die in Mode sind — zu einer Ersparniß, die von einem Drittel bis zur Hälfte beträgt; alle zu einem Preise — zu 28c die Yard.

Muster von Reisenden und kurze Enden von neuen einfachen und fancy Seidenstoffen, zu 5c, 10c und aufwärts.

¼ bis 2 Yard Längen in Crepes, Foulards, schlichten und fancy Messalines und Taffetas, bis zu 1.50 wert, zu 5c, 10c, 15c, 25c, 35c und 50c das Stück.

In Fieberhitze.

Die Stimmung der feindlichen Parteien in Zion City.

In hochgradiger Aufregung sind die Gemüter in Zion City, und die Spannung zwischen den feindlichen Parteien hat einen bedenklichen Grad erreicht. Wilbur Glen Voliva, der Nachfolger Dowies, des Gründers des Gemeinwesens, hielt gestern Abend im Schilohtempel an seine Anhänger eine wütende Rede gegen die Partei der sogenannten Unabhängigen, deren Häuptling der Verwalter des Bürgermeistersamts, William F. Miller, ist. Während der von 300 Volivaleuten besuchten Versammlung standen draußen die Unabhängigen und schimpften auf die Anderen. Wahrscheinlich wäre es zu Handgreiflichkeiten gekommen, wenn nicht Miller sene Anhänger bewogen hätte nach Hause zu gehen.

Sein Abgott.

Stahl angeblich, um seine junge Frau mit Luxus zu umgeben.

Richter Maxwell verschob heute das Verhör des 24jährigen Handlungsgehilfen Wm. J. Donaldson, der bezichtigt wird, seine Arbeitgeber, die Depres, Bridges & Noel Co., um Taschenuhren im Werte von $6000 bestohlen zu haben, auf den 3. Mai.

Der Angeklagte, der wöchentlich $17 verdiente, soll nur gestohlen haben, um seine junge Frau mit Luxus umgeben zu können.

Im Irrsinn.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den an anderer Stelle berichteten Tod des 18jährigen Philip J. Hurley, Nr. 1849 S. Central Park Ave., gab den Wahrspruch ab, daß der Jüngling in einem Anfalle von zeitweiligem Irrsinn Selbstmord begangen habe. Das Schreiben, das der Lebensmüde an seinen Vater gerichtet hatte, enthielt nur einen kurzen Abschiedsgruß. Die Verhandlung ergab, daß er schon seit Wochen sich äußerst seltsam benommen hatte.

— Gestrige Baseballspiele. „American League". — Cleveland 1, Chicago 6; St. Louis 9, Detroit 5; Boston 2, Washington 5; New York 0, Philadelphia 7. — „National League". — Philadelphia 4, New York 11 (7 Gänge); Brooklyn 1, Boston 3 (7 Gänge). Die Chicagoer „Americans" (Whitesox) sind augenblicklich in ihrer Liga obenan, die Chicagoer „Nationals" sind in der ihrigen die Vorletzten.

Plan einer Kinderbühne.

Mittel zur Heranbildung eines besseren Geschmacks.

In der gestern im Auditoriumhotel abgehaltenen Jahresversammlung des hiesigen Zweiges der Dramaliga von Amerika wurde der Plan besprochen, in Chicago ein Theater einzurichten, in welchem ausschließlich Stücke gespielt werden sollen, die für Kinder bestimmt sind. Es wurde auch ein Ausschuß mit dem Auftrage erwählt, sich näher mit der Sache zu befassen, und man hofft, binnen Jahresfrist den Gedanken der Kinderbühne zu verwirklichen. Maßgebend dabei ist das Bestreben der Liga, im großen Publikum den Geschmack für bessere dramatische Erzeugnisse heranzubilden. Es wurde in der gestrigen Versammlung gesagt, daß diese Bestrebungen bei den Kindern leichter Eingang finden würden, als bei den Erwachsenen, weil Kinder empfänglicher für Eindrücke sind.

Studenten-Aufführung.

Deutschstudirende der Northwestern Universität spielen Theater.

In der Musikhalle der Northwestern Universität in Evanston werden heute Abend Studenten der deutschen Abteilung „Der fahrende Schüler im Paradies", ein Fastnachtsspiel in zwei Szenen von Hans Sachs und „Post Festum" ein Lustspiel in einem Aufzuge von Ernst Wichert, aufführen. Im ersten Stück wirken mit die Herren Arthur van Vlissingen und Reginald F. Arragon und Fräulein Marta H. Greeley, im zweiten die Hrren Robert Richardson, Hugh W. McCulloch und J. Roland Greenwell und die Damen Louise M. Nichols, Gertrude Houston, Ella Marie Waterman, Marjorie van Horne und Ruth E. Porter.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf den an 63. Straße gelegenen Rangirhöfen der Lake Shore & Michigan Southernbahn wurde heute zu früher Morgenstunde der 31jährige Weichensteller La Rue Waller, Nr. 5509 Madison Ave., in Ausübung seines Berufes von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 424 West 63. Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

— Die Hauptsache. — Beamter: „Wie spät ist's, Kollege?"—„Noch eine Stunde und vierundzwanzig Minuten bis Schluß!"

Verdiente Abfuhr.

Tochter verklagt greise Mutter, wird aber abgewiesen.

Vor Richter Turnbaugh kam gestern eine Klage zur Verhandlung, in welcher die 21jährige Rosie Schebal, 3008 S. Harding Str., von ihrer 80jährigen Mutter $720 zurückverlangte, die sie ihr angeblich in wöchentlichen Raten von $6 im Laufe von drei Jahren gegeben hat. Die alte Frau Schebal bezeugte, sie habe nicht geglaubt, daß sie das Geld für ihre Tochter aufheben solle, sondern es für den Haushalt und für Kleidung der Tochter verausgabt. Der Richter erklärte zornig, das Gericht sei nicht der Ort, wo Familienzank erörtert werden könnte, und eine 80jährige Mutter sollte vor gerichtlichen Klagen der Tochter geschützt sein. Er wies die Klage ab.

Früherer Lehrer angeklagt.

L. F. Boarini wird beschuldigt, $1,200 unterschlagen zu haben.

Louis F. Boarini, früherer Lehrer an der Wendell Phillips Hochschule, wurde heute von den Großgeschworenen wegen angeblicher Unterschlagung von $12000 in Anklagezustand versetzt. Das Geld gehörte der von den Schülern der Hochschule herausgegebenen Zeitung. Seine Bürgschaft wurde auf $2500 festgesetzt. Ein Haftbefehl wurde sofort gegen ihn erlassen. Der Angeklagte war Schatzmeister der Zeitung. Es wird behauptet, daß er nahezu den ganzen Kassenbestand für sich verwandt habe. Sofort nach Entdeckung des Fehlbetrags wurde Boarini seiner Stellung enthoben. Als Zeugen wurden Ernst R. Snyder, ein Zögling der Schule und einer der Herausgeber der Zeitung, Schulvorsteher S. R. Smith und Howard Wakefield vernommen.

Neuer Hospitalbau.

In einer Versammlung des Vereins „Mutterhilfe", welcher seine Fürsorge dem Chicagoer Entbindungshospital widmet, wurde gestern im Josiastempel mitgeteilt, daß die „Mutterhilfe" nach kurzer Zeit ein neues Hospitalgebäude an 51. Str. und Vincennes Ave. für $250,000 errichten wird. Der Baufonds ist vom Verein und durch private Sammlungen aufgebracht worden.

— Unter Strolchen. — Scheußlich, wenn man so jar nischt hat!—Jck habe Zahnschmerzen, det is doch scheußlich. —Du hast doch aber wenigstens was!

Abermals bestätigt.

An der Verfassungsmäßigkeit des Stadtgerichtsgesetzes ist nicht zu rütteln.

Wie schon wiederholt das Staatsobergericht, hat heute Superiorrichter Burke die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes, durch welches das Stadtgericht geschaffen wurde, aufrecht erhalten, und die Kläger, Beatrice Greenberg als „Steuerzahlerin", und K. B. Czarnecki, mit ihrem Einwande abgewiesen, daß das Gesetz deshalb verfassungswidrig sei, weil der Entwurf in der Staatsgesetzgebung nicht in beiden Häusern vorschriftsmäßig drei Mal verlesen worden war. Das Gesuch der Kläger um einen Einhaltsbefehl wurde abgelehnt.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. April
Weizen—					
Mai	1.14⅛-½	1.14½	1.14	1.14	1.14
Juli	1.10⅜-10	1.10½	1.09¾	1.10	1.10⅛
Sep	1.06	1.06⅛	1.05¾	1.05¾	1.05¾-⅞
Mais—					
Mai	.79½-80⅛	.80½	.79½	.80¼	.79⅝
Juli	.77⅝-½	.77⅞	.77⅜	.77¾	.77½-⅛
Sep	.75⅛-⅜	.75½	.75⅛	.75⅜	.75
Hafer—					
Mai	.57¾-⅝	.57⅞	.57½-⅝	.57¾	.57½
Juli	.54½-⅝-¾	.54⅝-¾	.54½	.54⅝	.54⅝
Sep	.44⅛-⅜-½	.44½	.44⅛	.44⅜	.44
Gepöl. Schweinefleisch—					
Mai	18.30	18.42½	18.30	18.42½	18.25
Juli	18.67-75	18.80	18.67½	18.80	18.65
Sep	18.77-85	18.87½	18.77½	18.87½	18.75
Schmalz—					
Mai	10.35	10.40	10.35	10.40	10.30
Juli	10.60	10.60	10.60	10.60	10.52½
Sep	10.75-80	10.85	10.75	10.82½	10.72½
Rippchen—					
Mai	....	....	....	....	9.92½
Juli	10.25	10.25	10.22½	10.25	10.20
Sep	10.42-45	10.45	10.42½	10.45	10.42½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 28,800, von Mais auf 65,000, von Hafer auf 201,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 50,700 Bushels Weizen, 99,500

— Senor Riveros, welcher von der Gesetzgebung des mexikanischen Staates Sinalon zum Gouverneur gewählt wurde, kann als solcher nicht amtiren, da er weder Soldaten, noch Geld hat! Alle Banken geschlossen Geschäftsleute zahlen eine 15prozentige Prämie für den Schutz gegen Banditen.

— Wie aus Peking gemeldet, hat der chinesische Premier Tangschauji die Forderungen Deutschlands, Englands, Frankreichs und der Ver. Staaten so gut wie anerkannt und wird die, mit einem belgischen Syndikat getroffenen Anleihevorkehrungen rückgängig machen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost.....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Seine Selbstherrlichkeit.

Wie der getretene Wurm sich zu krümmen gedenkt, läßt sich aus den Aktenstücken ersehen, die der Generalanwalt auf Wunsch eines demokratischen Senators soeben dem Bundessenate übersandt hat. Die Schriftstücke bestehen aus mehreren Briefen, die teils der Handelskommissär Herbert Knox Smith in Sachen des Erntemaschinentrusts an den damaligen Präsidenten Roosevelt, teils dieser Präsident an seinen Generalanwalt Bonaparte geschrieben hat. Ihr Inhalt zeigt mit unheimlicher Deutlichkeit, daß nach einem Besuche, den Herr Geo. W. Perkins, der Vertrauensmann Pierpont Morgans, dem Handelskommissär sowohl wie dem Präsidenten abgestattet hatte, Theodore Roosevelt die Niederschlagung des Strafverfahrens gegen den Trust anordnete. Es ergibt sich aber auch weiterhin, daß die Roosevelt'sche Administration sich überhaupt nicht dazu verstehen wollte, das Sherman'sche Antitrustgesetz auch denjenigen „Trusts" gegenüber in Anwendung zu bringen, die nach ihrer Meinung keinen Schaden anrichteten, sondern im Gegenteile Gutes stifteten.

Zu diesen guten „Trusts" rechnete Knox Smith, und im Einklange mit ihm auch Präsident Roosevelt, nicht allein den Erntemaschinentrust, sondern ausnahmslos alle Kombinationen die der große Finanz-Napoleon John Pierpont Morgan zustande gebracht hatte. Die wohlwollende Ansicht der Administration über die Morgan'schen Gründungen aber stützte sich lediglich auf die Tatsache, daß George W. Perkins sich bereit erklärt hatte, der Regierung alle irgend von ihr gewünschten Aufschlüsse zu erteilen. Von der „Publizität" sagt Smith in seinem Briefe an Präsident Roosevelt, sei weit mehr zu erhoffen, als von allen Strafprozessen, die doch meistens viele Jahre dauern und sich nur um Technitalitäten drehen. Ja, der Handelskommissär bezeichnete sogar das ganze Shermangesetz, wie es vom Bundesobergericht ausgelegt worden wäre, als eine volkswirtschaftliche Verrücktheit. „Ich glaube," schrieb er, „daß das ihm zu Grunde liegende Prinzip aufgegeben werden muß, und daß Kombinationen erst erlaubt und dann geregelt werden müssen". Weil Präsident Roosevelt der gleichen Meinung war, ersuchte er den Generalanwalt, gegen den Erntemaschinentrust nicht vorzugehen, bis er andere Anweisungen erhalten hätte. Diese anderen Weisungen wurden aber niemals erteilt, und die Morgan'schen Gründungen, zu denen u. A. auch der Stahltrust gehört, blieben unter der Roosevelt'schen Verwaltung unbelästigt.

So weit bringt die dem Senate unterbreitete Korrespondenz keine eigentlichen „Enthüllungen". Herr Roosevelt hat die hier entwickelten Ansichten wiederholt öffentlich vertreten und seinem Nachfolger einen Vorwurf daraus gemacht, daß er die Trusts in den Gerichtshöfen verfolgen läßt. Neu ist nur die ebenfalls in den Briefen erwähnte Drohung Perkins', daß die Morgan'schen Interessen, die bisher die Roosevelt'sche Administration nach Kräften gefördert hätten, sich gegen sie wehren würden (fight), wenn sie nicht die strafrechtliche Verfolgung einstellte. Nun kann zwar nicht bewiesen werden, daß Roosevelt sich gerade durch diese Drohung einschüchtern ließ, aber da er sie nicht gebührend zurückgewiesen, sondern ruhig eingesteckt hat, so muß sie doch wohl Eindruck auf ihn gemacht haben. Auf alle Fälle lassen sich an der Hand dieser Korrespondenz seine Beweggründe mit viel größerem Rechte verdächtigen, als die des Präsidenten Taft auf Grund seiner von Roosevelt ausgenützten Aussprüche und Handlungen. Die vollstreckende Gewalt ist nicht befugt, sich über die gesetzgebende und rechtsprechende hinwegzusetzen und ein Gesetz nach ihrem eigenen Gutdünken auszulegen. Das mag ein Selbstherrscher tun, aber nicht der Präsident der Ver. Staaten von Amerika. Zweifellos war die Roosevelt'sche Unterscheidung zwischen guten und bösen Trusts rein willkürlich, und seine Weigerung, den Erntemaschinentrust, zur Rechenschaft zu ziehen, eine Verletzung seines Amtseides, wenn nicht ein Ausfluß der Furcht.

Indessen ist es mehr als fraglich, ob seine blindgläubigen Anbeter sich von ihm abwenden würden, selbst wenn ihm noch viel Schlimmeres nachgewiesen werden könnte. Er ist ja gerade deshalb so volkstümlich, weil, wie er sich selbst rühmt, er immer erst gehandelt und es nachher dem Kongresse überlassen hat, seine Taten zu erörtern. So wurde auch der „tatkräftige" Cäsar mehr bewundert, als der „schwätzende" römische Senat. Ueber die Gefühle, wie über den Geschmack, läßt sich augenscheinlich nicht streiten.

Verbündete.

Die Lokomotivführer aller Bahnen östlich vom Mississippi und nördlich vom Potomac fordern eine Lohnerhöhung von 18 Prozent, und hatten einen Ausschuß von Fünfzig beauftragt, diesbezüglich mit einem Ausschuß der Betriebsleiter der betreffenden Bahnen zu verhandeln. Die Verhandlungen blieben fruchtlos, und letzten Donnerstag ließ der Häuptling der Brüderschaft der Lokomotivführer dem Vorsitzenden des die Bahnen vertretenden Ausschusses ein Ultimatum zugehen, in dem erklärt wurde, daß die Lokomotivführer bis 8 Uhr Freitag Abend warten, dann aber, falls die Betriebsleiter keine neuen Vorschläge zu machen hätten, die abschlägige Antwort vom 18. April als endgiltig annehmen und die Stadt verlassen würden, um in anderer Weise die Interessen ihrer Organisation zu fördern. Der Schlußsatz des Schreibens lautete: „Wir werden Sie zwei Stunden vorher benachrichtigen, wann wir unsere Leute aus dem Dienst zurückziehen". Diese deutliche Streikdrohung wurde noch verschärft durch mündliche Aeußerungen mehrerer Mitglieder des Lokomotivführerausschusses und, besonders, des Oberhäuptlings Warren S. Stone, der es für angemessen hielt, zu erklären: „Die Eisenbahner werden all' den Kampf kriegen, den sie wollen". Trotzdem beschloß der Ausschuß, bis Montag Abend zu warten, als von dem Vorsitzer des Betriebsleiterausschusses ein Schreiben einlief, in dem er sagte: die Mitglieder seines Ausschusses hätten sich zerstreut, aber er werde sie für Montag zusammenberufen; sie früher zusammenzubringen sei unmöglich. Der Montag kam und mit ihm kamen ein Vermittlungsangbot von Bundesarbeitskommissär Neill und Richter Knapp vom Bundeshandelsgericht und diese Herren selbst.

Das freundliche Angebot wurde angenommen. Die Vertreter der Eisenbahnen erklärten, daß sie jederzeit bereit seien, alles nur Mögliche zu tun, einen Streik zu vermeiden, und die Vermittelung der Regierungsleute mit Freuden willkommen hießen; und Herr Stone erklärte: „Keine Arbeiterorganisation ist so stark, daß sie ein Gesuch von Vertretern der Bundesregierung überhören kann." Der Streikbefehl werde vorerst nicht erlassen werden. Man werde das Ergebniß der Bemühungen der Bundesvertreter abwarten und wünsche ihnen den besten Erfolg.

Man kann und muß mit dem Verlaufe der Angelegenheit, so weit, sehr zufrieden sein und sich aufrichtig freuen, daß alles so schön klappte, die Mitglieder des Betriebsleiterausschusses sich am Freitag „zerstreut" hatten und nicht vor Montag zusammenzukriegen waren und dann am Montag zugleich mit ihnen die Herren Neill und Knapp mit ihrem Vermittelungsangebot auftauchten, und man wird sich der von beiden Seiten gezeigten Bereitwilligkeit, die Vertreter der Regierung vermitteln zu lassen, aufrichtig freuen dürfen. Sie läßt auf einen guten Ausgang der Sache hoffen. Das soll heißen, sie läßt erwarten, daß das gute, fast freundschaftliche Verhältniß, das seit einer Reihe von Jahren zwischen den Eisenbahnen und der Brüderschaft der Lokomotivführer besteht, fortdauern wird.

Wer sich aber die Annehmlichkeit der Lage noch erhöhen will, der möge die Leitartikel lesen, zu denen unsere Weltpresse sich bei dieser Gelegenheit aufschwang, unter Ueberschriften, wie: „Laßt uns Frieden haben", „Häuptling Stones Weisheit", „Die Regierung greift ein", „Der Streik abgewendet" usw. Er wird daraus erkennen, welch' fürchterlicher Gefahr er und das Land durch die Weisheit und Mäßigung der „streitenden" Parteien und das rechtzeitige „Eingreifen" der Regierungsvertreter entronnen sein sollen, und Beruhigung und Belustigung darin finden — freilich, vielleicht sich auch etwas ärgern müssen, sofern ihm die darin zum Ausdruck kommende Ahnungslosigkeit und Naivetät nicht ganz echt erscheinen. Es wird in diesen „Leitern" würdevoll u. mit tiefstem Ernst und Nachdruck dem Lokomotivführerhäuptling zu seiner Einsicht gratulirt, und betont und ausgeführt, daß in der Tat die Bundesregierung großartig mächtig und sehr zu beachten ist, weil ja das ganze Volk hinter ihr steht, und daß das Publikum bei einem etwaigen Lokomotivführerstreik nicht nur ebenso stark, sondern noch stärker beteiligt sein würde, als die streitenden Parteien, bezw. dank seinen größeren Interessen mehr mitzureden hat. Dann werden weiter die Schrecken eines großen Eisenbahnstreiks geschildert, wird an den Verstand und das Gerechtigkeitsgefühl der Streitenden appellirt. Die Vermittlung werde sicherlich ein Kompromiß zustande bringen, das beiden Parteien gerecht wird. „Der Streik muß vermieden werden". Denn ob erfolgreich, oder nicht, — das Publikum würde auf jeden Fall seine Kosten bezahlen müssen.

Das ist ja zweifelsohne richtig; und es ist auch gewiß, daß das Publikum auch die Kosten eines Kompromisses tragen muß. Das Belustigende, bezw. Aergerliche, an der Sache ist nun die holde Ahnungslosigkeit, die aus den Aufsätzen spricht, bezw. in ihnen zur Schau getragen wird: daß man nicht im entferntesten ahnt, oder doch sich so stellt, als habe man keinen Schimmer davon, daß die Eisenbahnleiter und die Bruderschaft der Lokomotivführer — weit entfernt einander feindlich zu sein — verbrüdert sind und nicht gegeneinander, sondern gegen die Zwischenstaatliche Handelskommission, in letzter Linie gegen das Publikum kämpfen!

Die Lokomotivführer wünschen eine Lohnerhöhung — selbstverständlich, wer wünscht das nicht?! Aber das ist nicht die Hauptsache. Die ist das Verlangen der Bahnen nach höheren Frachtraten, und wenn die Lokomotivführer nicht geradezu von den Bahnen aufgefordert wurden, eine Lohnerhöhung (und gleich eine gehörige) zu verlangen, so darf man sich doch überzeugt halten, daß diese die Lohnforderung sehr gern sehen, und die Häupter der Lokomotivführerbrüderschaft mehr oder weniger deutlich davon verständigt wurden. Diese Behauptung ist berechtigt, dank den Lohnerhöhungen, die im Laufe der letzten paar Jahre verschiedenen Eisenbahnverbänden verschiedentlich in Aussicht gestellt wurden für den Fall, daß den Bahnen eine Frachtratenerhöhung bewilligt würde, und durch die offene Aufforderung der Bahnen an ihre Angestellten und deren Organisationen nach Möglichkeit für die Bewilligung höherer Frachtraten zu wirken, in ihren Kreisen Stimmung zu machen dafür u. s. w. Und wenn man alles das nicht wüßte, müßte man auf den Gedanken, daß in Wirklichkeit die Lokomotivführerbrüderschaft und die Bahnen Hand in Hand gehen, schon gebracht worden durch den ganzen sonstigen Verlauf des Lohnstreites und die Erklärung der Betriebsleiter, daß sie sehr gern die Lohnerhöhung berücksichtigen würden, wenn ihnen die Ratenerhöhung gestattet würde.

Zum Streik wird's ganz gewiß nicht kommen. Die Gefahr bestand von Anfang an nicht. Denn das Endziel — die Ratenerhöhung kann durch verständiges Handinhandarbeiten billiger und schneller erreicht. — Wer da leben wird, wird's sehen. — — —

Rettungsboote.

Auf dem „Olympic", dem Schwesterschiff des auf dem Meeresgrunde ruhenden „Titanic", sind gestern bei der geplanten Ausfahrt von England an die dreihundert Heizer und Oeler im letzten Augenblick unter der Begründung an den Streik gegangen, daß die in der Eile von der White Star Linie für den Riesendampfer beschafften zusammenklappbaren Rettungsboote nicht seetüchtig wären. Eine Revolte der ganzen Bemannung des Ozeanwindhundes wurde nur dadurch vermieden, daß dessen Kapitän schleunigst alle Gangplanken und damit alle Verbindungen mit dem Lande abbrechen ließ. Die britische Union der Seefahrer hat sich auf die Seite der Streitenden gestellt und damit die Berechtigung ihrer Beschwerde anerkannt.

Dieses Vorkommniß lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit noch einmal auf die Frage der Rettungsboote auf modernen Ozeandampfern. Es ist gar keine Frage, daß im Falle der „Titanic"-Katastrophe alle Passagiere und die Mannschaft selbst mit den vorhandenen, gänzlich veralteten Rettungsbooten vor dem Tode des Ertrinkens hätten bewahrt werden können, wenn nur die Zahl der Boote groß genug gewesen wäre. Es waren nur insgesamt zwanzig Boote an Bord des Riesenschiffs; sechzehn von ihnen waren die üblichen hölzernen Ruderboote, die, wenn es hoch kommt, bei ganz ruhiger See je etwa sechzig Personen aufnehmen können, die andern vier Boote waren von der zusammenklappbaren Art, über deren Zweckmäßigkeit die Ansichten der Seefahrer immer noch sehr geteilte sind. Bei dem Unfall des „Titanic" haben sie sich nicht bewährt, denn eines dieser Boote hat sich überhaupt nicht ins Wasser bringen lassen, während ein zweites, trotz des ruhigen Seeganges, sofort gekentert ist.

Was wäre nun aber aus den glücklich Geretteten in den hölzernen Rettungsbooten geworden, wenn es zufällig in jener Unglücksnacht nicht so ruhig und klar gewesen wäre oder wenn kein anderes Schiff in der Nähe gewesen sein würde, um die Schiffbrüchigen nach einigen Stunden aufzunehmen?, müssen wir uns fragen. Und da kommen wir sehr bald zu der Ueberzeugung, daß die modernen Ozeandampfer zwar in vieler Hinsicht gewaltige Fortschritte gemacht haben, soweit Geschwindigkeit und luxuriöse Einrichtung in Frage kommen, daß sie aber hinsichtlich ihrer Rettungsboote durchaus nicht mit der Zeit fortgeschritten und heute so rückständig sind, wie man es garnicht für möglich halten sollte, — selbst wenn für eine genügende Zahl von Rettungsbooten an Bord eines jeden Dampfers gesorgt sein würde.

Man soll nicht sagen oder glauben, daß die moderne Technik nicht auch auf dem Gebiete der Verbesserungen der Rettungsboote große Fortschritte erzielt hätte. Ganz im Gegenteil! Gerade in dem letzten Jahrzent ist in dieser Hinsicht außerordentlich viel geschehen; — das Traurige ist nur, daß die Dampferlinien aus unverständlichen Gründen falscher Sparsamkeit sich bisher allen diesen Neuerungen gegenüber ablehnend verhalten haben. Es kommt ihnen garnicht darauf an, Tausende von Dollars für die Ausschmückung des Schiffes mit Gemälden von Künstlerhand oder für die Einrichtung eines Schwimmbassins und Turnhallen an Bord auszugeben, aber wenn es sich um Anschaffungen für die Sicherheit der Passagiere handelt, ist gerade das billigste gut genug. Den deutschen Dampferlinien kann man auch in dieser Hinsicht das Lob aussprechen, daß sie immerhin noch mehr, als irgendwelche andere Linien, für die Sicherheit ihrer Passagiere tun.

Wenn Dampfer immer noch bei den zusammenklappbaren Rettungsbooten bleiben wollen, so sollten sie gezwungen werden, mindestens solche Boote an Bord zu haben, wie sie von den amerikanischen Lebensrettungs-Stationen benutzt werden. Bei diesen Booten gehört wenigstens ein Kentern nahezu zu den Unmöglichkeiten, da sie selbst bei stürmischem Seegang automatische Aufrichtungsfähigkeit haben. Die hölzernen Rettungsboote sollten heute auf dem modernen Schiff, dessen Kosten in die Millionen von Dollars gehen, überhaupt nicht mehr zu finden sein, denn bei Sturm und Brandung erweisen sie sich, selbst wenn sie glücklich, ohne an der Schiffswand zu zerschellen, ins Wasser hinuntergebracht werden können, von nur sehr geringem Wert. Warum geht nicht eine unserer großen deutschen Dampferlinien voran und ersetzt die hölzernen durch stählerne Rettungsboote, wie sie jetzt in vollkommener Form zu haben sind? Alte Seefahrer sind schon lange zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Rettungsboot nur dann von wirklichem Nutzen sein kann, wenn es eigene Betriebskraft hat. Wäre die „Carpathia" bei der „Titanic"-Katastrophe nicht rechtzeitig erschienen, so hätten die hölzernen Boote, in denen sich nicht einmal Segel befanden, hilflos auf den Wellen treiben müssen und die Rettung der Insassen hätte dem blinden Zufall überlassen bleiben müssen. Die amerikanischen Behörden haben erst kürzlich ein von B. A. Brown erfundenes Stahl-Rettungsboot geprüft und für sehr praktisch erklärt. Es ist etwa dreißig Fuß lang, kann kaum sinken, hat eine Gasolin-Maschine, die gegen eindringendes Wasser absolut geschützt ist, und kann etwa 75 Passagiere und zwei oder drei Mann zur Bedienung der Maschine aufnehmen. Diese Stahlboote können im Falle der Not von einem einzelnen, unerfahrenen Manne vom Verdeck des Dampfers aus durch Drehen eines Hebels langsam ins Wasser hinabgelassen werden, während der Mann an der Maschine des Rettungsbootes die Verbindung mit dem Dampfer ohne weiteres lösen kann, sobald das Boot dem Wasser nahe ist. Aber ein solches Boot kostet zwischen $3000 und $3,500, ein hölzernes Rettungsboot dagegen nur etwa $500, — und da liegt der Hase im Pfeffer begraben! Es würde etwa $100,000 kosten, einen großen Ozeandampfer mit derartigen Stahl-Rettungsbooten mit eigener Triebkraft auszustatten, aber durch Ausschalten von übertriebenem Luxus aus den Salons der 1. Kajüte könnten diese Kosten für die Sicherung der anvertrauten Menschenleben leicht wieder herausgeschlagen werden. Die Dampferlinie, die in dieser Richtung den Anfang macht, würde sich den ewigen Dank aller seefahrenden Nationen erwerben. Hoffen wir, daß es eine der deutschen Linien sein wird.

Der Einsturz des Nauener Turms.

Der Telefunken-Turm in Nauen, den, wie schon gemeldet, am Samstag, den 30. März, der Sturm umgerissen und zertrümmert hat, war, nachdem er im vorigen Jahre von 100 Meter aufs Doppelte verlängert worden war, das höchste Bauwerk Deutschlands.

Im Gegensatz zu seinem eisernen Kollegen in Paris, dem spreizbeinigen Eiffelturm, war er eigentlich kaum ein Bauwerk zu nennen, denn er stand nicht wie etwa ein Fabrikschlot aus eigener Kraft aufrecht, sondern wurde von schweren Stahldrahtseilen gehalten. Der riesige Mast, der aus der Ebene aufragte wie eine Stricknadel, die man in einen flachen Kuchen gestoßen, bestand aus drei durch Gitterwerk verbundenen Streben; im Innern des Gittermastes führte eine Leiter bis zur Spitze. Unten liefen die Streben zusammen, und die ganze ungeheure Last des Turmes ruhte auf einem Kugelgelenk, dessen Fundament drei aus dicken Glasplatten zusammengesetzte Isolatoren bildeten. Der neuerdings aufgesetzte 100 Meter hohe Oberteil war mit dem alten Mast ebenfalls durch ein bewegliches Gelenk verbunden, das nicht nur verderbliche Wirkungen der bei einem Eisengerüst von solchem Umfang kaum zu berechnenden Dehnungen und Spannungen vermied, sondern es auch ermöglichte, durch eingefügte Glaskörper den oberen Teil des Turmes zu isoliren. Der Mast hat stärkeren Stürmen standgehalten als dem, der am Samstag über das Blachfeld schnob; wahrscheinlich haben plötzliche, tückische Windstöße das Unheil angerichtet, die den Turm nicht gleichmäßig nach einer Seite drückten, sondern ihn in eine immer stärker werdende Pendelung versetzten. Zunächst brach das Gerüst in zwei Teile; der Aufsatz stürzte, sich in der Luft überschlagend, jenseits der den Turm umgebenden Gebäude mit einem erdbebenartigen Stoß nach Osten nieder; dann geriet der 80,000 Kilogramm schwere untere Teil ins Wanken und fiel, da eines der dem Wind abgewandten Haltetaue geborsten war, gegen die Windrichtung, nach Westen, um. Die Gewalt des Sturzes war so groß, daß die am Boden liegenden Trümmer nur noch den Wert alten Eisens haben und zu einem Neubau nicht mehr zu verwenden sind; selbst kleine Eisenstücke sind wie Glas zersprungen. Nach fachmännischen Mitteilungen wird es mindestens vier Monate dauern, bis ein neuer Turm errichtet sein wird und die unterbrochenen Versuche auf dem Gebiet der drahtlosen Telegraphie in größerem Umfang wieder aufgenommen werden können. Mit dem Turm ist natürlich auch das gewaltige Netz von Drähten zerstört worden, das sich von der Spitze, einem offenen Schirm gleichend, ausspannte. Die Enden der Drähte, von denen die elektrischen Wellen ausstrahlen, waren an eisernen Masten befestigt, die in einer Entfernung von etwa 30 Metern den Hauptmast umringten; auf der anderen Seite führten sie von der Turmkrone hinunter zu dem Telegraphirhaus, wo die elektrischen Wellen erzeugt werden.

Der Nauener Turm, der von der Telefunken-Gesellschaft errichtet worden war und zur Ausprobung aller neuen Erfindungen die wichtigsten Dienste leistete, besaß die größte Reichweite von allen Funkenstationen der Erde. Dieser prosaische Eisenmast, der aus platter, langweiliger Gegend aufstieg, zeugte mehr als irgend etwas anderes auf der Welt von dem siegthaften Streben des Menschen, Raum und Zeit zu überwinden. Bis nach New York und Kamerun hat der Turm drahtlose Telegramme gesandt; in fernen Meeren fingen Schiffe seine Botschaften auf. Viele, die, zwischen Wasser und Himmel schwebend, von Nauen aus Kunde vom Lauf der Welt erhielten, werden sich über das plötzliche verstockte Schweigen des eisernen Riesen wundern, dessen lautlose Stimme einen so großen Teil des Globus beherrschte. Die Telefunkenstation der Reichspostverwaltung in Norddeich wird mit den Funkenstationen der Marine an den Küsten der Nord- und Ostsee den drahtlosen Verkehr mit dem Auslande auf erhebliche Strecken aufrechterhalten können, ohne indes den Nauener Turm zu ersetzen. So ist z. B., wie der Direktor der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, Ingenieur Graf Arco, einem Mitarbeiter des Berliner Tageblatts mitteilte, die Funkenstation auf dem Dach des Postgebäudes in Wilhelmshaven imstande, in ständigem drahtlosen Verkehr mit der Hohenzollern im Hafen von Korfu zu bleiben. Nach einer weiteren Mitteilung Arcos wird die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie wahrscheinlich wieder bei Nauen einen neuen Turm errichten, schon weil sich dort das erst vor kurzem für die drahtlosen Versuche erbaute Gebäude mit den notwendigen Maschinenanlagen befindet. Die Firma, die den alten Turm gebaut hat, hält die Errichtung des neuen Turmes nach denselben Grundsätzen und unter Ausnutzung aller neueren Erfahrungen für unbedenklich.

Vom Stammbaum der Aprilnarren.

April! April! Wer kann sich rühmen, noch nie in den April geschickt worden zu sein? Wohl niemand ist diesem Schicksal entgangen, und so ist es schon seit vielen Jahrhunderten, denn die Sitte, seinen lieben Nächsten am 1. April ein wenig zu närren, ist schon recht alt. Woher sie eigentlich stammt, weiß niemand gewiß. Ueber den Stammbaum der Aprilnarren, Aprilgecken, Aprilfische und wie die Hineingefallenen sonst genannt werden, sind zahlreiche Vermutungen ausgesprochen worden, von denen eine, allerdings wenig glaubwürdige, sogar bis auf die Arche Noah zurückgreift!

Ein Engländer ist es, der im Jahre 1769 diese älteste Wurzel des Stammbaums der Aprilnarren entdeckt zu haben glaubte. Noah schickte, so lautet diese Erklärung, nach der großen Sintflut seine berühmte Taube zu frühzeitig aus, als noch die Erde ringsum mit Wasser bedeckt war, und daher stammt der Brauch, am 1. April einem Leichtgläubigen einen unausführbaren Auftrag zu erteilen. Mehr hat die Erklärung für sich, die den Stammbaum der Aprilnarren in der jüdischen oder der jüdisch-christlichen Geschichte wurzeln läßt. Nach der einen Lesart ist König Herodes der erste Aprilnarr gewesen, der kurz vor dem bethlehemitischen Kindermord den neugeborenen Heiland suchen ließ, sich hin- und herschicken lassen mußte und ihn schließlich doch nicht fand; nach einer zweiten Lesart ist es gar Christus selbst, der zuerst in den April geschickt wurde, indem er nämlich von Hannas zu Kaiphas, von Kaiphas zu Pilatus, von Pilatus zu Herodes und von Herodes wieder zu Pilatus oder, wie der Volksmund sagt, „von Pontius zu Pilatus" geschickt wurde. Alle diese Herleitungen der Aprilnarren haben jedoch nicht allzuviel für sich, und besonders vermißt man an ihnen irgend einen deutlichen Zusammenhang mit dem 1. April. Nur eine, auch etwas gezwungen aussehende ethymologische Tatsache spricht für sie. Die französische Bezeichnung von Aprilfischen, poissons d'avril soll nämlich eine Verstümmelung aus Passion sein, und wiese, wenn die Angabe stimmt, wirklich auf die Leidenszeit Christi hin.

Glaubwürdiger ist die Herleitung der Aprilnarren aus einem altindischen Festbrauche, nämlich dem sogenannten Hulifeste, das in Indien während der letzten Märzwoche bis zum 1. April mit großer Freude und Ausgelassenheit begangen wird. Hierbei fehlt es tatsächlich nicht an Bräuchen, die mit dem „Indenaprilschicken" die größte Aehnlichkeit haben. Die Hindus lassen ihre lieben Landsleute zwar nicht den Windsack, mens, Stecknadelsamen, Mückenfett, Krebsblut, rosagrüne Tinte, Kieselsteinöl, gesponnenen Sand, gedörrten Schnee, ein silbernes Warteinweilchen, ein Knödelsieb, ein Wurstmodell, Buckelblau, Storchenmilch, den Tee Owidumm, Aboramustee, Benedicimustee, Maurerschweiß, oder Aprilraritäten, wie den Sonnebohrer (im Allgäu), den Nebelbrenner, die pfälzische Dachziegelschere und dergleichen Kostbarkeiten mehr holen, wohl aber machen sie ähnliche Scherze. Surajah Daulal, der berühmte bengalische Nabob, der im „Schwarzen Loche von Kalkutta" eine große Zahl Europäer eines elenden Todes sterben ließ, soll sich richtige Aprilscherze gemacht haben: er ließ allerhand Leute zum 1. April zu längst erbetenen Stellungen aufrücken, die sie dann nicht bekamen, und dergleichen mehr.

Geht man diesem indischen Hulifeste weiter nach, so ergibt sich, daß es wahrscheinlich ein ursprünglich persisches Frühlingsfest ist. Wieder andere führen die Aprilnarren auf ein altgermanisches Frühlingsfest zurück; noch andere Auslesungen behaupten, der 1. April als der angebliche Geburtstag des Judas Ischarioth sei von vornherein ein Unglückstag und eigne sich daher besonders dazu, jemanden zum Narren zu haben, und eine ganz merkwürdige Auslegung der Aprilnarren endlich meint, die Sitte ginge auf den Streich zurück, den die Römer den Sabinern spielten, als sie ihre Gäste zu einem fröhlichen Feste einluden und tatsächlich nicht mehr oder weniger vorhatten und ausführten, als sie um ihre Frauen zu bringen!

Deutsches Theater.
früher Criterion, 1222 Sedgwick Str., nahe Division Str. Telephon: North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Donnerstag: „Die Grünhörner". Freitag: Benefiz- und Ehrenabend für Angele Crone. Zum ersten Male: „Die Glocken von Corneville", Operette von Planquette. Samstag: Extra-Matinee 2¼ Uhr, für die Chicago Universität und Verein deutscher Lehrer: „Flachsmann als Erzieher". Samstag Abend und Sonntag Matinee und Abends: „Die Glocken von Corneville". Dienstag, 30. April: Schluß der Saison. Benefiz- und Ehrenabend für den Sekretär Siegfried Remak: „Im weißen Rößl".

Ein Männerwettbewerb im Frühstückskochen.

Können Männer, die nicht von Beruf Köche sind, kochen? Diese wichtige Frage ist jüngst in London in bejahendem Sinne entschieden worden. Auf der Rauchbekämpfungs-Ausstellung hatte nämlich die Gaslicht- und Koksgesellschaft einen Preis für Junggesellen gestiftet, der dem zufallen sollte, der in der schnellsten Zeit das schmackhafteste Frühstück herstellte, wobei, wie man sich denken kann, die Zubereitung auf Gasöfen der Preisstifter erfolgen mußte. Acht hoffnungsvolle Junggesellen meldeten sich zu dem Wettbewerb. Die Aufgabe bestand darin, Brot zu rösten, Tee zu kochen, Speck zu braten und ein poschirtes Ei kunstgerecht herzustellen. Als das Wort „los" erklang, waren einige Wettbewerber so ungeschickt, daß es ihnen kaum gelang, mit Hilfe gewöhnlicher Streichhölzer die Gasflammen in Betrieb zu setzen. Nach vergeblichem Gebrauche zahlloser Streichhölzer waren endlich alle acht Oefen in Gang, und nun begann das Rennen. Im Teekochen schnitten alle Bewerber glänzend ab, anders aber war es beim Speckbraten. Anscheinend war nur einer darunter, der sein Handwerk aus dem ff verstand. Dieser Mann begann damit, die Schwarte von dem ihm zugewiesenen Speckstück abzuschneiden, und der Erfolg bewies, daß er durchaus recht hatte. Sein Stück Speck blieb nämlich seelenruhig in der Pfanne liegen, während die Speckscheiben der sieben andern Bewerber sich äußerst ungebärdig benahmen und ihre schöne Form völlig einbüßten, ja die Speckscheibe eines Teilnehmers ließ es auf einen richtigen Kampf mit ihrem Koch ankommen, während dessen sie sogar einmal aus der Pfanne sprang! Die größte Mühe hatten die Junggesellen-Köche beim Herstellen des poschirten Eies. Die einen klopften zunächst ein-, zwei-, dreimal mit dem Ei auf den Rand des Gefäßes, ohne daß das Ei dabei irgendwelchen Schaden litt, bis sie endlich stark genug klopften, um das Ei in das siedende Wasser werfen zu können: die andern dagegen klopften meistens zu stark, einige sogar so, daß das Eiweiß und Eigelb aufs bunteste miteinander vermischt ausflossen — natürlich nach der äußeren Seite des Topfes. Der Sieger des Wettbewerbs hatte schließlich ein Frühstück hergestellt, an dem nichts auszusetzen war; außerdem hatte er eine erstaunlich kurze Zeit dazu verbraucht.

Der Dichter in Dollarica
Blumen-, Frucht- und Dornenstücke aus dem Märchenlande der unbedingten Gegenwart. Von E. von Wolzogen. 300 Seiten, fein geb., $1.80. Ein sensationelles Buch voll Geist und Humor.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Loraine M. Ebertshauser

im Alter von 8 Monaten am Dienstag, den 23. April, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 22. Str. und Riverside Road, Berwyn, nach der Maria Celle Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Peter und Anna Ebertshauser geb. Becker, Eltern.
Elizabeth, Schwester.
Charles und Barbara Becker, Großeltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Susie Albrecht

im Alter von 32 Jahren am 24. April, um 1 Uhr 30 Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2414 Moffat Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Max Albrecht, Gatte.
Walter und Frank, Kinder.
Albert Fehler, Vater.
Johanna A. Fehler, Mutter.
Herbert Rice, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Theresa Knutzen

im Alter von 73 Jahren am Dienstag, den 23. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1941 Mohawk Str., nach dem Oakwoodsfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hahn, Elsa Knutzen, Ferd. Hahn, Wilhelm Knutzen, Herman Knutzen, Kinder.
Gladys Hahn, Nora Knutzen, Großkinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Josephine Pfeiffer, geb. Pfeuffer;

im Alter von 32 Jahren und 9 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 716 W. 21. Place, nach der St. Franciskirche, von da nach dem St. Bonifaziusfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

mido
John Pfeiffer, Gatte.
Marie Pfeiffer, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Josef F. Winzig

am Mittwoch, den 24. April, im Alter von 22 Jahren, 4 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 27. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1954 Sheffield Ave., nach der St. Theresia-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob und Katharina Winzig, Eltern.
Louis, Maria, Katharina, Geschwister, nebst Verwandten.
doft

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Anna U. Thomas geb. Wittlinger

am 24. April 1912 im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1733 Newport Ave., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert E. Thomas, Gatte.
Albert, Theodor, Katharina und George, Kinder.

Gestorben: Anna Sophie Swan geb. Nennemann, am 24. April 1912, nach langer Krankheit, in ihrer Wohnung, 415 E. 64. Str., 43 Jahre und 9 Monate alt. Geliebte Gattin von Frank E. Swan, Mutter von Frank E. E. Swan und Frau H. G. Gabriel; Schwester von William und Frank Nennemann, Frau Amelia Sloncen und Frau E. H. Fischer. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause mit Kutschen nach Oakhill.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung an unseren vielgeliebten und unvergeßlichen Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl F. W. Brunn

der heute vor einem Jahre, am 25. April 1911, sanft im Herrn entschlafen ist.

Schon ist's ein Jahr, daß du von uns geschieden,
Heut' ist's ein Jahr, an dem der Herr dich rief,
Du ruhest sanft in ungestörtem Frieden,
Doch wir empfinden heut den Trennungsschmerz noch tief.
Viel zu früh von uns genommen
Eiltest du dem Grabe zu.
Wohlan, wir geben uns zufrieden,
Wir sind auf kurze Zeit geschieden,
Wer weiß, wie bald wir bei dir sind.
Du gehst uns aus der Welt voran,
Wohl dem, der dir bald folgen kann.
Geliebter Vater und Großvater, du warst uns lieb,
Du wirst uns unvergeßlich bleiben.
So ruh' denn sanft im kühlen Grabe,
Bis dich dein Gott zur Auferstehung ruft.
Uns aber alle muß das Sprichwort trösten,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe sanft, auf Wiedersehen!

Die trauernden Kinder:
Agnes Heyden, Franz Brunn, Anna Geisler, nebst Schwiegerkindern u. Großkindern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Jarzankowski

die uns vor 2 Jahren, am 25. April 1910, durch den Tod entrissen wurde.

Nachruf:

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum zweiten Mal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten,
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
Doch sanft tönt es aus Jesu Mund:
Ich tue Euch zu wissen kund,
Sie ruht in kühler Erde bloß,
Sie ist nun eingegangen
Ju's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Sie ruht in Gottes Haus.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung.

Mit trauerndem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Hermann Rahn

Dich, guter Gatte und Vater, den Gott uns gab,
Umschließt jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe in deiner stillen Gruft
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz das ausgeschlagen,
Dein liebevolles Gattenherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz,
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte und Vater, gute Nacht.

Deine trauernde Gattin:
Johanna Rahn, nebst Kindern u. Verwandten.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Lizzie Reichert geb. Conrad

die uns vor einem Jahre, am 25. April 1911, durch den Tod entrissen wurde.

Nachruf:

Der Tag, dadu von uns geschieden,
Heut jährt er sich zum ersten Mal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach.
Doch sanft tönt es aus Jesu Mund:
Ich teue Euch zu wissen kund,
Sie ruht in stiller Erde bloß,
Sie ist nun eingegangen
Ju's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Sie ruht in Gottes Haus.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern:
August und Ottilie Conrad, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Theodor Scheafarhain,

der heute vor einem Jahre, am 25. April 1911, uns durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Dein Leben war geweihet mir,
Drum auch im Tod bleib treu ich dir;
Für kein Wesen auf der ganzen Erde
Ich jemals dich vergessen werde.
Und wenn ich sterbe, an deiner Seite ruhen ewiglich,
Dies ist der Trost, der mir geblieben ist,
Seitdem du bist von mir geschieden.

Gewidmet von Gattin und Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. ledi8*2

Erstes Stiftungsfest
veranstaltet von der
Linden-Loge Nr. 20
Orden der Hermanns-Schwestern.
Sonntag, den 28. April 1912, in Hoerbers Halle, 2131—2135 Blue Island Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa*

Hotel Luzerne
Familienhotel, amerikan. Plan. Gegenüber dem Haupteingang zum Lincoln Park.
Nord Clark und Center Str., Chicago.
Tel. Lincoln 4916. — Sie werden sich hier heimisch fühlen. Mäßige Preise.
21ap,sondibolm

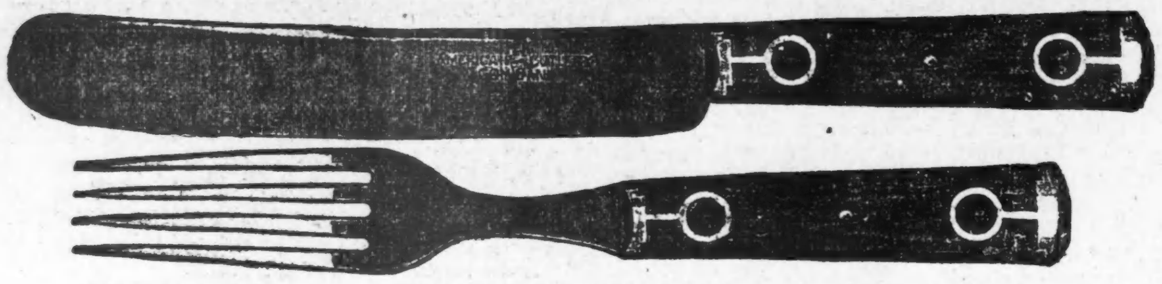
Damenhüte!
Zu jedem Geschäft ist ein Spezialist erforderlich. Wenn einer Zahnschmerzen hat, so geht er nicht zu einem Schuhmacher, sondern zu einem tüchtigen Zahnarzt. Ebenso wenn eine Dame einen hübschen, passenden Hut haben will, so muß sie ihn kaufen in einem Geschäft, welches Renommée hat. Ich arbeite in diesem Geschäft seit meiner Kindheit an, und habe hier in Chicago für länger als 20 Jahren an demselben Platze meinen Laden. Ich verkaufe meine Hüte zu folgenden Preisen:
Gewöhnliche Hüte, geschmackvoll garnirt, von $1.25—2.50
Elegante Hüte, prachtvoll garnirt, von........ $3.00—6.00
Elegante Hüte, prachtvoll garnirt, mit Willow Plumes, zu verschiedenen Preisen.
PAULINA KLEIN
782 Milwaukee Avenue, Ecke Carpenter Str.
ma21,26,29,ap2,6,10,13,19,23,26

Illinois
Hebammen-Schule
Das 19. Semester beginnt am 2. Mai. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
19ap,sadibo—ap30

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

Messer und Gabel FREI

Für nur 30 Wrappers American Family Seife



Für 30 American Family Seife-Umschläge erhaltet Ihr ein Tischmesser und eine Gabel — von feinstem Stahl gemacht — Cocobolo-Griffe, verziert und abgefertigt mit handgeschweißten Metall-Enden. **Ihr könnt soviele Paar erhalten als Ihr Umschläge für habt. Keine Postbestellungen auf diese spezielle Prämie ausgeführt.**

6 Teelöffel oder 3 Esslöffel Frei

Für 150 American Family Seife Wrappers

Eure Auswahl von sechs echten Wm. A. Rogers A1 silberplattirten Teelöffeln, Grenoble Muster, französische graue Finish — oder drei Eßlöffel von derselben Qualität und demselben Muster.

Für 250 Wrappers Ein Irish Leinen TISCHTUCH FREI!

Ein echtes irisches Leinen Tischtuch, ganz weiß, Größe 60 bei 70, besäumt, von ausgezeichnetem Material, neueste Muster, hübsch und elegant, und garantirt, dauerhaft zu sein.

Diese Offerte endigt am 30. April 1912.

Deshalb beginnt sogleich mit dem Sammeln der Umschläge. Kauft Eure Seife kistenweise, wenn nötig, ein's dieser außergewöhnlichen Geschenke zu erhalten. Umschläge per Post gesandt, müssen mit 10c in Marken begleitet sein für jedes gewünschte Set Löffel und 20c für jedes Tischtuch, um Porto zu bezahlen. Messer und Gabeln werden nicht per Post gesandt.

Schreibt nach der neuen Prämienliste, Hunderte von hübschen Prämien beschreibend. Auf Wunsch frei gesandt.

Bringt die Umschläge nach dem nächsten Prämienladen. Hunderte von schönen Geschenken sind ausgestellt.

108 Ost Michigan Straße, Nahe Rush Straße-Brücke. — 1547 Milwauke Avenue, Nahe Robey Straße. — 6426 Süd Halsted Straße, Nahe 63. Straße.

JAMES S. KIRK & CO., CHICAGO, ILL.

Neue Sondertagung.

Gouverneur Deneen schachtelt sie in die gegenwärtige Tagung ein.

Alte Sünden rächen sich.

Gesetz, das Verwaltungsbehörde in's Leben gerufen hat, muß nochmals angenommen werden. — Ein anderes fehlerhaftes Gesetz.—Häßliche Anklagen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 24. April. Gouverneur Deneen berief heute die Legislatur zu einer dritten Sondertagung ein. Sie trat um vier Uhr Nachmittags zusammen und vertagte sich fünf Minuten vor Mitternacht bis zum 8. Mai Nachmittags fünf Uhr. Bis dahin hat der Staat zwei Sondertagungen der Legislatur, die neben einander herlaufen, aufzuweisen, da die Sondertagung, die behufs Annahme eines Präsidentschaftsvorwahlengesetzes einberufen worden war und sich nach Erledigung dieser Aufgabe bis nächsten Dienstag vertagt hatte, ebenfalls noch am Leben ist. Sie wird sich ebenfalls bis zum 8. Mai vertagen, wird aber am Vormittag dieses Tags zusammentreten. Die erste Sondertagung der Legislatur war vom Gouverneur einberufen worden, um Gesetze für Kanalbauten und Erhaltung der Wasserkräfte im Staat anzunehmen. Die Sitzung schleppte sich hin, bis der Gouverneur sie abbrach. Sie löste die ihr gestellte Aufgabe nicht.

Vierte Sondertagung in Aussicht.

Die Einberufung der dritten Sondertagung der gegenwärtigen Legislatur wurde durch ein Gutachten Generalanwalt Steads veranlaßt, daß der Gouverneur den Gesetzgebern keine anderen Aufgaben zur Lösung stellen dürfe, als die, welche er in seinem Einberufungsschreiben aufgezählt habe. Unter diesen stand das Präsidentschaftsvorwahlengesetz an erster Stelle. Dagegen, entschied der Generalanwalt, könne das Oberhaupt jederzeit eine weitere Sondertagung einberufen, wenn die Lage es erfordere. Es verlautete, daß unter Umständen eine vierte Sondertagung anberaumt werden würde, da die Zustimmung der Legislatur nötig sei, um die Verausgabung von Pfandbriefen für Hafenbauten durch die Stadt Chicago zu ermöglichen.

Aufgaben der Sondertagung.

Unter den Aufgaben, welche der Gouverneur der Legislatur für die dritte Sondertagung gestellt hat, steht die Annahme eines Gesetzes, welches die Schaffung der staatlichen Verwaltungsbehörde, der die staatlichen Wohltätigkeitsanstalten unterstellt sind, gutheißt. Die Behörde besteht seit einigen Jahren. Sie wurde durch ein Gesetz ins Leben gerufen, an dessen Rechtmäßigkeit Zweifel bestehen. Die Behörde wollte in Chicago einen Pachtvertrag abschließen, doch erhob die Partei, mit welcher der Vertrag eingegangen werden sollte, den Einwand, das Gesetz, das die Verwaltungsbehörde ins Leben gerufen habe, sei verfassungswidrig und die Behörde bestehe gar nicht von Rechtswegen. Um derartigen Einwänden zu begegnen, wurde es nötig, das ganze Gesetz, dem die Behörde ihr Bestehen verdankt, nochmals zur Annahme zu bringen.

Bau von Landstraßen.

Weiterhin verlangt der Gouverneur die Annahme von Gesetzen, welche die Verausgabung von einer halben Million für den Bau von Landstraßen ermöglichen. Diese Summe befindet sich im Staatsschatz. Sie ist der Ertrag der Kraftwagensteuer. Die Legislatur vergaß in ihrer regelrechten Tagung, Verfügungen für Verausgabung der Summe zu treffen. Annahme von Gesetzen, welche die Gehälter der Staatsanwälte regeln, ist eine weitere Forderung des Staatsoberhauptes. In der regelmäßigen Tagung wurde ein dahingehender Versuch gemacht. Auf unaufgeklärte Weise wurde das Gehalt der Staatsanwälte der Counties der dritten Klasse auf wenigstens $2500 festgesetzt. 62 Counties im Staat gehören zur dritten Klasse. In einer großen Zahl dieser Counties beträgt der ganze Steuerertrag weniger als $10,000 das Jahr, so daß ein Gehalt von $2500 für den Staatsanwalt außergewöhnlich hoch ist.

Annahme eines Gesetzes für den Abwasserbezirk von East St. Louis ist eine weitere Aufgabe, welche das Staatsoberhaupt der Legislatur stellt. Das Gesetz, das den Bezirk ins Leben ruft, war so nachlässig abgefaßt, daß es wohl eine Bestimung für die Wahl von Abwasserkommissären enthielt, nicht aber für die Wahl ihrer Nachfolger. Diesen Fehler soll ein neues Gesetz gut machen. Die Giltigkeit von Pfandbriefen im Betrag von zwei Millionen hängt von der Annahme des Gesetzes ab.

Da die Sondertagung in die Sondertagung Nr. 2. eingeschachtelt ist, enthält das Einberufungsschreiben des Staatsoberhauptes keinen Hinweis auf eine Bewilligung für die Legislaturmitglieder für ihre Mühen. Den Staatsgesetzen zufolge ist jedes Legislaturmitglied, wenn eine Sondertagung einberufen wird, zu Meilengeldern und $50 für Drucksachen, Briefbogen usw. berechtigt. Die Berater des Gouverneurs gingen von der Ansicht aus, daß es sich nur dem Namen nach um eine neue Sondertagung handle, und daß diese Liebesgabe an die Legislaturmitglieder wegfallen solle, da sie ja in Springfield anwesend seien. Im Lauf des Abends aber wurden Vorkehrungen getroffen, um den Mitgliedern die Entschädigung für die neue Sondertagung zu verschaffen.

Sowohl im Haus als auch im Senat war eine beschlußfähige Mehrheit anwesend, als die dritte Sondertagung begann. Beide Körperschaften organisirten sich vorschriftsmäßig, wie dies bei Beginn jeder Tagung geschieht. Die Angestellten aber werden für die beiden nebeneinander herlaufenden Tagungen doppeltes Gehalt nicht erhalten. Im Senat wurden Vorlagen eingebracht, die alle Aufgaben lösen, die der Gouverneur für die Sondertagung gestellt hat. Sie werden so schnell als möglich im Senat zur Annahme gebracht werden.

Die Sondertagung Nr. 2, die noch in Sitzung war, als der Gouverneur die dritte Sondertagung einberief, muß noch zu den Vorlagen Stellung nehmen, welche der Senat bis jetzt angenommen hat. Dann wird sie sich ebenfalls bis zum 8. Mai vertagen.

Stürmische Debatte im Rechtsausschuß.

Im Rechtsausschuß des Unterhauses kam die vom Abgeordneten M. D. Hull eingebrachte Maßregel zur Beratung, die der Südparkbehörde das Recht geben soll, Eigentum der Illinois Zentralbahn im Weg des Enteignungsverfahren zu erwerben. Der Abgeordnete Hull beantragte, die Maßregel zur Annahme zu empfehlen. Der Abgeordnete W. E. Reinhart von Effingham erhob den Einwand, daß eine beschlußfähige Mehrheit nicht anwesend sei, und erzwang die Vertagung der Sitzung. Vorher kam es zwischen John J. Drennan, dem Bezirksanwalt der Illinois Zentralbahn, und Lessing Rosenthal, der die Vorlage befürwortete, zu einer scharfen Auseinandersetzung, in der es an häßlichen Andeutungen nicht fehlte. Hull und Rosenthal behaupteten, daß gewisse Einflüsse geltend gemacht worden seien, um Mitglieder des Ausschusses der Sitzung fern zu halten und so die Anwesenheit einer beschlußfähigen Mehrheit zu vereiteln, und daß die Illinois Zentralbahn ihren Einfluß in der Legislatur geltend gemacht habe, um die Empfehlung der Maßregel zu verhindern. Es wurde ferner behauptet, die Südparkbehörde und die Illinois Zentralbahn hätten, nachdem der Gouverneur die Sondertagung einberufen habe, welche die Frage beraten sollte, einen Kontrakt abgeschlossen, dessen Bestimmungen denen gleich seien, welche der Stadtrat von Chicago ablehnen zu müssen sich veranlaßt gesehen habe. Lessing Rosenthal deutete nach der Sitzung an, daß diese Anschuldigungen bestimmtere Formen annehmen würden, ehe der Rechtsausschuß wieder zusammenträte.

Anwalt Drennan von der Illinois Zentralbahn verlangte einen Aufschub, damit der Chefingenieur und der Vizepräsident der Bahn dem Ausschuß Aufklärung über den abgeschlossenen Kontrakt geben könnten. Die Befürworter der Maßregel erwiderten, das sei unnötig und nichts als ein Versuch, eine Entscheidung des Rechtsausschusses zu verhindern. Die Bahn habe die Anwesenheit einer beschlußfähigen Mehrheit des Ausschusses verhindert und suche einen Aufschub zu gewinnen in der Hoffnung, daß der Kontrakt zwischen ihr und der Südparkbehörde in der Zwischenzeit von den Gerichten bestätigt werden würde.

Reform der Richterwahl.

Der Wahlausschuß des Unterhauses empfahl die vom Abgeordneten ApMadoc eingebrachte und von bürgerlichen Vereinigungen Chicagos befürwortete Vorlage zur Annahme, welche die Bestimmung enthält, daß für die Stadtrichterwahl besondere Stimmzettel gedruckt werden, auf denen die Namen alphabetisch und ohne Angabe der Partei angeordnet sind. Jeder Kandidat soll auf einer bestimmten Anzahl von Stimmzetteln den ersten Platz erhalten.

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Jetzige Eingänge an Jackson Boulevard und State Straße

FRIDAY IS RED LETTER DAY
10
"S.&H." GREEN STAMPS FREE TO ALL

Die Vorteile der „S. & H." Stamps sind groß, und unsere „Red Letter Day"-Verteilung ist eine verhältnißmäßig ebenso vorteilhafte. Es gibt in Chicago über 500,000 Sammler von „S. & H." grünen Trading Stamps, die sämtlich eingeladen sind, ihre teilweise damit gefüllten Bücher nach unserem fünften Floor am Freitag zu bringen und ein Set von zehn (10) April „Red Letter Day" Stamps frei für jedes einzelne Buch zu erhalten. „Red Letter Day" Stamps werden vollständig umsonst und außer den Stamps verabfolgt, die mit den Einkäufen gegeben werden.

„Classic" Ginghams, 5½c

Zweiter Floor.

Nurse gestreiftes Gingham, [illegible] reguläre Classic Marke, während des „Red Letter Day", Yard 5½c.

Einfach blauer Romper Chambray, weicher Finish, die Yard, 6½c.

Bester amerikanischer Kleider-Kalico — China und indigoblau, Standard 6c Sorte, die Yard 4½c.

Burham Challis, zuverlässige Farben, die Yard 4½c.

„Our Best" Schürzen-Gingham, blau und weiße Staples, die Yard 5c.

Feiner Cambric und Nainsook Finish, yardbreiter Unterzeug-Muslin, reg. 11c Sorte, Yard, 7c.

Sheer gestreifter „Tissue" Gingham, beliebte Stoffe, Yard 12½c.

Pillow Casing, voll gebleicht, starke Sorte, 42 und 45 Zoll breit, die Yard, 9c.

Echtfarbiger Cambric, 36 Zoll breit, in allen echten Farbenschattirungen, 15c.

Krinkle Seersucker Gingham und Shirting Percale, Rester Längen, reduzirt auf 8c.

Halbseidene einfach farbige Stoffe, 26-zöll., glänzender Finish, Auswahl der besten Schattirungen, die Yard 12½c.

Doppelgenähte Blaue Chambray Männer-Arbeitshemden, 35c

Ein Artikel, welcher zeigt, wie Männer bei dem „Red Letter" Tag profitiren können. Diese Arbeitshemden sind aus bester Qualität Chambray gemacht, mit befestigtem Kragen u. durchweg doppelt genäht. Es ist nicht nötig, Euch den Wert dieser Hemden zu erklären. Ihr wißt, Ihr erhaltet gute Werte, wenn Ihr sie zu 35c das Stück kauft. Erster Floor.

100 Dutzend fancy Four-in-hand Tub Ties f. Männer, endlose Auswahl von Mustern, für „Red Letter" Tag, drei für 25c; jedes, 10c.

Negligee Coat Hemden für Männer, mit Passe und befestigten gebügelten Manschetten, alles neue Muster, gestreift und figurirt, Größen 14 bis 17, morgen für 55c.

Athletic Unterzeug für Männer, Hemden ohne Aermel und Beinkleider knielang. Viele von jeder Größe, drei für $1.00; jedes, 35c.

Gebt Eurem Heim ein frisches Aussehen

Haushaltartikel, Farben und Handwerkszeug sind hier am billigsten.

Gartenhacken, volle Gr. Stahlklinge, langer Griff, 15c.

Gartenschlauch, 3-Ply. Kuppelung, 50 Fuß, $2.25.

Vierzinkige Spading Forks, schmiedeeiserner D-Griff, 35c.

10 Zinken schmiedeeiserne Gartenrechen, 9c.

Importirte weidene Wäsche-Körbe, mittlere Größe, 45c.

Geflügel-Netz, nach dem Weben galvanisirt, 2-zöll. Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, von der Rolle, 100 Quadratfuß, 35c.

Screen Drahttuch — erste Qual., schwarz gestrichen, 18 bis 48 Zoll breit, von der Rolle — 100 Quadratfuß, $1.20.

Verstellbarer Nadel-Gardinenstrecker, mit Mittelstütze, vernickelten Messing-Nadeln, 85c.

Galvanisirte eiserne Wassereimer, 10 Quart Größe, 10c.

Teppich-Besen, 3-fach genäht, gut gemacht, 17c

Bleiweiß, in Oel gemahlen — 12½ b 100. Pfd.-Fässer Pfd., 2½c.

Imperial fertig gemischte Hausfarbe, Gall., 95c.

Mascot Refrigerators, aus Hartholz gemacht, mit galvanisirtem Eisen, große Auswahl von Facons und Größen — von 4.75 aufw. markirt.

Eisschränke, — aus Hartholz gemacht, mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, Metall-Shelves, Preise rangiren aufw. von $3.25.

Zwei Brenner Gasoline Ofen, Cabinetgestell, voll garant., $1.85.

Zwei Brenner Gas-Ofen, kraftvolle Brenner, 65c.

Ornamentaler Gartenzaun, aus starkem, galvanisirt. Draht gemacht, 36 Zoll hoch — Linealfuß für 7c.

Manahans Tarine Mottenpapier, Größe 40×48 Zoll, Dutzend Blätter, 35c.

„Red Letter Tag" bedeutet große Werte in Coats und Suits

Schwarze Satin und lohfarbige Covert Coats, $7.50

Die abgebildete Facon ist eine von den Satin-Modellen; neue, große kombinirte besetzte Kragen und Revers. Covert-Modelle ist mit doppelten spitzen Kragen-Effekt, mit Satin eingelegt; Größen für Misses und Damen, so gut wie irgend ein $10 und $12 Coat, zu $7.50.

Neue Postilion und Sunburst Plaited seidene Kleider, $13.50

Dies ist die einleitende Ausstellung von diesen zwei neuen Modellen. Besitzen hübsche Farben, aus feiner Qualität schillernder Taffetaseide; ohne Kragen gemacht und mit breiten, schweren Macrame-Spitzen besetzt. Die Sunburst Kleider sind prachtvoll besetzt mit Braid an Waist, Aermeln und Skirt. Markirt für den morgigen Verkauf zu $13.50..

Weiße Lingerie-Kleider zu $4.95

Wenigstens ein Dutzend Modelle, eins abgebildet, die zartesten und hübschesten, die wir zu diesem Preise jemals gezeigt haben; elegant mit Spitzen und Stickereien besetzt; Cosaque Coat Kleider sind eingeschlossen; Größen für Damen und Misses; Verkaufspreis, $4.95.

Serge Norfolk Suits für Mädchen, $14.75

Dieselben sind genau wie Abbildung, aus feinem marineblauem Worsted Serge, Coat Box Plaited, Peau de Cygne-Seidenfutter, mit Patentleder-Gürtel; Skirt ist in Envelope Falten-Effekt. $20.00 Suits, für morgen, $14.75. Vierter Floor.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Morgen Planquettes Operette „Die Glocken von Cornville".

Benefiz für Angele Crone.

Noch acht Vorstellungen, und die Spielzeit des Deutschen Theaters ist zu Ende. Die letzten Tage bringen noch allerlei Interessantes, zunächst morgen das Benefiz für Frl. Angele Crone. Diese Künstlerin erfreut sich einer so großen und allgemeinen Beliebtheit beim Publikum, daß sie ohne Rücksicht auf die Wahl des Stückes auf Ausverkauf zählen könnte. Wie viel mehr darf sie das, da „Die Glocken von Corneville", die schönste Operette des französischen Meisters Robert Planquette, angekündigt wird! Das hier seit langer Zeit nicht aufgeführte weltberühmte Werk wird zweifellos allgemeines Interesse erwecken, desgleichen der Umstand, daß Frl. Crone in der für sie sich vorzüglich eignenden Rolle der „Germaine" auftreten wird. Nachstehend die vollständige Besetzung:

Gaspard, ein Geizhals.............Paul Fasolt
Henry Marquis de Corneville....Remy Marsano
Germaine, seine Nichte............Angele Crone
Haiderose, Magd in Gaspards Diensten...... ....Emilie Schönfeld
Jean Grenicheux, ein Bauernjunge.......... ....Angelo Lippich
Der Amtmann......................Willy Schaff
Der Notar.........................Simon Edlmann
Der Aktuar.......................Robert Unger
Der Beisitzer..................Heinrich Weißgerber
Cachelot, Bootsmann...............Jose Danner

Bauernmädchen	
Gertrude	Else Duering
Jeanne	Amalie Kuckartz
Katherine	Toni Ludwig
Nanette	Louise Hartmann
Susanne	Maud Blanke
Margerith	Paula v. Jagemann
Madelaine	Edna Werner
Eva	Anna Müller

Bauern, Bäuerinnen, Feldhüter, Schiffsjungen, Kutscher, Mägde, Domestiken.

Die Handlung spielt in einem Dorfe der Normandie, an der Meeresküste, zu Ende der Regierung Ludwigs XIV.

Regie..........Direktor Max Hanisch.
Dirigent......Kapellmeister Carl v. Wegern.

Die zu dieser Vorstellung vorausbestellten Eintrittskarten müssen spätestens heute Abend an der Kasse abgeholt werden.

Heute Abend wird das deutschamerikanische Lebensbild „Die Grünhörner" gegeben, das auch gestern ein gut besetztes Haus amüsirte.

— Galant. — Dame: Mein Gatte wird immer für fünfzehn Jahre jünger gehalten als er ist.—Herr: Ist auch kein Wunder, wenn man Sie zur Frau hat!

Großes Schauturnen.

Der Chicago Turnbezirk veranstaltet es zum Besten seiner Bundesfestturner.

Der Chicago Turnbezirk bereitet ein großes Schauturnen im Dexter Park Pavillon an 42. und Halsted Str. für den kommenden Sonntag vor. Beteiligen werden sich sämtliche Vereine des Bezirks, und der Ueberschuß der Einnahme soll an die Aktiven, Damen und „Bären" verteilt werden, die sich an dem im nächsten Jahre in Denver, Kol., stattfindenden Bundesturnfest beteiligen wollen. Das Schauturnen soll von 3:30 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends dauern und wird in seiner Großartigkeit nächst dem erwähnten praktischen auch dem idealen Zweck in hohem Grade dienen, dem allgemeinen Publikum den Wert und die Vorzüge des deutschen Turnens für Kinder und Erwachsene, seinen wohltätigen Einfluß auf Körper und Geist bei der Heranbildung gesunder, frischer Menschenkinder im großen Maßstabe vor Augen zu führen. Die Eintrittspreise sind auf 25 und 50 Cents, sowie 75 Cents für reservirte Sitze festgesetzt; Logensitze kosten $1, ganze Logen mit sechs Sitzen $5. Nähere Auskunft mündlich oder schriftlich zu erteilen ist der Bezirksschriftwart, Herr Leopold Grand, 5441 S. Halsted Str., gern bereit.

Das vollständige Programm folgt:

1. Ouverture.
2. Mädchen- und Knaben-Freiübungen—Bezirksriegen, Leiter E. Rothe und O. Meier.
3. Damen-Langstabübungen—Turnverein Vorwärts, Leiter O. Kahle.
4. Mädchen-Keulenschwingen — Sozialer Turnverein, Leiter W. Straß.
5. Aktive-Pyramiden am Barren — Schweizer Turnverein, Leiter R. Burger.
6. Zöglinge - Hantelübungen — Bezirksriegen, Leiter A. Wild.
7. Damen - Reihen-, Stab- und Fahnenübungen—Turnverein Lasalle, Leiter E. Rothe.
8. Damen - Keulenschwingen — Bezirksriegen, Leiter R. Burger.
9. Zöglinge - Stabwinden—Sozialer Turnverein, Leiter Max Stern.
10. Aktive - Stabübungen — Bezirksriegen, Leiter A. Wild und R. Burger.
11. Zöglinge-Freiübungen und Gruppirungen — Aurora Turnverein, Leiter C. Barnikel.
12. Altersriegen-Musterturnen — Bezirksriegen, Leiter E. Rothe.
13. Knaben - Turnen am Barren — Turnverein Eiche, Leiter A. Wild.
14. Aktive- und Zöglinge - Geräteturnen — Bezirksriegen, Leiter A. Wild.
15. Zöglinge - Faustkampfübungen — Turnverein Vorwärts, Leiter O. Kahle.
16. Aktive - Freipyramiden — Turnverein Eiche.
17. Massenturnen aller Bezirksriegen, Leiter A. Wild.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Vortrag von Pastor J. Schubert über „Kirchendeutsche und Vereinsdeutsche".

Präsident Girten und Sekretär Kußwurm vom Zweigverband Chicago des Deutschamerikanischen Nationalbundes laden zum Besuch eines Vortrages ein, welchen Pastor J. Schubert aus Wilkesbarre, Pa., am kommenden Montag Abend in der Nordseite Turnhalle halten wird. Die genannten Herren wenden sich mit dieser Einladung besonders auch an die Vertreter der Geistlichkeit, welche bisher für den Nationalbund und dessen Bestrebungen nicht das Interesse bekundet haben, welches man auch von ihrer Seite dafür erwarten zu dürfen geglaubt hat. Der Zweck des angekündigten Vortrages ist es, eine Verständigung anzubahnen zwischen den Vertretern der kirchlichen Gemeinschaften und den Vereinskreisen. An den Vortrag wird sich eine öffentliche Diskussion schließen. Es wird auf zahlreichen Besuch aus allen Kreisen des Deutschtums gerechnet. Der Eintritt ist frei für Jedermann; der Senefelder Liederkranz wird mehrere Lieder singen.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2682 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

— Setzerkobold. — Dem urfidelen Abend schien aber eine ernste ehrliche Auseinandersetzung gefolgt zu sein; denn am andern Morgen sah Herr Muckel sehr verdroschen drein.

Schwabenverein.

Er hat gestern Abend einen neuen Vorstand gewählt.

Der „Schwabenverein von Chicago" erwählte gestern Abend folgende Beamte auf die Dauer eines Jahres: Präsident, Eugen Niederegger; Vizepräsident, Wm. Kramer; Sekretär, Jul. Schmidt; Finanzsekretär, Chas. Roller; Schatzmeister, Mich. Schlosser; Finanzkomite: Wilhelm Engel, Otto Griesbach, Fritz Scheeller; Ausschuß: Peter Almendinger, Albert Burkhardt, Louis Herzog, John Hetzel, Heinrich Hieber, Fritz Kori und Jacob Pfeiffer. Diese fünfzehn Herren bilden den neuen Vorstand; außer ihnen wurden noch erwählt: Albert Palmer, Archivar: Fred Rüdel, Kollektor, und W. Heiland und Jos. Horn, Fahnenträger.

Die Wahl fand zwischen 7 und 9 Uhr in der Nordseite Turnhalle nach dem australischen Wahlsystem statt. Fast 500 Stimmen wurden für die vierzig aufgestellten Kandidaten abgegeben.

Pflaster auf die Wunde.

W. Zusmans Sinnesänderung bringt Rosa Rosenzweig $1,000 ein.

Geschworene in Richter Fakes Stadtgericht sprachen gestern Rosa Rosenzweig, einer 18jährigen Schönen, 4251 W. Madison Str., ein Herzenspflaster von $1000 zu. Zu zahlen hat Wolf Zusman, 1208 E. 61. Str., der, wie Frl. Rosenzweig bezeugte, so erfolgreich um die frisch Eingewanderte warb, daß sie eine tiefe Neigung zu ihm faßte, eine Heiratslizens besorgt und die Hochzeit auf den 1. Januar 1911 festgesetzt wurde. Dann verließ er sie angeblich.

Bericht über den Stand der

Fort Dearborn National Bank

CHICAGO

Beim Schluß des Geschäftes am 18. April 1912

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$17,436,165.45
Ueberzogen	4,385.24
Ver. Staaten Bonds, Pariwert	1,201,000.00
Prämien auf Bonds	5,750.00
Andere Bonds und Sicherheiten	2,257,625.57
Fällig vom Bundes-Schatzmeisten	54,402.50
Baar und Sicht-Wechsel	9,973,250.51
	$30,932,579.27

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite	644,232.47
Zirkulation	1,000,000.00
Unbezahlte Dividenden	594.50
Einlagen	27,287,752.30
	$30,932,579.27

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident. J. Fletcher Farrell, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
George H. Wilson, Hilfskassirer. Charles Fernald, Hilfskassirer.
Thos. E. Newcomer, Hilfskassirer.
H. Lawton, Manager Ausland Wechseldepartement.

Direktoren.

John A. King. Walter E. Bogle. Charles A. Plamondon. Gustav Freund. Calvin H. Hill. Richard Fitzgerald. Raymond W. Stevens. C. A. Bickett. Edw. F. Swift. Averill Tilden. L. B. Patterson. Wm. A. Tilden. Nelson N. Lampert. J. Fletcher Farrell. Henry R. Kent.

Bericht über den Stand der

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

CHICAGO

Beim Beginn des Geschäftes am 19. April 1912.

Bestände.

Darlehen auf Sicherheiten	$1,406,715.22
Bonds	914,918.47
Vorrätiges Baargeld und in Banken	390,796.65
	$2,712,430.34

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	250,000.00
Unverteilte Profite	13,094.48
Reservirt für Steuern und Zinsen	4,500.00
Zeit-Einlagen	2,444,835.91
	$2,712,430.34

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident. Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
John E. Shea, Kassirer. Chas. A. Tilden, Hilfskassirer.
E. C. Glenny, Sekr. und Trustbeamter. Stanley G. Miller, Mgr. Bond Dept.

Diese Bank ersucht um die Kontos von Banken, Korporationen, Firmen und Einzelpersonen. Es ist unser Bestreben durch höfliche persönliche Bedienung unseren Kunden den promptesten und wirksamsten Dienst zu liefern.

Bericht über den Stand von

The Corn Exchange National Bank

of Chicago

beim Geschäftsschluß am 18. April 1912.

Bestände.

Zeit-Darlehen	$34,325,769.85	
Sicht-Darlehen	8,805,516.75	
		43,131,286.60
Ueberzogen		4,991.06
Bundes-Bonds		1,700,000.00
Andere Bonds		2,587,060.00
Bankgebäude		2,000,000.00
Baar an Hand	$13,478,386.34	
Clearing House Checks	1,826,129.44	
Fällig von Banken	8,345,500.24	
Fällig vom Bundesschatzmeister	222,000.00	23,872,016.02
		$73,295,353.68

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$3,000,000.00
Ueberschuß		5,000,000.00
Unverteilte Profite		906,829.56
Zirkulation		513,397.50
Unbezahlte Dividenden		932.00
Einlagen—		
Banken und Bankiers	31,660,307.02	
Einzelne Personen	32,213,887.60	63,874,194.62
		$73,295,353.68

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident. John C. Neely, Sekretär.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. Frank W. Smith, Kassirer.
Chauncey J. Blair, Vize-Präs. J. Edward Maaß, Hilfs-Kass.
D. A. Moulton, Vize-Präs. Jas. G. Wakefield, Hilfs-Kass.
B. C. Sammons, Vize-Präs. Lewis E. Cary, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, Clarence Buckingham, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr, Watson F. Blair, Charles L. Hutchinson, Edwin G. Foreman, Edward A. Shedd, Ernest A. Hamill, Frederick W. Crosby.

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Kabel-Anweisungen.

Zimmer 52. Schroeders Turmuhr-Gebäude

SCHROEDER

801 & 803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

? Wissen Sie was

Sie für Papiere unterschreiben, wenn Sie Geld auf Ihr Grundeigentum oder zum Bauen borgen oder aufnehmen? — Mancher hat schon unschuldigerweise eine unerwartete und teure Erfahrung gehabt eben deswegen. Schroeder's Papiere sind ausgestellt gerecht für Sie, gerecht für uns; zu niedrigsten Zinsen, alle unnötigen Unkosten ersparend. 33 Jahre an derselben Ecke geschäftlich tätig, bürgt für reelle Behandlung.

25ap,do*

Die Erziehung des Bodens zum Ackerbau.

Mit Unterstützung des englischen Landwirtschaftsministerium sind in einer Gegend von Nordengland, die bisher als völlig hoffnungsloser Boden galt, Versuche ausgeführt worden, um auf zielbewußtem Wege zu einer Möglichkeit des Ackerbaues zu gelangen. Mr. Elliot, der diese Arbeiten unternommen hat, hatte ihnen schon eine ganze Reihe von Jahren gewidmet. Das Journal des Landwirtschaftsministeriums veröffentlicht jetzt einige Ergebnisse, die mit Aufmerksamkeit behandelt zu werden verdienen. Der Boden der betreffenden Gegend war ein richtiges Oedland: arm, sehr steinig und ohne geschickte Behandlung einer immer weiteren Verschlechterung ausgesetzt; es litt auch außerordentlich an Dürre und konnte überhaupt für eine gewöhnliche landwirtschaftliche Ausnutzung gar nicht in Frage kommen. Das von Elliot vorgeschlagene Verfahren bestand darin, zunächst das natürliche Krautwachstum umzupflügen und neue Pflanzen zu säen, die sich durch Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit auszeichnen. Es dauerte nicht lange Zeit, bis eine vollkommen geeignete Mischung gefunden wurde. Diese bestand aus Hundsgras, Schwingelgras, Wiesenhafer und noch anderen Pflanzen, die der Trockenheit eine große Zähigkeit entgegensetzen, wie Schafgarbe, Wundklee, Zichorie und Blutkraut. Es wird auf Grund der langjährigen Beobachtungen versichert, daß ein ungünstiger Boden, nachdem er vier bis fünf Jahre mit dieser Mischung bestanden gewesen ist, dem Ackerbau übergeben werden kann.

Continental and Commercial National Bank of Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am Donnerstag, den 18. April 1912.

Bestände:

Darlehen u. Diskontos	$130,900,289.21	
Bonds, Sicherheiten etc.	14,909,827.49	
		$145,810,116.70
Ver. St. Bonds zur Sicherung d. Zirkulation		8,703,062.50
Grundeigentum		18,251.00
Ueberzogen		6,307.42
Fällig von Banken und vom Bundes-Schatzmeister	$ 29,362,842.59	
Baargeld	46,302,414.26	75,665,256.85
		$230,202,994.47

Verbindlichkeiten:

Einbezahltes Aktienkapital	$ 21,500,000.00
Ueberschuß	8,000,0,,.00
Unverteilte Profite	963,113.98
Reservirt für Steuern	175,000.00
Zirkulation	8,605,300.00
Einlagen	190,959,580.49
	$230,202,994.47

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 19. April 1912.

Bestände:

Zeit-Darlehen (durch Hinterlage gesich.)	$6,353,234.69	
Sicht-Darlehen (durch Collateral gesich.)	$5,096,926.62	
Bonds u. Aktien	9,360,224.99	
Fällig v. Banken	4,055,455.77	
Vorrät. Baargeld	1,724,558.52	
Sicht-Bestände		20,237,165.90
		$26,590,400.59

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 3,000,000.00	
Unverteilte Profite	1,273,450.34	
Reservirt f. Steuern u. Zinsen	114,114.22	4,387,564.56
Sicht-Depositen	$12,456,551.28	
Zeit-Depositen	9,746,284.75	22,202,836.03
		$26,590,400.59

THE HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION

CHICAGO

Bericht über den Stand vor dem Geschäftsbeginn am 19. April 1912.

Bestände.

Zeit-Darleihen		$18,339,746.70
Gruneigentum		47,150.92
Bonds u. Sicherh.	$6,471,730.50	
Sicht-Darlehen	1,457,207.13	
Baargeld u. Wechsel	3,478,549.86	11,407,487.49
		$29,794,385.11

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 1,500,000.00
Ueberschuß-Fonds		600,000.00
Unverteilte Profite		801,478.21
Reservirt für Steuern und Zinsen		198,130.24
Sicht-Depositen	$ 3,968,640.40	
Zeit-Depositen	22,726,136.26	26,694,766.66
		$29,794,385.11

Etablirt 1879

STATE BANK OF CHICAGO

Südostecke La Salle u. Washington Straße.

Abgekürzter Bericht 19. April 1912

Bestände.

Darlehen u. Diskontos	$20,963,491.46
Ueberzogen	8,169.20
Bonds	1,406,520.76
Baar u. fällig von Banken	7,435,279.08
	$29,813,460.50

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	2,000,000.00
Unverteilte Profite	200,588.21
Reservirt für Zinsen und Steuern	87,000.00
Unbezahlte Dividenden	567.00
Einlagen	26,025,305.29
	$29,813,460.50

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktoren.

David R. Barker......Mgr. Jones & Laughlin Steel Co.
J. J. Dau......Präs. Reid, Murdoch & Co.
Theo. Freeman......Kapitalist
L. A. Goddard......Präsident
Henry A. Haugan......Vizepräsident
H. G. Haugan, Ex-Comptroller Ch. M. & St. P. R. R.
Oscar H. Haugan, Mgr. Real Estate Loan Dept.
A. Lanquist, Präsident Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson....Eigenth. Peterson Nursery
Geo. E. Rickcords..Chicago Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth......Kapitalist

Eure Kundschaft erwünscht.

Central Trust Company of Illinois

125 W. Monroe Str., Chicago.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 19. April 1912.

Bestände.

Zeit-Darlehen	$21,269,597.11
Sicht-Darlehen	6,198,407.44
Darlehen auf Grundeigentum	2,041,576.76
Bonds und Aktien	5,799,053.28
Bank-Eigentum	775,000.00
Anderes Grundeigentum	163,348.25
Ueberzogen	4,085.52
Baar und Sicht-Wechsel	11,674,264.86
	$47,925,333.22

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 3,500,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Profite	494,906.83
Reservirt für Steuern und Zinsen	63,000.00
Bond-Prämien, Adjustirungs-Konto	62,477.25
Unbezahlte Dividenden	584.00
Depositen	42,804,365.14
	$47,925,333.22

Beamte:

Charles G. Dawes, Präsident.
Joseph E. Otis, Vizepräsident.
A. Uhrlaub, Vizepräsident.
E. F. Mack, Vizepräsident.
William T. Abbott, Vizepräsident.
Walter H. Wilson, Vizepräsident.
William R. Dawes, Vizepräs. und Kassirer.
T. E. Neal, Vizepräsident.
J. E. Lindquist, Vizepräsident.
Calvin F. Craig, Vizepräsident.
William C. Cook, Vizepräsident.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.
W. W. Gates, Hilfskassirer.
Jno. W. Thomas, Hilfskassirer.
Harry R. Moore, Hilfskassirer.
Addison Corneau, Hilfskassirer.
Howard S. Camp, Hilfskassirer.
Morton F. Stone, Hilfskassirer.
Albert G. Mang, Sekretär.
Malcolm McDowell, Hilfssekretär.
William G. Edens, Hilfssekretär.
Willoughby G. Walling, Trustbeamter.
John L. Lehnhard, Hilfs-Trustbeamter.

Direktoren:

A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Company.
P. A. Valentine, Kapitalist.
Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
S. M. Felton, Präsident Chicago Great Western Railroad Company.
T. W. Robinson, Vizepräsident Illinois Steel Company.
Chandler B. Beach, C. B. Beach & Co.
George F. Steel, Präsident Brunet Falls Manufacturing Co.
Julius Kruttschnitt, Vizepräsident Southern and Union Pacific Railroads.
Max Pam, Pam & Hurd.
Z. G. Simmons, Präsident Simmons Manufacturing Company, Kenosha.
H. A. Langhorst, Präsident Albert Schwill & Co.
A. Uhrlaub, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
William T. Abbott, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Walter H. Wilson, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Joseph E. Otis, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Geo. Woodland, Vorsitzender Advisory Komite, Central Trust Co. of Illinois.
Burton F. Peek, Präsident Deere & Co., Moline.
James W. Stevens, Präsident Illinois Life Insurance Company.
W. O. Johnson, General Counsel und Direktor Chicago & Erie Railroad.
R. Floyd Clinch, Crerar, Clinch & Co.
William C. Boyden, Matz, Fisher & Boyden, Anwälte.
C. B. Scoville, Grundeigentum, Oak Park und Chicago.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of Currency.

Bericht über den Stand der

DROVERS TRUST & SAVINGS BANK

Halsted und 42. Straße, Chicago.

Vor dem Geschäftsbeginn am 19. April 1912.

Bestände.

Darlehen (gesichert)	$2,781,786.68
Ver. Staaten und andere Bonds	891,718.06
Baargeld, vorrätig und in Banken	311,167.94
Zusammen	$3,984,672.68

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	200,000.00
Ueberschuß und Profite	161,321.51
Reservirt für Steuern und Zinsen	21,080.85
Spareinlagen	3,602,270.32
Zusammen	$3,984,672.68

Beamte.

Wm. C. Cummings, Präsident.
Wm. A. Tilden, Vize-Präsident.
Murray M. Otstott, Kassirer
A. B. Shaw, Trust-Beamter.

Direktoren.

Edward Tilden, Wm. A. Tilden, L. B. Patterson, John Fletcher, Wm. C. Cummings, Wm. H. Brintnall, Averill Tilden.

NORTH AVENUE STATE BANK

CHICAGO

Bericht über den Stand bei Beginn des Geschäfts, 19. April 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$1,359,853.11
Bonds		174,767.48
Bankhaus		110,504.01
Sicht-Darlehen	$140,309.95	
Baar und Sichtwechsel	251,483.17	391,793.12
		$2,036,917.72

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite	74,130.66
Einlagen	1,762,787.06
	$2,036,917.72

Beamte.

Laudon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfs-Kassirer.

North Ave. u. Larrabee Str.

Bericht über den Stand der

North-Western Trust & Savings Bank

Milwaukee Avenue und Division Str.

bei Geschäftsbeginn, am 19. April 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$2,078,025.23
Bonds und andere Sicherheiten		1,012,968.26
Ueberzogen		1,154.42
Bankgebäude und Grundeigentum		139,600.00
Fällig von Banken	$373,224.71	
Baar an Hand	203,445.40	576,670.11
		$3,808,418.02

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 250,000.00
Ueberschuß-Fonds	100,000.00
Unverteilte Profite	21,907.76
Reservirt für Zinsen u. Steuern	12,000.00
Depositen	3,424,510.26
	$3,808,418.02

Beamte:

John F. Smulski, Präsident.
Walter J. Raymer, Vize-Präsident.
Wm. H. Schmidt, Vizepräsident.
John A. Prebis, Vizepräsident.
T. M. Helinski, Kassirer.
August J. Kowalski Jr., Hilfskassirer.
Vincent Jozwin, Hilfskassirer.
Math. Förster, Sekretär.

Bericht über den Stand der

Drovers Deposit National Bank,

Union Stock Yards, Chicago

beim Geschäftsschluß am 18. April 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 6,550,395.50
Ueberzogen	7,228.57
Ver. Staaten und andere Bonds	776,942.56
Grundeigentum	30,000.00
Baar und fällig von Banken	3,806,060.20
Zusammen	$11,170,626.83

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 600,000.00
Ueberschuß und Profite	463,891.46
Reservirt für Steuern	2,109.32
Ausstehende National Bank Noten	597,500.00
Einlagen	9,507,126.05
Zusammen	$11,170,626.83

Beamte:

Edward Tilden, Präsident.
John Fletcher, Vizepräsident.
George M. Benedict, Kassirer.
J. C. Morrison, Hilfs-Kassirer.
O. B. Gates, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:

Edward Tilden. Wm. A. Tilden. L. B. Patterson. Averill Tilden. John Fletcher. Geo. M. Benedict. Wm. C. Cummings.

THE LIVE STOCK EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

Bericht über den Stand am Schlusse des Geschäfts am 18. April 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 8,324,722.65
Ueberzogen	39.63
Ver. Staaten Bonds	100,000.00
Andere Bonds	304,825.00
Grundeigentum	15,000.00
Baar und fällig von Banken	5,303,969.83
	$14,048,557.11

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,250,000.00
Ueberschuß	400,000.00
Unverteilte Profite	112,686.14
Diskontos kollektirt aber nicht verdient	94,765.89
Reservirt für Steuern	8,607.59
Umlauf	99,400.00
Unbezahlte Dividenden	622.50
Einlagen	12,082,474.99
	$14,048,557.11

Beamte.

W. A. Heath, Präsident.
G. A. Ryther, Vizepräsident.
G. F. Emery, Kassirer.
A. W. Artell, Hilfskassirer.
H. E. Herrick, Hilfskassirer.

Direktoren.

J. Ogden Armour, James H. Ashby, Samuel Cozzens, W. A. Heath, Arthur G. Leonard, C. M. Macfarlane, Edward Morris, H. E. Poronto, G. A. Ryther, J. A. Spoor, Edward F. Swift.

Kondensirter Bericht über den Stand der

West Side Trust & Savings Bank

Zwölfte und Halsted Str., Chicago,
Beim Geschäftsbeginn am 19. April 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,678,803.34
Ueberzogen	760.31
Bankgebäude	70,000.00
Bonds und Aktien	100,525.00
Grundeigentum	20,302.69
Aufgelaufene Zinsen auf Bonds und Hypotheken	6,031.70
Baar und fällig von Banken	847,842.66
Zusammen	$4,724,265.70

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 400,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Profite	19,156.00
Contingent Konto	9,218.06
Diskonto kollektirt aber nicht verdient	19,520.28
Reservirt für Steuern und Zinsen	15,114.41
Einlagen	4,211,256.95
Zusammen	$4,724,265.70
Einlagen 21. Feb. 1912	$ 4,138,405.28
Einlagen 19. April 1912	4,211,256.95

Beamte.

Benj. S. Mayer, Präsident.
E. Hollenbach, Vizepräsident.
Chas. O. Fetscher, Kassirer.
H. S. Pflaum, Hilfskassirer

Direktoren.

Edward Morris, Vorsitzer. L. H. Heymann. J. A. Spoor. A. G. Leonard. E. Hollenbach. Benj. S. Mayer. C. O. Fetscher.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.

bid,*

— Gott sei Dank! — Bettler (vor einem städtischen Gebäude stehend, an dessen einer Tür zu lesen ist: „Arbeitsnachweis für Frauen und Männer"): Ist's nun nicht ein wahrer Segen, daß ich was gelernt habe? Wenn ich nicht hätte lesen können, wäre ich richtig in mein Unglück hinein gerannt!

UNION TRUST COMPANY CHICAGO — A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Bericht über den Stand

der Union Trust Company am Beginn des Geschäfts am 19. April 1912, wie vom Auditor of Public Accounts des Staates Illinois befunden.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$12,916,613.73
Ueberzogen		216.57
Städtische u. andere Bonds und Aktien		3,652,605.03
Baar an Hand und fällig von Banken und Bankiers		7,207,833.87
		$23,777,269.20

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$1,200,000.00
Ueberschuß		1,300,000.00
Unverteilte Profite		100,133.06
Reserve für eingelaufene Zinsen und Steuern		60,000.00
Depositen—Spareinlagen	$ 4,890,909.39	
Banken	2,053,739.28	
Commercial	14,172,487.47	21,117,136.14
		$23,777,269.20

Beamte.

F. H. Rawson, Präsident
F. L. Wilk, Vize-Präsident. R. F. Chapin, Sekretär.
H. A. Wheeler, Vize-Präsident. A. C. Boettiger, Hilfs-Sekretär.
F. P. Schreiber, Kassirer. C. B. Hazlewood, Hilfs-Sekretär.
C. P. Kenning, Hilfs-Kassirer. Frank Collins, Hilfs-Sekretär.

Direktoren.

Marvin Hughitt, jun., Richmond Dean, Richard J. Collins, James Longley, George E. Marcy, H. A. Wheeler, Darius ..ller, Frederick L. Wilk, William B. Kelley, Frederick H. Rawson.

1857 THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO 1912

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts am 19. April 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$34,165,679.23
Bonds und Hypotheken		10,157,068.10
Fällig von Banken und Bankiers	$15,080,799.91	
Baar und Checks für Clearing House	10,146,447.20	25,227,247.11
		$69,549,994.44

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	6,000,000.00
Unverteilte Profite	492,518.44
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern	96,934.55
Einlagen	59,960,541.45
	$69,549,994.44

DEPARTMENTS

Handel — Sparbank — Trust — Bond
Farmdarlehen — Ausländisches Geschäft

Direktoren.

Frank H. Armstrong, Wm. A. Gardner, Thies J. Lefens, Edward L. Ryerson, Enos M. Barton, Elbert H. Gary, Cyrus H. McCormick, John G. Shedd, Clarence A. Burley, Edmund D. Hulbert, Seymour Morris, Orson Smith, Henry P. Crowell, Chauncey Keep, John S. Runnells, Albert A. Sprague II, Moses J. Wentworth.

Beamte.

Orson Smith, Präsident. P. C. Peterson, Hilfskassirer.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident. C. E. Estes, Hilfskassirer.
Frank G. Nelson, Vizepräsident. Leon L. Loehr, Sekretär u. Trustbeamter.
John E. Blunt, Jr., Vizepräsident. F. W. Thompson, Mgr. Farm Leih Dept.
J. G. Orchard, Kassirer. H. G. P. Deans, Mgr. Ausland Departm.

112 West Adams Strasse.

Illinois Trust & Savings Bank

CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 19. April 1912.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Wertpapiere	$22,305,231.58	
Zeit-Darlehen auf Wertpapiere	36,923,647.87	
Darlehen auf Grundeigentum	1,351,455.00	
		$ 60,580,334.45
Bonds und Aktien		27,139,562.41
Baar und Wechsel		21,041,857.40
		$108,761,754.26

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß-Fonds		9,000,000.00
Unverteilte Profite		399,071.92
Unverteilte Dividenden		124.00
Reservirt für Zinsen und Steuern		457,500.00
Sicht-Einlagen	$28,811,671.49	
Zeit-Einlagen	65,093,386.85	93,905,058.34
		$108,761,754.26

Leset die „Sonntagpost."

Lokalbericht.

Hoch= statt Tiefbahnen.

Ein Vorschlag der Greater Chicago Federation.

Kokainsucht weit verbreitet.

Erstaunliche Enthüllungen von Dr. Kebler vom Ackerbauamt über hiesige Zustände. — Die Chicago Railways Co. soll zum Straßenbahnausbau gezwungen werden.

Der im letzten Herbste zur Bekämpfung des Baues von Tiefbahnen, von etwa zweihundert über die ganze Stadt zerstreuten Verbesserungsvereinen und Klubs von Geschäftsleuten gegründete Zentralverband „Greater Chicago Federation" hat gestern Abend beschlossen, für den Ausbau der bestehenden Hochbahnen, namentlich der auf der Südseite und der Linien Humboldt Park und Logan Square auf der Westseite, seitens der Hochbahngesellschaft, sowie für den Bau neuer Hochbahnen, welche mit den vorhandenen in Abständen von zwei Meilen parallel laufen, seitens der Stadt einzutreten; die städtischen Hochbahnen sollen, nach der Ansicht der Verbandsmitglieder, verpachtet und die Baukosten aus den Einnahmen der Stadt aus dem Straßenbahnbetrieb bestritten werden. Die Vorschläge werden dem Stadtratsausschusse für örtliches Verkehrswesen unterbreitet und damit begründet werden, daß die Straßenbahnen den Verkehrsansprüchen nicht zu genügen vermögen, daß der Bau der geplanten städtischen Hochbahnen, etwa achtzig Meilen, nur $300,000 die Meile für Doppelgeleise kosten, also weit billiger sein würde, als der Bau von Tiefbahnen. Des weiteren soll ein allgemeines Umsteigesystem von Straßen= auf Hochbahnen und umgekehrt eingeführt werden, so daß es möglich ist, binnen vierzig Minuten von einem Ende der Stadt zum anderen zu gelangen. Diese letztere Erwartung ist, Angesichts der gemachten Erfahrungen im Hochbahnbetriebe, sehr hoch gespannt.

Der Verbandssekretär Deuther legte der Versammlung eine Karte vor, auf der die Straßenstrecken bezeichnet worden waren, welche dem allgemeinen Verkehr gesperrt worden sind und von Privat= und öffentlichen Korporationen zu eigenen Zwecken verwendet werden.

Ausbau von Straßenbahnlinien.

Der neue Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen hat in seiner ersten Sitzung gestern Nachmittag beschlossen, dem Stadtrate den Erlaß eines Befehls an die Chicago Railways Co. zu empfehlen, wonach diese 30 Meilen Straßenbahnlinien, die sie unter ihrem Freibriefe schon bis zum 31. Dezember 1911 hätte fertig haben und betreiben sollen, sofort bauen muß. Es sind das folgende:

Kedzie Ave., von Elston bis Foster Ave.

48. Ave., von Chicago bis Milwaukee Ave.

Harrison Str., von 40. bis 46. Ave.

16. Str., von Kedzie bis 46. Ave.

Milwaukee Ave., bis zur Stadtgrenze.

Die Straßenbahngesellschaft hat bislang alle diesbezüglichen Aufforderungen der städtischen Behörden mißachtet.

Ausschußvorsitzer Block hat ferner die Stadtratsmitglieder Fisher, Bergen und Carr mit einer Untersuchung der Verkehrsverhältnisse auf den Hochbahnen und der Empfehlung von etwanigen Verbesserungen betraut und angekündigt, daß er, Lipps und ein noch nicht ausgewähltes drittes Ausschußmitglied über dieEinrichtung weiterer Durchlinien und andere Verbesserungen des Straßenbahnverkehrs beraten würden, während Schultz, Healy und Twigg die Verbesserung des Signalsystems an Straßenschnittpunkten zur Erleichterung des Verkehrs und zur Verminderung von Unfällen in Erwägung ziehen sollen. Auch wird der Ausschußvorsitzer für jeden der drei Stadtteile einen besonderen Ausschuß einsetzen behufs Entgegennahme und Untersuchungen von Klagen über den Straßenbahndienst in dem jeweiligen Stadtteile.

Kein weiterer Bahnhof.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat das Gesuch von Bewohnern von Park Manor, die Pennsylvaniabahn zur Anlage einer Haltestelle in dem Vororte zu zwingen, abgelehnt, da der Verkehr das nicht rechtfertigt und eine Meile von dem Orte, östlich und westlich, Haltestellen sind. Als die Bahngesellschaft vor vier Jahren die Geleise hochlegte, mußte sie die Haltestelle in Park Manor abbrechen, und sie hat keine neue gebaut; es sind dort übrigens solche der Lake Shorebahn und der City Railway Co.

Der Handel mit Kokain.

Dr. Lyman F. Kebler, Leiter der Abteilung für Droguen des Ackerbauamtes, hat den Handel mit Kokain und anderen Betäubungsmitteln untersucht, auch in Chicago, und berichtet jetzt, nach der Bundeshauptstadt zurückgekehrt, über seine Ermittelungen. Danach ist der Kokainhandel in Chicago fast ungehindert, und selbst die unzureichenden gesetzlichen Beschränkungen werden kaum durchgeführt. Nach vorsichtiger Schätzung sind hier, laut des Berichts, 30,000 Menschen dem Kokaingenuß verfallen, und die Erlangung des gefährlichen Betäubungsmittels macht ihnen keine Schwierigkeiten. Jedermann kann in Illinois Kokain in der ursprünglichen Verpackung von den Großhändlern kaufen. Das Staatsgesetz verbietet nur den Kleinhändlern in Droguen, also den Apothekern, Kokain oder Kokainmischungen zu verkaufen, außer für medizinische Zwecke und auf ärztliche Anweisung hin. Diese Vorschrift wird überhaupt nicht durchgeführt, und selbst wenn es der Fall wäre, so kann der Kokainsüchtige seinen Bedarf doch, vom Großhändler, in Fläschchen mit einer Unze Gehalt beziehen oder von irgend einer Chemikalienhandlung in New York, auch von Hausirern aus Michigan, welche das Gift dort kaufen und ganz offen auf den Dampfern nach Chicago bringen. Die Gesundheitsbehörden sind einfach machtlos, auch hinsichtlich des Handels mit anderen Betäubungsmitteln, daher tritt Dr. Kebler für den dem Abgeordnetenausschuß für zwischenstaatlichen und fremden Handel vorliegenden Zusatz zum Zwischenstaatlichen Handelsgesetze ein, wonach über alles eingeführte oder hierzulande verarbeitete Kokain vom Großhändler genau Buch geführt werden muß; auch über die einzelnen Versendungen, die Namen und den Wohnort der Empfänger; der Versandt von Kokain in kleinen Mengen, an den Verbraucher selbst, verboten wird; der Kleinhändler das Gift nur auf ärztliche Vorschrift hin verkaufen darf und über jeden Verkauf Buch führen muß. Auf Verletzungen irgend einer der Vorschriften soll Zuchthausstrafe stehen, und dem Ackerbauamte soll Einsicht in alle Bücher über den Handel jederzeit gestattet werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Vorteilhafter Verkauf der Nordwestecke von Monroe und Desplaines Straße.

Der frühere Bundessenator Thomas Kearns von Utah hat das Eigentum an der Nordwestecke von Monroe und Desplaines Str., 80 bei 130 Fuß, im Herzen des Fabrikdistrikts der Westseite, für $85,000 an Nathan Friend verkauft. Herr Kearns erzielte bei dem Verkauf einen Gewinn von über 100 Prozent, denn er hatte das Eigentum erst vor wenigen Jahren für $40,000 gekauft und soll ein jährliches Reineinkommen von mehr als $5000 daraus gezogen haben. Friend & Co. haben jetzt das ganze Geviert zwischen Monroe und School Str., 190 Fuß an Desplaines und je 80 an den beiden anderen Straßen, in Händen und werden ein achtstöckiges Fabrikgebäude errichten.

Das Syndikat, welches von Joseph Downey das Grundstück 216—20 Jefferson Str., 70 bei 150 Fuß, auf 198 Jahre gepachtet hat, besteht aus Roy B. Tabor, Franklin E. Vaughan, Ernest H. Dillon, Harry F. Prussing und Ernest H. Lyons. Die Pächter haben für das sechsstöckige Gebäude $16,000 gezahlt und sich das Vorverkaufsrecht auf das Grundstück auf 25 Jahre gesichert.

A. Montgomery Ward und Frau, Elisabeth, haben an Frederick Beckenberg ihr Wohnhaus an der Südwestecke von Kimbark Ave. und 47. Str., 141 bei 197 Fuß, verkauft.

Charles E. Leonard hat von Matilde Anderson das Apartmentgebäude 5434—36 East End Ave. für rund $100,000 gekauft.

Elmer H. Adams hat von William A. Bawter das Wohnhaus an Greenwood Ave. in Evanston, gegenüber dem Wohnhause von Charles G. Dawes, für $35,000 gekauft. Es ist mit $23,500 belastet.

Die Burlingtonbahn hat von Sarah C. Hablett die Privatgasse am Verwaltungsgebäude der Bahn, Nordostecke von Franklin und Adams Str., gekauft.

Butler Brothers haben 298 bei 150 Fuß in Canal Str., Nordostecke von Randolph Str., von S. M. Jones für $614,250 oder etwa $13.70 den Quadratfuß gekauft. Das Grundstück bildet einen Teil des Baugrundes, auf dem Butler Bros. ein 14stöckiges Gebäude für $1,750,000 errichten wollen.

John E. Conlon hat an Fred Sesti 50 bei 75 Fuß an der Südostecke von State und 75. Str. für $16,000 oder $320 den Frontfuß verkauft.

T. J. McCarthy hat an Mary Whatt 134 Fuß an N. Clark Str., mit 125 Fuß an Balmoral Ave., für $24,000 verkauft.

Erspart die Kosten des Tapezirens

Ihr braucht dieses Frühjahr nicht zu tapezieren, wenn Ihr Absorene gebraucht. Ihr könnt die ganzen Kosten ersparen. Eine 10c Büchse von Absorene — der Tapetenreiniger — macht die Tapeten eines ganzen Zimmers so hell aussehen und so rein wie an dem Tage, an dem sie angemacht wurden. Ganz gleich, wie schmutzig, dunkel, dreckig und staubig sie jetzt sind, wischt sie einfach mit Absorene ab und sie sehen hell und rein aus.

Es ist leicht, mit Absorene zu reinigen — kein Reiben oder Scheuern. Ihr wischt sie einfach damit ab. Ihr könnt Eure Tapeten so leicht reinigen, wie Ihr einen Porzellanteller reinigt. Die Absorene-Methode ist die einzige, mittelst welcher Ihr die Wände hell und freundlich aussehen macht, außer Ihr kauft neue Tapeten.

Absorene kommt gebrauchsfertig — kein Mischen oder Fertigstellen, und es hinterläßt keinen Schmutz oder Abfall. Ihr könnt auch Fensterrouleaux, Teppiche, Rugs, Bilderrahmen usw. mit Absorene reinigen. Es nimmt den Schmutz ab und macht nicht streifig oder hinterläßt Flecken. Es ist leicht anzuwenden und schädigt weder die Hände noch die zartesten Gewebe.

Eine große Büchse Absorene kostet nur 10c und wird verkauft in jedem Farben-, Tapeten- und Eisenwaarengeschäft. Holt heute eine Büchse.

Absorene Mfg. Co., St. Louis, Mo.

H & H Paint Cleaner halbirt die Hausarbeit. Benutzt es zum Reinigen von Holzwerk, Fußböden, Möbeln usw.

Aus Vereinskreisen.

In der Nordseite=Turnhalle veranstaltet die Chicago Turngemeinde am kommenden Samstag Abend ihr großes jährliches Schauturnen. An der Ausführung des vielseitigen Programms werden sich sämtliche Turnklassen beteiligen. Auf das Turnen folgt Tanz. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Folgenschwerer Leichtsinn.

Wurde beim Abspringen von einer Elektrischen tötlich verletzt.

Beim Abspringen von einer noch in Fahrt befindlichen Elektrischen kam gestern Abend um 11 Uhr Frau Mary Alice Glen, Nr. 533 Belden Ave., an N. Clark Straße und Belden Ave. zu Fall und erlitt einen Schädelbruch. Im Deutschen Hospital, wo sie Aufnahme fand, ist sie heute früh gestorben.

Fiel aus dem Sattel.

Frl. Carolyn Neumann, Nr. 621 Barry Ave., wurde gestern während eines Spazierritts an Lawrence Ave., nahe dem Flusse, von ihrem Pferde aus dem Sattel geworfen. Die Verunglückte, die Sehnenverrenkungen am Fußgelenk erlitt, befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Beim Rollschuhlaufen wurde gestern der neunjährige Harry Daugaard, Nr. 7 W. Pearson Straße, an Chicago und Dearborn Ave. von einem von Dr. W. J. Pollack, Nr. 2102 West Chicago Ave., bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Dr. Pollack schaffte den schwerverletzten Knaben nach der elterlichen Wohnung.

Schied freiwillig.

Erschoß sich aus bisher unaufgeklärten Gründen.

Vorgestern mietete Philip, der 18jährige Sohn des Rangirmeisters der Chicago Milwaukee & St. Paulbahn, James J. Hurley, Nr. 1849 S. Central Park Ave., ein Zimmer im Hotel La Salle. Gestern Nachmittag wurde er dort entseelt aufgefunden. Er hatte sich aus Gründen, die bisher nicht ermittelt werden konnten, erschossen. In das Fremdenbuch hatte der Jüngling, der als Agent in Diensten einer Graveurfirma stand, sich als R. McInery, Pittsburg, Pa., eingetragen. Er hinterließ einen an seinen Vater gerichteten Brief.

* Richter Pinckney will im Juli aus dem Jugendgerichte scheiden und wieder ins Kreisgericht übertreten.

— Feine Ausrede. — Vor Gericht hatte sich ein Mann wegen Bigamie zu verantworten, er hatte nicht weniger als vier Frauen geheiratet! Der Richter nannte ihn einen hartgesottenen Sünder, daß er so viele Frauen hintergehen konnte. — „Herr Rat," meinte der Angeklagte entschuldigenden Tones, „ich habe eben nur versucht, eine gute zu finden, und das ist nicht so leicht!"

Nächtliches Abenteuer.

Apotheker Stigall wechselte Schüsse mit Einbrechern.

Kein Unheil angerichtet.

Die Spitzbuben entkamen in einem Kraftwagen. — Haben keine Beute ergattert. — Knallte den Nebenbuhler nieder. — Von Räubern erschossen. — Verhaftet.

Drei Einbrecher hatten heute zu früher Morgenstunde schon das Schaufenster der von H. E. Stigall im Hause Nr. 5301 Evanston Ave. betriebenen Apotheke zertrümmert, als Stigall, der in einem Hinterzimmer schlief, durch das Klirren der Scherben geweckt, aufsprang, seinen bereitliegenden Revolver ergriff, im Hemd auf die Straße eilte und auf einen der Raubgesellen, der eben im Begriff war, durch die Oeffnung ins Schaufenster zu klettern, Feuer eröffnete. Wie der Blitz sprangen die drei Spitzbuben in einen bereitstehenden Kraftwagen und fuhren in rasender Eile davon. Stigall sandte ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nach. Sie erwiderten das Feuer, richteten aber ebensowenig, wieStigall, irgend welches Unheil an. Es gelang ihnen, ihre Flucht zu bewerkstelligen. Bisher haben sie sich auch ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die Polizei hält sie für dieselben Diebe, die gestern früh den Laden des Zigarrenhändlers A. D. Mollard, Nr. 1020 Ost 43. Straße, geplündert und Zigarren im Werte von $500 erbeutet, sowie Dienstag Nacht einen Einbruch in Joseph Hottingers Apotheke, Nr. 3764 Sheffield Ave., verübt und $15 in Baar, sowie Waaren im Werte von $100 ergattert haben.

Frau Francis E. Blake, Nr. 611 Ost 46. Straße, meldete der Polizei, daß sie gestern Abend von Einbrechern um Schmuck und Kleidungsstücke im Gesamtwerte von $500 bestohlen wurde. Sie habe den Einbruch entdeckt, als sie aus dem Theater heimkehrte. Die Polizei fahndet auf die Täter.

Der Rächer seiner Ehre.

Der Grundeigentumshändler Thomas L. Reeve, wohnhaft Nr. 4821 Claremont Ave., erfuhr gestern, daß seine Frau ihn hintergangen, mit Dr. Paul E. Kelly, dessen Sprechzimmer im Hause Nr. 4650 N. Kedzie Ave. gelegen ist, ein Verhältniß unterhalten und von dem Arzte erst am Tage zuvor einen Brief erhalten hatte. Es gab eine Szene. Gestern wollte die Frau ihn verlassen. Sie hatte schon die Koffer gepackt, als ihr Mann hinzukam und sie bat, sich um kurze Zeit zu gedulden. Er müsse ausgehen, werde aber sobald wie möglich zurückkehren. Sie mußte ziemlich lange warten. Als ihr Mann endlich zurückkehrte, erklärte er ihr: „So, jetzt kannst Du zu Deinem Doktor ziehen, wenn Du willst. Ich habe ihn niedergeschossen." Zu spät beteuerte die Frau, daß sie gar nicht beabsichtigt hätte, zu ihrem Anbeter zu flüchten. Der lag schon, schwerverwundet, im St. Josephhospital. Reeve hatte in der unter seinem Sprechzimmer gelegenen Apotheke gewartet, bis er hinunterkam. Als der Arzt im Begriffe war, seinen Kraftwagen zu besteigen, war Reeve auf ihn zugetreten, hatte ihn niedergeschlagen und drei Schüsse auf ihn abgegeben. Eine Kugel war ihm oberhalb des Herzens in die Brust gedrungen, eine zweite hatte die rechte Schulter durchbohrt.

Der Täter war, nachdem er Zeugen gegenüber geäußert, daß der Arzt sein Eheglück zerstört habe, nach Hause gefahren und hatte seine Frau von dem, was er getan, in Kenntniß gesetzt. Als er sich auf dem Wege nach dem Amtszimmer des Staatsanwalts befand, um sich den Behörden auszuliefern, wurde er verhaftet.

Das Ehepaar Reeve hat drei Töchter, von denen die älteste sieben Jahre zählt. Reeve erzählte der Polizei, Dr. Kelly hätte seiner Frau gegenüber geäußert, daß er sie heiraten würde, wenn sie nicht die Kinder hätte.

Raubmord.

Drei jugendliche, mit Revolvern bewaffnete Banditen betraten um Mitternacht Alexander Mischkes Wirtschaft Nr. 2534 Southport Ave. und befahlen: „Hände hoch!" In dem Lokal befanden sich zur Zeit außer dem Wirte zwei Gäste, der 24jährige Handlungsgehilfe John Angel und ein gewisser Louis Schultz, Nr. 1426 Lill Ave. Angel stürzte sich, anstatt dem Befehle Folge zu leisten, auf den ihm zunächst stehenden Banditen, wurde aber nach kurzem Kampfe von dem Gegner mit einem Schuß zu Boden gestreckt. Die Räuber gaben, ehe sie mit leeren Händen das Weite suchten, noch vier Schüsse auf den Wirt und Schultz ab, ohne jedoch zu treffen. Sie entkamen, obgleich der durch die Schüsse herbeigelockte Polizist John J. Clancy sie eine Strecke weit verfolgte.

Angel, dem die Kugel in den Unterleib gedrungen war, wurde so schnell wie möglich nach dem Alexianerhospital geschafft. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Hatte Gewissensbisse.

Der 19jährige Edward J. Morris, Nr. 70 Reserve Ave., Jersey City Heights, ein Bote der Bankers Trust Company, New York, sollte Montag Vormittag $5,000 nach der Bank tragen. Unterwegs begegnete er seinem 18 Jahre alten Freund John Crowley, Nr. 210 Palisade Ave., Jersey City. Dieser überredete ihn angeblich, die ihm anvertrauten Gelder zu unterschlagen und mit ihm nach dem Westen durchzubrennen. In Columbus, Ohio, stieg Morris, von Gewissensbissen gefoltert, aus und ließ seinen Arbeitgebern etwa $4,200 telegraphisch anweisen. Dann setzte er die Reise mit dem Verführer nach Chicago fort. Hier wurden die Burschen gestern Abend im Oxfordhotel aufgestöbert. Morris hatte noch $600, Crowley aber $49 bei sich. Die Häftlinge sollen zwangsweise nach New York zurückbefördert und dort prozessirt werden.

In den Maschen.

Der „Spiritualist" Edward Nash, auch „Professor" Edward Elkins genannt, wurde gestern in Ottawa, Ill., verhaftet. Er wird bezichtigt, Edward Groß, Belmont und N. Western Ave., der in seinem früheren Sprechzimmer im Hause Nr. 1710 S. Michigan Ave. seine Dienste in Anspruch nahm, hypnotisirt und um $600 bestohlen zu haben.

In Cincinnati, Ohio, wurde gestern der 40jährige James Laurence Huston unter der Anklage verhaftet, die hiesige Northern Trust Company mittels gefälschter Checks um $1000 geprellt zu haben. Er soll das Haupt einer Gaunerbande sein, die hiesige Banken und Expreßgesellschaften um insgesamt $10,000 beschwindelt hat. Vor Jahresfrist, als er angeblich die Northern Trust Company hineinlegte, war er der hiesige Vertreter einer Gummiwaarenfirma, deren Hauptgeschäft sich in Akron, Ohio, befindet. In Cincinnati soll er sich als der Präsident der Chicago Auto Wheel Company und das Haupt mehrerer anderer Firmen aufgespielt haben. Hiesige Detektives werden wahrscheinlich heute nach Cincinnati reisen, um ihn in Empfang zu nehmen und zurückzubringen.

Vermißt.

Frau Henry Kornreich, Nr. 718 Oakdale Ave., hat die Polizei ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihres seit Dienstag Abend vermißten 45 Jahre alten Gatten. Dieser habe als Geschäftsführer in Diensten der James C. Curtis Casket Company, Nr. 1629—1631 Milwaukee Ave., gestanden. Sie habe ihn vor vier Jahren geheiratet und mit ihm in glücklicher Ehe gelebt.

James C. Curtis, das Haupt der vorerwähnten Firma, weigerte sich auf Befragen, sich zum Verschwinden seines Geschäftsführers zu äußern. Auch wollte er weder bestätigen, noch in Abrede stellen, daß Kornreich Trubel mit der Firma gehabt habe.

Im Schatten des Todes.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 316 S. Halsted Straße wurden gestern Arthur Scharf und „Hank" Smith von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Unter Anwendung des Pulmotors der Commonwealth=Edison Company gelang es, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Im Countyhospital, wo sie Aufnahme fanden, wurde gestern Abend erklärt, daß sie sich außer Gefahr befänden. Im Hospital hatten sie angegeben, daß sie betrunken heimgekommen wären und unabsichtlich das Gas angedreht hätten.

Ausgesetzt.

Auf der nach seiner Wohnung im Hause Nr. 2612 N. Sawyer Ave. führenden Treppe fand gestern Abend Thomas Murray einen Korb, in dem sich ein ausgesetztes, etwa sieben Monate altes Mädchen befand. Das verlassene Würmchen hat Aufnahme im St. Vinzent=Findelhaus gefunden.

* Wiederum wurde ein bedeutender Verkauf gemacht, das Grundstück des 92 Jahre alten Herrn F. Heiden an Herrn F. Meyer, durch die Vermittlung des Herrn Oscar Josetti, der, wie bekannt, nur eine Office, 2411 Lincoln Ave., hat.

— Logische Folgerung. — Die kleine Else: Mama, wenn man Ostereier ausbrüten läßt, kommen dann junge Hasen heraus?

— Aengstlich. — Arzt: Leider müssen wir, wenn Ihr Leben gerettet werden soll, das linke Bein amputiren. — Kranker: Gott sei Dank, ich dachte schon, Sie würden mir am Ende das Biertrinken verbieten!

— Unverfroren. — Käufer: Aber, Meister, die Wurst, die ich vorhin bei Ihnen kaufte, riecht ja schon, nicht einmal mein Hund will sie fressen! — Fleischermeister: Ja, warum haben Sie das Tier denn so verwöhnt?

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir ersuchen alle zuverlässigen Leute, ein Anschreibekonto hier zu eröffnen. — Unser Kreditsystem wird zur Bequemlichkeit unserer Kunden geführt.

Freitag ist Siegel Stamp Dividenden-Tag
Sets von 10 Siegel Stamps frei
Holt Euch so viele Sets wie Ihr wünscht.

Bargain=Freitag=Spezialitäten in Chicagos größtem Kleider=Verkauf

Garment-Woche im Grossen Laden

Diese wunderbare Ausstellung der neuesten Facons von besserenn Qualitäten, liefert den besten Beweis, daß wir im Stande sind, den Damen, Mädchen und kleinen Damen von Chicago die besten Kleidungsstücke von unvergleichlicher Güte zu nie dagewesenen Preisen zu bieten.

$25, $30 und $35 geschneiderte Suits, morgen zu 14.75

Dies sind elegante neue Modelle, in geschneiderten und halb geschneiderten Facons. Von den feinsten Whipcords, Serges, Bengalines und mannish Suitings gemacht. Sämmtlich elegante Frühjahr Suits.

$30 u. $35 geschneiderte Suits, 16.75

Eingeschlossen sind Suits von dem feinsten Government Serge, breite Wales, mannish Mischungen, Novelty Effekte u. einfach geschneiderte Facons, prachtvolle Suits in den neuesten und besten Modellen, Stoffen und die beste Arbeit.

Lingerie und waschbare Kleider, 6.50 bis 8.95 Werte zu 4.75

Lingerie Stoffe, Tissue Ginghams, baumwollene Voiles, Ratine Linens usw., in einer großen Varietät von Mustern, einschließlich hoher und ausgeschnittener Hals. Weiß und ganz schlichtfarbig.

Hübsche Sommerkleider zu 2.75

Batistes, Lawns, Madras Ginghams und Pique. Elegante Facons mit einer großen Varietät von Besatz. Wirkliche $4.00 Werte.

$2 Percale und Lawn Kleider zu $1

Gute Qualität Stoffe in hübschen Facons, mit ausgeschnittenem oder hohem Hals; Dutzende von Facons; ¾=Aermel sind vorherrschend.

Lawn und Percale Kleider, von guten Stoffen, in hübschen Entwürfen, für 75c

Linene und baumwoll. Corduroy waschbare Kleider Skirts, gut sitzend, Preis zu $1

Linene und Polka Dot Duck Skirts, die 1.25 Qualität, für morgen, zu 69c

$12.75 — $12.75 — $12.75 — $12.75

20 Modelle in Kleidern, zu 8.75
$15 u. $18 Werte Kleider aus Chiffon Taffeta, Satin Foulard, Pongee, Messaline und französ. Serges, handgestickte u. modisch geformte Kragen.

Nachmittags= und Abendkleider, — $25, $30 und $35 Werte, 12.75
Crepe Meteors, Eoliennes, Lingeries, Charmeuse, Messalines, Sparkling Satins, Marquisettes, gestickte Voiles, franz. Serges, geblümte und bordered Chiffons. Neue Ideen in reichhaltigster Auswahl, darunter jede neue und moderne Mode=Neuheit Viele dieser Kleider sind betHand gestickt. Alle sind elegant im Design, tadellos in Arbeit und in jeder Beziehung hochmodern.

Nachmittags= und Abendkleider, $18
32.50 Werte
Stoffe wie Charmeuse, Messalines, Crepe Meteors und prachtvolleLingeries, hübsch besetzt. In jeder neuen Farbe.

$25 und $30 Coats und Abendkleider zu 14.75

Reinwollene Serges, Bengaline Coats, fancy Mischungen, Pongee, Satin und Taffeta Sewe und Whipcord Coats und Wraps. Viele haben breite Umschläge und jede Art von Kragen und Taschen und reiche Farben und eine große Varietät in schwarz und weiß.

$35 bis $40 FrühjahrCoats zu 18.75

Einzelne Modelle in den beliebtesten Stoffen für die Frühjahr= und Sommersaison. Eingeschlossen sind feine Serges, Whipcords, breite Wales, reiche Piques und Taffetas und Satins.

$10 Coats in Serges und Pongees, einfache und fancy Modelle, speziell für $5

12.50 und 17.50 Coats, in Serges, Seide, Satins, Mischungen. Sehr speziell, für 8.75

7.50 bis 12.50 Misses' Kleider, $5

Hübsch mit deutschen Val. Spitzen, Handstickereien, Atlas=Bands garnirt, von Persian Lawn, Leinen, Challis und Netz in Stickerei eingearbeitet, auch Anderson Gingham und Reps.

Waschkleider für Mädchen, sie kommen nur in gemusterten Percales. Es sind wunderbare Werte, für 79c

Waschkleider für Mädchen, in gemusterten Percales, Chambrays und Ginghams, speziell für morgen, zu 1.00

Misses u. Junior Coats, $10 bis $15 Werte, speziell zu 6.75

Sowohl einfache, wie fancy garnirte Modelle. Von reinwollenen Serges und fancy Mischungen.

BANKES' COFFEE

Butter ist billiger.

Bankes' Creamery Butter ist besser als Ihr irgendwo anders welche kaufen könnt	33c
Bester Kaffee, der für Geld zu haben ist	26c
30c Wert Santos Kaffee	23c
Spezieller Wert in Tee	49c
Bester Head Reis, 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfd.	12c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave, 1367 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 1024 Milwaukee Ave., 2710 W. North Ave., 3054 Armitage Ave., 1836 BlueIsland Av., 1217 S. Halsted Str., 1816 S. Halsted Str., 1818 W. 12 Str., 3102 W. 22. Str., 2830 W. Madison Str., 1510 W. Madison Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2642 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

dofr

Personalnachrichten.

— Peter Charles Stohr, Hilfsverkehrsdirektor der Harrimanbahnen, Union Pacific und Southern Pacific, starb gestern in seiner Wohnung, 1367 N. State Str., nach nur einwöchiger Krankheit. Er war im Jahre 1859 in New York geboren, seine Laufbahn im Bahnwesen begann er als Laufbursche bei der Rock Island=Bahn. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei Töchter. Seine Leiche wird morgen zur Beerdigung nach New York geschickt.

— Sir Bertram Dawson, Leibarzt des Königs Georg von England, ist hier auf der Rückreise von einem Besuche der Anstalt der Gebrüder Mayo, Aerzte in Rochester, Minn., heute eingetroffen und im Hotel Blackstone abgestiegen.

— Der seit drei Tagen an der Lungenentzündung totkranke greise Menschenfreund Dr. Daniel K. Pearson in Hinsdale, welcher sein Vermögen von sechs Millionen Dollars an kleine Lehranstalten und kirchliche Unternehmen fortgeschenkt hat, befand sich heute Vormittag zwar etwas besser, die Aerzte erwarten aber doch stündlich sein Ableben.

— Noch ganz betäubt traf die Wittwe Jennie Hanson, eine der „Titanic"=Ueberlebenden, in ihrem Heim zu Racine, Wis., ein. Sie erhielt einen Schlag auf den Kopf, als ein Offizier sie aus den Armen ihres Gatten wegriß und in ein Rettungsboot schob.

— Die Rooseveltleute in St. Louis beantragten einen gerichtlichen Einhaltsbefehl, um die Taftleute zu verhindern, T. K. Niedringhaus aus dem rep. Staatskonvente zu entfernen und damit die Kontrolle über die rep. Staatskonvention zu erlangen, die heute eröffnet wird.

— Dr. Quitzman von Toronto, Kanada, welcher als Passagier des Johns, N. F., gelandet war, behauptet, er habe von diesem aus „Titanic" versinken sehen. Der Kapitän von „Mount Temple" erklärt dieseAngabe für grundlos und sagt, dieser Dampfer sei erst um halb 5 Uhr Morgens in der Nachbarschaft der Unglücksstätte gekommen und habe habe dann wegen der Menge Treibeis fast anderthalb Stunden stilliegen müssen. Um 6 Uhr Morgens habe er dann die „Carpathia" bemerkt und erfahren, daß diese die Ueberlebenden aufnahm.

Freitag-Einkäufe werden auf das Mai-Konto gesetzt, zahlbar im Monat Juni.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

$4 Knaben-Anzüge für 2.37

Zweiter Floor

2.37

Russian Anzüge, helle und dunkle Schattirungen, Alter 2½ bis 7 Jahre, 2.37.
Matrosenblusen-Anzüge, grau und braun, Alter 5 bis 10 Jahre, 2.37.
Norfolk-Anzüge, neue Frühjahrschattirungen, Alter 6 bis 12 Jahre, für 2.37.
Doppelknöpfige blaue Serge-Anzüge, Alter 9 bis 16 Jahre, für 2.37.
Doppelbrüstige fancy Tweeds, Cassimeres und Cheviot-Anzüge, 8—177 Jahre, 2.37.

$5.50 Knaben-Anzüge zu 3.95

Strikt reinwoll. blaue Serge, hübsches Grau und Braun — in Worsteds, Cassimeres, Tweeds und Cheviots; Russian, Matrosen, Norfolk und doppelbrüstige Facons; alles was neu ist, Saison beste Schattirungen und Modelle sind in dieser vorzüglichen Partie vertreten, Größen für Knaben von 2½ bis 10 Jahren und 6 bis 17 Jahren; $5.50 Werte, speziell, Freitag für nur 3.95

$5.50 Muster Reefers für 3.95

Eine Partie von etwa 300 Knaben-Muster-Reefers Freitag zum Verkauf, Auswahl von rot, braun, grau, Tan und hübsche fancy Farben, Alter 2½ bis 10 Jahre, $5.50 Werte, Freitag speziell für 3.95

Ein tausend $1.50 waschbare Knabenanzüge, in einfach weiß und hübschen fancy Entwürfen, Größen 2½ b. 7 Jahre, Freit., spez 98c

39c Knaben-Rompers, in einfachen und fancy Farben — 2 bis 7 Jahre, speziell, 25c

35c Blusen für Knaben; in schwarz, blau, lohfarbig u. fancy Farben, 6—16 Jahre, für 22c

Knabenkappen für das Frühjahr, blaue Serges u. f'cy Farben, 75c, 50c, 39c und 25c

„Worthmore" Männer-Anzüge

Zweiter Floor

Zweite große Sendung von Silberstein & Levy, 826 und 828 Broadway, New York, Fabrikanten der berühmten „Worthmore" Kleider, ein Produkt von nationaler Berühmtheit. Anzüge für Männer und junge Männer aller Größen.

Worsted Anzüge, Cheviot Anzüge, Serge-Anzüge, Cassimere-Anzüge u. Tweed Anzüge, wert $13.50, für den Freitagverkauf, zu 8.88

Graue, blaue, braune u. lohfarbige Anzüge, neueste Schattirungen u. Modelle, weiche und harte Stoffe — wert $16, Freitag für 10.88

Cassimeres, in hellen u. dunklen Schattirungen — braun, Worsteds in einfachem und fancy grau, Cheviot und blaue Serges, — wert $20.00, für 13.88

Räumung von Damen-Waists

Zweiter Floor

Räumungsverkauf von Lingerie und geschneiderten Waists, angebrochene Partien, leicht beschmutzt und zerknittert, auf den halben rPeis reduzirt, um schnell zu räumen.

Weiße Lawn Waists

Facons mit hohem Hals und langen Aermeln, mit Stickerei und Tucks besetzt, reduzirt auf weniger als die Hälfte für eine schnelle Räumung; Freitag, soweit sie ausreichen, die Auswahl für 25c

Lingeri Waists, spezielle Partie

Bestehend aus mehreren Facons in einzelnen und angebrochenen Partien, alle hübsch besetzt mit Spitzen und Tucks, alle vorzügliche $1.00 Werte in dieser Partie, für Räumung, Freitag für 49c

Aus dem Leben der gelben Kaiserin

Es wird noch lange dauern, ehe einer den Tong Houa-lou, die „Blumensammlung des Orients", in eine europäische Sprache übersetzt. In mehr als vierundzwanzig Bänden sind alle offiziellen Akten, kaiserlichen Erlässe, die Berichte der Statthalter und Generale usw., verzeichnet.

Nun ist aber ein Buch erschienen, das die Kaiserin-Wittwe nicht in ihrer historisch-politischen Mission, sondern in den zu Lebzeiten wohlgehüteten Geheimnisse ihres Hoflebens zeigt. Die Prinzessin Der Ling, Tochter des Lord Fü Keng, chinesischen Ministers in Paris, die, in Frankreich erzogen, in den Jahren 1903 bis 1905 als erste Hofdame der Kaiserin-Wittwe nach China berufen wurde, hat ein liebenswürdiges Buch: „Zwei Jahre in der verbotenen Stadt" (Fisher Unwin, London), geschrieben, in dem sie mit geschichtlichen Tatsachen zwar manchmal in Konflikt gerät und über den Erinnerungen an die „Freuden von Paris" Europaheimweh bekommt, in dem sie aber erzählt, wie sie die Mußestunden der Kaiserin „in würdevollen Kleidern mit den Schwänzen hinten" zerstreuen half, und ein interessantes Bild von den Sitten und Bräuchen des Landes gibt.

Die Kaiserin-Wittwe, wie sie uns ihre erste Hofdame malt, behält die weiblichen Züge: das Porträt einer „grande dame", die zwar gern als Mann geboren worden wäre, aber bei aller Veränderlichkeit und Stimmungssklaverei ein Weib bleibt. Der Chronist Ching-Shan hat recht, wenn er sagt: „In guter Laune war sie die sanfteste und lenksamste Frau, in Zeiten der Wut war es gräßlich, sie zu sehen." So aus nächster Nähe gesehen, treten die Widersprüche von Kaisertum und Herrschergewalt aus dem Hintergrunde eintönigen Hofzeremoniells scharf ins Profil: kluger Mutterwitz und Weisheit, und plötzliche kindische Einfälle; demokratisches „sans-gene" und schrankenlose Machtliebe; kühne Intelligenz und unvernünftiger Aberglaube; Herzensgüte und unbarmherzige Grausamkeit; spartanische Einfachheit und Hang zum Luxus. Zu all diesem Doppelmenschentum, wie es Frauen auf dem Thron fast noch greller leben als Männer, wenn sie nicht verweichlicht sind, treten liebe, sympathische Eigenheiten, die in die ganze Atmosphäre des Sommerpalastes stimmen: ihre Liebe für Hunde und Blumen, für Kleider, Juwelen und weiblichen Tand, für frische Luft und gesunde Bewegung, für Klatsch und Schmeichelei, für Theater und Würfelspiel. Der Grundzug ihres Wesens aber, der aus all diesen Schilderungen durchleuchtet, ist die unbegrenzte Fähigkeit, sich zu verstellen. Eine vollendete Schauspielerin und, offen gesagt, eine geborne Lügnerin, brachte es Tsu-Hsi im „Gesichterschneiden" und „Gesichtverbergen" beinahe zur Kunst. Es genügte ihr nicht, ihre Boxeredikte aus den Regierungsannalen zu tilgen und den Ministern und Damen der Diplomatie die Augen zu verbinden; auch nicht, vor ihrem Volk und ihrem Hof das schwerbetroffene Opfer unberechenbarer Umstände zu posiren; sie mußte sich selbst bereden und täuschen; und wider allen äußeren Schein gelang es ihr. Nachdem sie ihrer mitfühlenden Hofdame einmal mit irgend einem phantastischen Märchen von der Thronbeteiligung am Boxeraufstand aufgewartet hatte (von dem sie bei anderer Gelegenheit nichts wissen wollte), sagte sie: „Sie brauchen nicht traurig zu sein über all das, was ich hab' durchmachen müssen; Sie müssen aber traurig sein, daß mein Name ruinirt ist. Das ist der einzige Irrtum, den ich in meinem Leben begangen habe, und das geschah in einem Augenblick von Schwäche. Wie ein Stück reiner Beilstein war ich vordem; jeder bewunderte mich um das, was ich für mein teures Land getan hatte; der Beilstein hat aber einen Sprung seit dem Boxeraufstand, und der wird bis an mein Lebensende bleiben."

Ihre Leidenschaft, Fremde zu täuschen, wurde zuletzt eine wahre Manie. Als Mrs. Conger, die Gattin des amerikanischen Ministers, ihren Besuch im Palast zur Privataudienz ankündigte, befiehlt Tsu-Hsi, daß alles in ihrem Schlafzimmer, Vorhänge, Möbel, Zierat, verändert werden soll, „um ihnen nicht unser tägliches Leben zu zeigen". Als die Künstlerin Miß Carl eine Zeitlang im Schlosse wohnt, gibt Ihre Majestät den Auftrag, sie vom Morgen bis zum Abend streng zu überwachen.

„Auf keinen Fall," sagt sie, „erzählen Sie ihr etwas vom Hofleben und unterrichten Sie sie nicht im Chinesischen. Je weniger sie weiß, desto besser für uns. Ich sehe, daß sie von unserem gewöhnlichen Hofleben noch gar nichts bemerkt hat. Weiß Gott, was sie sagen möchte, wenn sie einen Eunuchen bestrafen oder etwas ähnliches sehen würde? Sie hielte uns für Wilde, glaube ich."

Faszinirend in ihrem pittoresken Detail ist die Beschreibung des täglichen Lebens im Sommerpalast. Ueberall dominirt die seltsame Erscheinung Tsu-Hsis. Die Königin der Herzen gab einmal ein Gartenfest und da mußten die Gärtner alle Rosen rot malen, weil es eben die Königin der Herzen war. Daran denkt man, wenn man beispielsweise liest:

„Nach der Morgenaudienz gingen wir alle in die Parkgründe, wo Eunuchen mit großen Ballen roter Seide warteten. Die fingen wir alle an in schmale Streifen zu schneiden, zwei Zoll breit und drei Fuß lang. Als wir genug geschnitten hatten, nahm Ihre Majestät einen Streifen roter Seide und einen anderen von gelber und band sie um die Stengel der Päonien. Da machten sich alle Hofdamen, Eunuchen und Dienerinnen daran, Bäume und Pflanzen mit roten Seidenstreifen zu schmücken, wie es die Kaiserin getan hatte. Darüber verging fast der ganze Vormittag und es gab ein schönes Bild."

Da gibt es eine köstliche Szene, wie die Eunuchen einen kleinen Aufruhr anzetteln, den die Hofdamen und Dienerinnen exemplarisch schlichten müssen mit den Stöcken aus dem gelben Sack, „den die Kaiserin für den Fall unerwarteter Ereignisse immer mit sich führen ließ." Eine andere Szene, wie die Damen die Hausrübenzucht Ihrer Majestät mit „kleinen Gartengabeln" ernten. Traurige kleine Skizzen von dem bösen Kaiser in seinem goldenen Käfig. Von kaiserlichen Empfängen zu ungewöhnlichen Morgenstunden. Von Fasttagen und Schweigen, da der „alte Buddha" in aller Einfalt um Regen betete. Zu allem viel einfach menschliche Züge, die Chinas Alleinherrscherin dem Leser sympathisch machen.

Einen besonderen Ton und einen eigentümlichen Reiz bekommen die Aufzeichnungen der Verfasserin, die sich selbst „eine Fremde im Herzen" nennt, durch das Interesse, das die Kaiserin-Wittwe ihrer Hofdame entgegenbringt, einer Frau, die wie ein lebendes Manifest fremden kulturellen Einflusses in die Dämmertage ihres erinnerungsreichen Lebens ragte, einer Frau, die fremde Sprachen sprach und photographiren konnte, die Pariser Kostüme trug und sich schnürte, „daß es doch unbequem beim Essen sein mußte", und die gar öffentlich mit Männern getanzt hatte. Der Abneigung Tsu-Hsis vor allem Ausländischen hielt ihre unersättliche Neugier und ihr kindliches Entzücken über alles Neue und Fremde die Wage, wie es folgende Episode zeigt. Sie äußerte einmal den Wunsch, auf europäisch tanzen zu sehen, ließ die Eunuchen ein Grammophon in den Saal bringen und sagte zu ihrer Hofdame: „Springen Sie etwas, während ich speise." Die Hofdame und ihre Schwester „sprangen" gehorsamst. „Als wir geendet hatten, fanden wir Ihre Majestät über uns in hellem Lachen. ‚Das könnte ich nie tun', sagte sie. ‚Sind Sie nicht schwindlig von dem Umundumdrehen? Ich denke auch, Ihre Beine müssen auch sehr müde sein. Es ist sehr hübsch und ganz so, wie die Mädchen vor Jahrhunderten in China zu tanzen pflegten. Ich weiß, daß es recht schwer ist, und daß man alles mit etwas Grazie tun muß. Ich glaube nur nicht, daß es hübsch ausschaut, wenn ein Mann so mit einem Mädchen tanzt. Die Hand um die Hüften des Mädchens finde ich nicht passend. Mädchen sehe ich gern zusammen tanzen. In China wäre es nicht schicklich für ein Mädchen, einem Manne zu nahe zu kommen. Ich weiß, daß die Ausländer sich darüber keine Gedanken machen."

Hanum und Suffragette.

Konstantinopel, Ende März.

Die Regierung beschäftigt sich mit der Ausarbeitung eines strengen Bekleidungsreglements für die türkische Damenwelt, die öffentliches Aergerniß erregt hat, weil sie es wagte, die Monotonie des sackartigen Tschaschaf durch einige kokette Nuancen zu durchbrechen. Die bescheidenste aller individualistischen Regungen, das Bekenntniß zu einem modernen Rockschnitt, hat also im äußersten Osten Europas schon hingereicht, der Hanum jene „behördliche Beachtung" zuzuziehen, die im äußersten Westen die Suffragette durch die wüstesten Radauszenen erzwingen will.

Die Gegenüberstellung scheint etwas Aufreizendes zu haben, und doch sind die scheinbar logischen Folgerungen, die der Vergleich unserem modernen Empfinden aufdrängen möchte, nicht zutreffend. Als die Türkei sich aus schwerer Knechtschaft selbst befreit und bewiesen hatte, daß sie stark genug war, die mit höchstem Opfermut erkämpfte Verfassung gegen jeden reaktionären Anschlag zu schützen, da glaubten viele, daß nun auch dem Haremsgitter und dem Tscharschaf die Stunde geschlagen habe, daß in dem neuen Reiche die freie Frau dem freien Mann als gleichberechtigte Gefährtin öffentlich zur Seite treten dürfe. Die Jungtürken verzichteten indes auf die vielleicht lockende Aussicht, durch Begünstigung der Frauenemanzipation sich dem europäischen Westen gegenüber als aufgeklärte und vorurteilsfreie Fortschrittsmänner noch besonders empfehlen zu können. So radikal sie mit der absolutistischen Vergangenheit aufräumten, so unerbittlich bewachten sie nach wie vor ihre Frauen. Wo immer die Hanums aus dem neuen Regime neue Freiheiten für sich abzuleiten suchten, griffen alsbald die Aufsichtsbehörden ohne alle sentimentalen Rücksichten ein. Mit eiserner Konsequenz hat das Jungtürkentum an der Abschließung der muselmanischen Frau festgehalten. Und — es hat recht daran getan, wie es recht daran tut, die durch Sitte und Gesetz für die Straße vorgeschriebene Verhüllung der türkischen Frau gegen alle modernen Modekapricen durchzusetzen. Es handelt sich hier um ein Prinzip, in das nicht die kleinste Bresche gelegt werden darf. Und was mangelnde Kenntniß des Orients als eine mit dem Begriff konstitutioneller Freiheit schwer vereinbare Gewalttätigkeit zu verurteilen geneigt ist, das bildet in Wahrheit ein Ruhmesblatt in der Regierungsgeschichte der Jungtürken. Noch manche Generation wird es ihnen danken, daß sie es verschmähten, billigem Applaus eine Einrichtung zu opfern, welche hier allein Ehre, Frieden und Sicherheit der Familie zu schützen vermag.

Von allen Orientalen beurteilt der Mohammedaner seine Frauen am richtigsten. Und die Jungtürken weisen sich als ernsthafte, weitblickende und gewissenhafte Politiker aus, indem sie an dem richtigen Standpunkt festhalten, daß nicht jede Kulturrichtung jeder Rasse taugt.

Während die großen Kulturnationen, aus völkischer Inzucht hervorgegangen, durch Organisation und Ausbildung des Nationalitätenprinzips emporstiegen, sind die alten, ursprünglich so rasseedlen Orienvölker durch lange und wahllose Mischung immer mehr heruntergekommen. Der Prophet Mohammed hat aus dem heillosen Rassenmischmasch, das er vorgefunden, seine Morallehre der Allverbrüderung innerhalb der neuen Glaubensgenossenschaft des Islam und die religiöse Forderung der Allmenschheitsmischung abgeleitet. Er mag sich aber wohl darüber klar gewesen sein, daß in dem Chaos, das er auf eine Formel gebracht, die Instinkte der niedrigen Rassen sich mit Urgewalt an die Oberfläche drängen, herrschend werden mußten. Daß hierdurch die Kulturansprüche immer mehr herabgesetzt würden, konnte und wollte er vielleicht auch gar nicht verhindern. Der völligen Auflösung der Gesellschaftsordnung in einer Gemeinschaft, in der sich alle Schattirungen der Hautfarbe gleicher Rechte erfreuten, steuerte er indes durch die Abschließung der Frau immerhin so wirksam, daß vor den gefährlichen Folgen des Rassemangels der orientalischen Weiber nur die muselmanische Familie bewahrt geblieben ist.

Je höher eine Frau ihrer Rasse nach geartet, desto energischer wird sie erklären, nur dem Manne ihrer Wahl angehören zu wollen. Das „dieser oder keiner!" ist der Ausdruck höchsten Rassegehalts. Nur, wo der vorhanden, verbürgt das innere Bedürfniß des Weibes, dem gewählten Manne treu zu sein, ihre Moral und damit die Sicherheit der Familie, Blüte und Dauer einer Kultur. Je geringer der Rassegehalt der Frau, desto weniger wählerisch wird sie sein. Ueberall im Orient heiratet die Frau, ob Mohammedanerin oder nicht, überwiegend auf Grund elterlichen oder verwandtschaftlichen Uebereinkommens, und da der Wille des Weibes selbst bei Eingehung der Ehe ja doch nicht ausschlaggebend, so ist es auch nicht sehr wesentlich, ob sich die künftigen Gatten vor der Hochzeit kennen oder nicht. Tatsächlich ist es der Orientalin in einem uns Europäern erschreckenden Grade gleichgiltig, welchem Manne sie vermählt werden soll. Ihre Ansprüche an den Zukünftigen sind jedenfalls nur so oberflächlicher Art, daß sie von sehr vielen Männern ohne weiteres erfüllt werden könnten. Das schließt aber den Treubegriff ohne weiteres aus.

In der Wirkung für die einzelne Familie und die Gesamtheit ersetzt nun diesen Mangel ganz zweifellos bis zu einem gewissen Grade die Ausschaltung der Versuchung, also der Harem und der Tscharschaf. An Stelle des Treuebedürfnisses und Pflichtbewußtseins der Frau setzt der Islam den Zwang und die Beschränkung des Weibes. Um zu beweisen, daß diese Schranken nicht überflüssig sind, braucht man nicht auf die Geschichte Roms zurückzugehen, das seinen Frauen im Verkehr mit der Männerwelt allzu viel Freiheit ließ, auch nachdem die Vermischung mit orientalischem Blute ihren Rassegehalt vermindert, und das dafür die grauenhaften Skandale seiner Kaiserzeit erntete. Man braucht nur in den größeren Städten des heutigen Orients unter deren einheimischer christlicher Bevölkerung längere Zeit zu leben, um zu erkennen, welche Zustände die eheliche Freiheit des orientalischen Weibes herbeiführt.

Es ist denn auch charakteristisch, daß die Frauenabschließung sich im Inneren des Landes durchaus nicht auf die islamitische Welt beschränkt. Ueberall in Kleinasien kann man Armenierinnen, Griechinnen, Jüdinnen den Tscharschaf tragen sehen, überall im Orient, schon in Athen, ist das Bestreben bemerkbar, die Frau nach Möglichkeit in den engen Kreis der Familie zu bannen, sie von dem öffentlichen Leben der Straße, des Restaurants, des Kaffeehauses fernzuhalten. Wo, wie in Pera und Kairo, das selbständige gesellschaftliche Leben starker Fremdenkolonien auch die einheimischen christlichen Frauen in seinen Strudel zieht, da tritt das orientalische Weib, der Kontrolle mehr und mehr entzogen, auch in seiner ganzen haltlosen Lüderlichkeit in die Erscheinung. Die Levantinerin denkt gar nicht daran, ihre Freiheit zur Ausbildung ihrer Fähigkeiten auszunutzen, irgend etwas zu leisten oder auch nur indirekt teilzunehmen an den Kulturinteressen der höheren Rassen. Das Niveau levantinischer Salons steht geistig um kein Titelchen höher als das des Harems. Nur daß hier eine Freiheit mißbraucht wird, die man dort konsequent versagt.

Es ist ein sentimentaler Unsinn, wenn hochstehende Europäerinnen immer und immer wieder über Knechtung und Versklavung der „mohammedanischen Schwestern" reden und schreiben. Zunächst hat bis jetzt noch niemand bewiesen, daß die Mohammedanerin sich im Harem und Tscharschaf unglücklich fühlt, daß auch nur ein nennenswerter Bruchteil daraus herausstrebt. Die junge Türkei läßt es sich angelegen sein, auch der muselmanischen Frau alle Bildungsmöglichkeiten zu erschließen, die ihr irgend taugen könnten. Der freie Verkehr mit dem Manne gehört ganz zweifellos nicht dazu. Ein hervorragender Türke erklärte erst jüngst wieder: „Ich kenne zahllose Levantinerinnen, die täglich stundenlang mit Männern zusammen sind, ohne daß sie dadurch gebildeter geworden wären als unsere Frauen."

Die Orientalin läßt sich nicht unter den Gesichtspunkten europäischen Kulturringens beurteilen, und wie es keinen noch so freidenkenden, noch so vorurteilslosen, noch so modernen Muselman gibt und geben wird, der jemals an einer Ehe im europäischen Sinne Geschmack finden würde, so wird es keine türkische Regierung geben, die das Prinzip der Frauenabschließung ungestraft durchlöchern lassen dürfte. Das neue Kleiderreglement für die Hanums ist in diesem Sinne genau so wichtig für die islamitische Gesellschaftsordnung des Orients, wie die Propaganda der Suffragettes bedeutungsvoll ist für ein Hauptproblem der kulturtragenden Schichten des Okzidents.

Carson Pirie Scott & Co
BASEMENT

Wir fahren fort mit unserem Verkauf von

Hochfeinen Schuhen für Damen und Männer
zu $2.65 das Paar

Jedes wurde früher für mehr als $5.00 verkauft

Das ganze Ueberschuß-Lager eines wohlbekannten Händlers von hochfeinen Schuhen. In der Partie sind alle Größen und alle Ledersorten in reichhaltiger Auswahl vertreten.

Bestickte Roben, vollständig, zu $2.95

Bestickte Schweizer St. Gallener Roben, bestickt auf feinem Batiste, in Blumen- und Eyelet-Entwürfen. Sind vorhanden in Schattirungen von Pink, Blau, Lavender, Tan, sowie ganz in Weiß und solidem Schwarz, ferner in vielen Farbenkombinationen. Volle Flounce-Mode, mit einer 18zölligen bestickten Flounce. Bei jedem Muster ist breite bestickte Flouncing, schmales Banding und einfaches Material für Waist eingeschlossen — zu $2.95

Handgehäkelte Spitzen Medallions, das Stück für 25c

Blankets und Comforters zu sehr attraktiven Preisen

Leichte baumwollene für einfache Betten; hellgraue, lohfarbige oder weiße. Größe 54 bei 72. Whipped Enden, weich appretirt und echtfarbiger Rand — Verschiedene Sorten, das Paar zu........... 60c

Größe 64 bei 76, bestes Gewebe, in Tan, Grau und Weiß. Die Größe ist für doppelte Betten, ausgezeichneter Finish, das Paar........... 85c

Comforters, Größe 72 bei 84. Mit Sheet Cotton gefüllt und mit Silkoline bezogen, figurirt auf beiden Seiten. Schön gemacht, worsted tied. Bezüge in Blumen- u. persischen Mustern... $1.25

Blankets, mittlere Schwere, Cotton Twill, Wolle-Finish, für doppelte Betten, mit Band eingefaßt, hellgrau, tan u. weiß, Paar.... $1.50

Baby-Blankets. In Weiß, mit Rändern, 30 bei 40 Zoll groß, das Stücke zu.............. 12c

Frühjahrs-Anzüge für junge Männer, speziell zu $9.50

Diese Anzüge sind nach einer neuen Frühjahrsmode geschnitten und jedes einzelne der vielen Muster ist beliebt. Dauerhafte Farben in reinwoll. fancy Cheviots, Cassimeres und Tweeds. Größen 31 bis 38, zu $9.50

Verkauf von
Männerhemden zu 65c
Dazu passende weiche Kragen

Aus guter Qualität figurirtem Madras gemacht, in einer großen Auswahl von nett gestreiften Effekten, in mehreren Farben auf weißem Untergrund, auch viele in schwarz und weiß. Mit dazu passendem abnehmbaren Kragen. — Eingeschlossen sind eine Anzahl weicher Outing Hemden, mit befestigtem Umlegekragen von selben Stoff. Alle diese Hemden sind mit Taschen und fached Aermeln versehen. Alle Größen 14 bis 17. Jedes....................... 65c

Knaben-Anzüge

Russische und Matrosenblusen-Moden, einfache weiße, lohfarbige und blaue Chambray und fancy Streifen, gute Muster und beliebte Schattirungen. Größen 2½ bis 8, zu...... 95c

Knaben-Reefers

Ein nützliches Kleidungsstück für jetzigen Gebrauch. Stoffe sind blaue Serges, lohfarbige Covert, graue und lohfarbige Herringbone Mischungen. Größen 2 bis 8, zu........ $2.95

Rockhemden für junge Männer, 35c

Leicht zerknittert, deshalb der niedrige Preis. Mit gebügelter Passe od. weichem Kragen. Lange Aermel, feste Manschetten. Von fancy gestreiftem Madras. Größen 12½ bis 14 Halls; für 35c

Italiener in London.

Wer die Straßen Londons durchwandert, dem wird besonders in den westlichen Stadtteilen die ungewöhnliche Zahl von italienischen Gastwirten und Restaurants mit italienischen Namen auffallen. Sie nimmt sich wie eine kleine südliche Invasion aus, zumal auch die Schaufenster mit südlichen Früchten und italienischen Landeserzeugnissen angefüllt sind, die durch die Londoner Nebeltage wie verlorene Kinder eines glücklichen Landes glänzen. In vielen Hotels und Restaurants ferner überrascht uns die große Zahl der italienischen Kellner; sie sind gewandt und dienstfertig, wenn auch mitunter etwas lärmend, und sie erhalten sich jahrzehntelang bei der Aussprache des Englischen ihren nationalen Tonfall wie ein kostbares Gut. Weiterhin im Osten begegnen uns die italienischen Fruchthändler; zuweilen sind sie noch in den Anfangsstadien ihres Geschäftes, ziehen noch in den Hauptstraßen von Whitechapel mit den Karren umher, auf denen ihre Waare liegt, aber man braucht nicht lange zu warten, so sind sie im Besitze eines eigenen Geschäftes und kommen dann rasch in die Höhe. Diese drei Gewerbe, Restaurateur, Kellner und Fruchthändler, sind die Beschäftigung des ehrenhaften Teils der italienischen Bevölkerung in London, andere sind mit Gewerben beschäftigt, die weniger empfehlenswert sind, auch weniger an der Oberfläche liegen. Davon enthielt früher wenigstens der Stadtteil Soho, nicht weit von Leicester Square, eine kleine Kolonie, auf die die Polizei immer ein wachsames Auge hatte. Die Italiener, immer in denselben Gewerben, Wirte, Kellner, Fruchthändler, finden sich auch an der ganzen Südküste Englands; in den Badeorten von Dover bis Bournemouth begegnen uns die Wirtshausschilder mit italienischen Namen. Woher stammt diese fremde Invasion? Bei näheren Erkundigungen erfährt man, daß eine gewisse Zahl dieser Italiener nicht eigentlich Italiener des Königreichs sind, sondern vielmehr Schweizer aus dem Kanton Tessin, und wenn man sich erinnert, welche Geschicklichkeit die Schweizer im Wirtsgewerbe haben, und wie die schweizerischen Wirte über den ganzen Erdball verstreut sind, so wird man sich darüber nicht weiter wundern. Ihr großer Vorzug ist Reinlichkeit und eine gewisse ganz persönliche Sorgfalt um das Wohlergehen ihrer Gäste; diese beiden Eigenschaften haben ja auch den Ruf der schweizerischen Pensionen gemacht. In einem Lande wie England, wo nicht nur die Eingeborenen ein ganz hervorragendes persönliches Ungeschick zum Wirtsgewerbe haben, wo noch dazu die Gesetzgebung jede Erziehung zum Wirt sozusagen unterbindet, mußten jene Eigenschaften den Fremden, die sich seit einem Jahrhundert etwa dort heimisch gemacht haben, noch mehr zugute kommen. Den Italienern ferner gefiel das Land mit seinen freiheitlichen Einrichtungen, mit seiner Leichtigkeit des Geldverdienens sehr, sie brachten ihre südliche Gewandtheit, ihre Kenntniß früher hier unbekannter Delikatessen und Weine mit, und wenn man jetzt unveränderlich auf jeder Speisekarte eines Londoner Restaurants unter den Weinen Chianti und unter den Käsen Gorgonzola findet, so ist das den Fremdlingen aus dem Süden zu verdanken. Die Italiener, die sich hier heimisch gemacht haben, können es sogar zu hervorragenden Stellungen bringen. Davon erlebte man ein Beispiel, als künzlich John Maria Gatti zum Mayor von Westminster gewählt wurde. Vor etwa 80 Jahren war die Familie Gatti ins Land gekommen; ein kleiner Südfruchthändler, ebenfalls aus dem Kanton Tessin, mit Namen Carlo Gatti begründete das erste italienische Wirtshaus in London und hatte Erfolg damit. Für die damalige bürgerliche Klasse Londons waren die südlichen Früchte und Zuckerwaaren, die er zu billigen Preisen anbot, eine Delikatesse, und man kaufte gern von ihm. Das erste Geschäft war in Villierstreet, nahe dem Bahnhof Charing Croß; schon die Neffen von Carlo Gatti kauften das große Anwesen in Adelaidestreet dicht beim Strand, wo sich heute noch das jedem Londoner wohlbekannte Restaurant von Gatti befindet. Die Neffen und deren Söhne dehnten ihren kommerziellen Ehrgeiz immer weiter aus, sie erwarben Theater, die sie leiteten, und mit denen sie Geschäfte machten, sie beförderten italienische Konzertunternehmungen und wurden so allmählich große Unternehmer. Ihre Söhne wurden natürlich vollständig englisch erzogen, einer von ihnen, der Jurist war, ist jetzt zum Mayor von Westminster gewählt worden, bekleidet also einen der angesehensten Posten in der Hauptstadt. Die Anpassungsfähigkeit und die kaufmännische Geschicklichkeit des italienischen Elements kennt man auch in anderen nordischen Ländern, allerdings bleibt es nicht immer im Lande, wobei man bedenken mag, daß früher die Zeiten für das soziale Aufsteigen fremder Familien in gewisser Hinsicht günstiger waren als heute.

Der lebende Tod von Süd-Wales.

Ein düster-eindrucksvolles Stimmungsbild aus einem der Hauptgebiete des englischen Kohlenstreiks veröffentlicht Ernest Townley in einem Londoner Blatte: „Von einem schweren Traume bin ich soeben erwacht, von dem Alpdrucke des lebenden Todes in Süd-Wales, von einem furchtbaren Nachtgespenst, unter dem viele Tausende in dumpfer Starrheit dahinleben. Es ist wie die grausige Nachtmahr, die uns im Schlafe bedrängt, wie einer jener schlimmen Träume, in denen ein Ungeheuer, etwas Entsetzliches näher und näher kommt und wir, an allen Gliedern gelähmt, uns nicht rühren können. Nur sieht man in diesem Traumbilde andere Menschen, Tausende und Abertausende unter dem grausigen Griff des nahenden Dämons, gefesselt an Händen und Füßen, wehrlos, machtlos. Eine ungeheure Gefahr rückt näher und näher heran, die keiner abzuwehren vermag; sie liegt wie ein schwüler Druck über diesen Tälern, so daß man nicht frei zu atmen wagt, gebannt von dem Basiliskenblick des Untiers. Nur wenn man die entsetzlich öde Lethargie des Kohlenreviers, diese Stimmung des lebendigen Todes von sich schüttelt, erwacht man in kalten Schweiß gebadet und begreift, wie furchtbar dieser Alp gewesen ist. Mag sich auch an der Oberfläche hie und da eine gezwungene Lustigkeit zeigen, im Fußballspielen, in den Kinematographentheatern usw., die Lähmung, die dieses Land mit seinen 200,000 untätigen Bergleuten ergriffen hat, löst in jedem ein tiefes Gefühl der Verödung und des Jammers aus, ein dunkles Ahnen kommenden Unglücks, das eintreten wird, entweder als Hungersnot oder als Aufruhr, man weiß nicht als was; aber es schleicht heran über die Berge und wird die Wolken des namenlosen Schreckens, die dunkel über den Tälern lasten, mit Blitzstrahlen der Gewalt zerreißen. Ich gehe nach Rhonda, dieser Stätte unermeßlicher Kohlenschätze, und sehe die Tausende von Arbeitern, Menschen mit herkulischen Fäusten und Muskeln, wie sie an den Mauern, Toren und Brücken hinschlendern, ziellos herumstehen auf den unbelebten Straßen oder träge sich auf Abhängen gelagert haben. Und über den Bergen in anderen Tälern das gleiche monotone Bild, die gleichen Haufen Untätiger. Leer und tot gähnen die Schachtöffnungen; schlaff und müde stehen die Gruppen, wie wenn mit dem Innehalten des sonst so unermüdlich rollenden Rades der Arbeit auch all ihre Kraft zum Stillstand gebracht wäre. Man kann nirgends diesem furchtbaren Bilde eines Volkes entgehen, dessen Lebensmächte gelähmt sind; stets drängt sie sich uns auf, diese gespenstische Nachtvision eines lebendigen Todes. Man mag jeden Fels in diesem Kohlengebiet lieben wie ich, man mag mit den Bergleuten sympathisiren oder nicht, nirgends kann man dem Alp der Verödung entgehen, wenn man dies träge Land durchwandert. Die Stimmung drückt auf das Gehirn; sie schaltet jedes Denken aus und man möchte in den qualvollen Schrei ausbrechen: „Herr Gott, befreie uns davon!"

Zwei Wochen in den Tälern von Süd-Wales sind jetzt wie eine Ewigkeit in Dantes Hölle. Es ist das niederdrückendste Gefühl stummer Verzweiflung, das sich die schwermütigste Phantasie nur vorstellen kann. Keine Fensterscheibe ist bisher zerbrochen worden, aber die Grabesruhe, die über den Tälern liegt, ist unnatürlich. Diese Menschen haben heißes, walisisches Blut in ihren Adern, und wenn ihre Leidenschaften aufgepeitscht werden durch Hunger oder durch das Bewußtsein ihrer Niederlage, dann werden alle Hemmungen, die sie heute noch zurückhalten, verfliegen wie der Wind. Ueberall mahnen ihre Führer an die Pflicht der Friedfertigkeit, aber überall grollt eine dumpfe Unterströmung der Erbitterung und des Aufruhrs. Ein Vulkan scheint unter ihren Füßen zu dröhnen. Möge alles nur ein Alp sein, nur ein dunkles nächtliches Gespenst, wie es jeder jetzt empfinden muß im Kohlenrevier von Süd-Wales...!"

— Nach Taxe. — Ein Herr war auf der Landstraße von einem Automobil umgerissen worden, und der Besitzer desselben bemühte sich um ihn; er schien nicht ernstlich verletzt. — „Es tut mir sehr leid," sagte der Automobilist, „daß ich Sie umgerissen habe. Aber verletzt scheinen Sie ja Gott sei Dank, nicht zu sein. Was kann ich Ihnen wohl anbieten?" — Der Mann fragte: „Wieviel pflegen Sie denn sonst zu zahlen?"

H. FRIEND

32 S. STATE STR., zwischen Monroe und Madison

Herausforderungs=Verkauf. Weg müssen sie!

Am Freitag wird etwas Großartiges in diesem Laden vor sich gehen. Wir werden dann den Damen von Chicago beweisen, daß wir hochfeine Coats, Suits und Kleider **billiger verkaufen, als irgend ein anderer Laden an der State Straße.**

Versäumt nicht frühzeitig zu kommen. Merkt Euch die Preise unten.

Weg müssen sie zu Herausforderungs=Preisen

Zur Beachtung! Wir ersuchen Euch, unsere Waaren und Preise mit denen irgend eines anderen Ladens zu vergleichen, ehe Ihr hier kauft.

$12 Junior und Misses Coats, für $3.98. Aus reinwollenen Mischungen gemacht, in den neuesten Schattirungen und Facons; diesen Verkauf **$3.98**

$15.00 Satin Coats, für $5.98. Satin Coats für Damen u. Misses, neueste Facons der Saison. Durchweg gefüttert. Spezieil diesen Verkauf **$5.98**

$13.50 Serge und Novelty gemischte Coats, $4.98. Großer Shawl=Kragen, einige mit Spitzenkragen besetzt — für diesen Verkauf nur **$4.98**

$22.50 Serge und Whipcord Coats, $9.98. Nach neuester Facon gemacht — einige mit Ratine besetzt, andere mit Spitzen. Für diesen Verkauf nur **$9.98**

$20.00 Suits, für $9.75. Diese Suits bestehen aus Serges, Whipcords und Novelty Stoffen, in Norfolk, Junior und ein einfach geschneiderten Facons hergestellt. Die Coats sind durchweg mit Seide und garantirtem Satinfutter versehen. Die Skirts sind mit hohem Waist=Effekt gemacht. Alle Farben und Größen. Für den Freitag=Verkauf nur **$9.75**

300 Muster Suits, für $5.95. Bestehend aus Serges, Cheviots, Serges und fancy Geweben. Die neuesten Facons. Größen 14 bis 44. Farben sind schwarz, blau, lohfarbig, grau, braun & weiße Serge. Einige davon so hoch wie $20.00 werth. Eure Auswahl am Freitag zum Preise von nur **$5.95**

$10 und $18 Kleider, $4.98. Bestehend aus seidener Messaline und Serges — alle neuen Frühjahrs=Facons — diesen Verkauf speziell für nur **$4.98**

Extra speziell. Wir haben ungefähr 250 einzelne Muster=Coats in Mischungen und Serges. Werte bis zu $20.00. Eine außergewöhnliche Offerte für **$3.48**

$15 Junior und Misses Coats, $6.85. Wir haben 100 Suits in Serge und fancy gestreiftem Tuch, mit Satin gefüttert, in dem neuen Norfolk Style hergestellt. Reguläre $15 Werte, soweit sie reichen — für nur **$6.85**

$18 Satin Coats für $7.50. Aus feiner Qualität Satin gemacht, großer Shawl oder Matrosen=Kragen, alle Größen, volle Länge, einige einfach geschneidert, durchweg gefüttert. Diesen Verkauf für nur **$7.50**

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Walter Kozo, Katarzyna Loczolka, 20, 24.
Wm. E. Bombard, Olive Burrows, 24, 24.
Maurice E. Shanewise, Bessie Jackson, 25, 22.
Izidor Jamuskiewicz, Mary Paulaitis, 23, 21.
Clinton G. Rood, Marg. E. Johnson, 22, 22.
Albert Bartik, Mary Laple, 25, 23.
Larenti Kondratuk, Anna Wolf, 26, 22.
Alex Lewin, Bessie Popielska, 26, 22.
James F. Shields, Alice Sloan, 25, 20.
Thomas Geegan, Margaret A. Long, 26, 26.
Wojciech Kozlyl, Anna Wiktor, 22, 22.
Stanislaw Kozub, Anna Broton, 23, 19.
Louis Brani, Lillian Sherman, 29, 32.
Guy E. Bowen, Coyle C. Reynolds, 25, 22.
John Keblusek, Barbara Pohovej, 30, 26.
Philip J. McGuigan, Emilia Stevens, 25, 26.
John Adams, K. Gertrude Rutt, 40, 38.
eGorge H. Rabe, Ida Heidorn, 24, 23.
William Puize, May Selbay, 22, 28.
Carl L. Willuweit, Ellen K. Hansen, 26, 21.
John Dubek, Antonina Liss, 23, 20.
Wladyslaw Lachoski, Pol. Krauska, 24, 20.
John L. Woodmency, Jennie Conty, 58, 59.
Wm. A. Cunningham, Eliz. Sullivan, 32, 24.
David Smith, Hilda Olson, 25, 22.
Louis Dite, Mildred Swartz, 22, 18.
Frank Lerch, Nellie Hodgkins, 44, 33.
John DeYoung, Gussie Rutz, 24, 29.
Oswald J. Law, Clyde Yarbrough, 19, 19.
John Barczynski, Philomena Szuster, 46, 22.
Henry F. W. Fromberg, Adeline Schurz, 20, 19.
George S. Schuler, Anna M. Helmerich, 30, 25.
Clifford Wainscott, Katherine Guinea, 21, 19.
Chris T. Stevens, Emma Marguenu, 24, 20.
Bernard W. Keegan, Mabel M. Clare, 21, 19.
Wm. P. Cassidy, Katherine Malley, 35, 30.
John Korzet, Emily Smith, 23, 18.
Michael Maloney, Hannah Crotty, 26, 24.
Gustav Janson, Helen Janson, 36, 34.
Ferd. L. Allen, Helen L. Rowe, 36, 35.
William Menzel, Anna Fussy, 28, 18.
Martin Marren, Agnes Lynch, 27, 22.
Michael Dever, Bridget Cauley, 26, 24.
Arthur M. Fisher, Dorothy Green, 28, 19.
Arthur Brake, Florence R. Ellis, 24, 24.
Michael Cool, Elizabeth Davern, 43, 33.
Trowbridge Hendrick, Mary Hollister, 28, 24.
Louis G. Moeller, Adele J. Johnson, 27, 21.
Victor Croonquist, Catherine Studer, 21, 18.
Bernard J. Bell, Elizabeth W. Lee, 25, 24.
James V. Gavigan, Loretta G. Long, 21, 18.
Edward Irwin, Florence Smith, 20, 19.
Joseph F. Hopper, Lucile M. Gennon, 29, 23.
Henry Mohr, Minnie Dode, 24, 28.
Hy. H. Wolters, Mathilda Brushaber, 22, 18.
Adolph J. Sitz, Hilda A. Olson, 32, 29.
Edward L. Werner, May R. Wonderle, 28, 20.
John H. McVea, Mary W. Lohrengel, 31, 27.
Patrick Hartnett, Nora Conners, 26, 22.
Edward Nowak, Agata Madura, 32, 28.
Michael O'Rourke, Abina Kelleher, 32, 27.
John R. Tosseng, Mary Bentley, 45, 45.
Joseph Keaney, Margaret Laverey, 30, 25.
John A. Jennings, Domira Pligh, 27, 19.
Louis Telchman, Katherine Tussing, 29, 29.
Robert K. Everest, Gertrude B. Hero, 24, 20.
William A. Williams, Margaret Sloan, 35, 35.
Lukasz Pietraszek, Josephine Kimecak, 28, 23.
John Hanifin, Bernice Menteck, 23, 22.
Benjamin M. Hebard, Mary Campbell, 38, 30.
Thomas Abrams, Beulah M. Morey, 30, 20.
James F. Corcoran, Helen A. Rollins, 21, 18.
Joseph Menart, Anna Toth, 30, 24.
Wm. P. Crowley, Catherine Callahan, 21, 18.
Herbert McCandless, Ida M. Alp, 39, 30.
William Coleman, Carrie Richardson, 27, 24.
Patrick J. Hughes, Mary Maher, 25, 23.
Jan Kot, Regina Felinska, 21, 21.
William H. Vollner, Jessie C. Lorman, 42, 43.
Henry Tegtmelder, Hattie Falkenberg, 31, 23.
Vincenty Mujak, Josie Weatr, 35, 19.
John A. Portner, Vivian Noble, 24, 28.
James Haggins, Susie A. Reid, 33, 23.
Frederick A. Karmuth, Anna Voss, 23, 20.
Jean Patterson, Frau Carl Kaufman, 18, 24.
Arthur F. Wehrle, Grace Larkin, 29, 29.
Charles Himm, Emma Bales, 35, 38.
Otto L. Ohmacht, Henrietta Jacobs, 33, 26.
Jan Pucik, Julianna Habura, 27, 27.
John Carl, Anna Benline, 26, 25.
William L. Wampler, Bessie Martin, 21, 18.
JozeIf Celec, Zofia Bak, 27, 22.
Henry Jentzen, Anna Huppke, 28, 20.
Arthur Joubert, Grace Lamphere, 21, 20.
Owen R. Mases, Frances Henderson, 27, 28.
Frank Hannigan, Bridget Wynne, 26, 21.
Mikolas Daumoras, Rozalia Tamute, 26, 21.
Frank S. Stepowski, Emilia Meyer, 27, 18.
Jefferson McKinney, Alice Young, 28, 21.
Clayton F. Busse, Adeline Gunderman, 27, 22.
Arthur E. Johnson, Anna Lorenz, 22, 19.
Henry Rattman, Goldie Sindler, 23, 19.
Joseph Crowley, Amanda Jennings, 38, 37.
Frantisek Kasmer, Alzbeta Hernasek, 24, 22.
Arthur J. Simpson, Selma Neilson, 24, 18.
James H. McVane, Helen E. Reed, 29, 25.
Juzef Swirsky, Katarzyna Karpowicz, 27, 18.
Fedor Jan, Iwa Komendat, 27, 21.
Jan Gackowski, Maryanna Dzelnia, 23, 20.
Clyde E. Maaten, Margaret J. Manty, 30, 33.
John Bernero, Mabelle D. Graves, 36, 31.
Arthur J. Clarke, Beatrice Strickler, 28, 25.
F. Salkowskes, Stanislawa Bronozaite, 25, 20.
Piotr Zajonc, Mary Janik, 30, 34.
Robert J. Hagemann, Martha Eggert, 24, 24.
David Moore, Annie H. Gregg, 23, 20.
Antanas Rimkus, Eva Zauniute, 27, 28.
Robert Adams, Elizabeth C. Sanders, 25, 24.
William Manning, Leana Conn, 26, 21.
Ignacy Pitat, Paulina Swiszcz, 21, 22.
Adolf Schlesinger, Augusta Silberstein, 24, 22.
S. Roseborowski, Anna Gradomska, 21, 19.
George F. Keegan, Helen Carroll, 23, 23.
Donald A. McDonald, Ida F. Jackson, 23, 19.
David Herrold, Sophia Daniels, 70, 69.
H. R. Volkmann, Martha E. Lemke, 23, 23.
Harry B. Bernhardt, Hazel G. Leedy, 23, 21.
Maik Bozdilsky, Mary Mino, 23, 20.
Franciszek Cison, Mary Kulak, 22, 19.
Floyd Newman, Dessie Mays, 25, 27.
Frank Prusek, Czeslawa Puchalska, 25, 22.
John Dressel, Wladislawa Meredick, 40, 20.
Wm. R. Draper, Bertha Heß, 26, 21.
John Van der Ploeg, Susan Belkon, 23, 21.
H. C. Hampton, Margaret A. Williams, 27, 26.
Wm. B. Goldenberg, Emma Brunet, 27, 32.
Jozef Bak, Ludwika Rogus, 24, 21.
William J. Stone, Margaret Weber, 24, 18.
M. Stolarz, Agnieszka Brzchao, 25, 23.
Eric Schwertfeger, Charlotte B. Gooris, 22, 21.
Jan Bartosik, Antonia Poplawska, 23, 19.
Charles L. Griffin, Eula B. Wilson, 24, 19.
Jan Grecki, Anna Maksymow, 30, 18.
Herman Olson, Mary Sorenson, 37, 42.
Gus Kokonas, Stella Anostakaki, 35, 28.
Gustave Strom, Signa Hillman, 26, 22.
Otto R. Saas, Carrie Eichmann, 32, 32.
Raymond C. Nelson, Laura E. Bell, 24, 22.
Antoni Poluch, Aniela Krygowski, 22, 22.
Jozef Moritz, Stanislawa Szkobny, 25, 21.
Joseph Klasa, Salomea Wjcik, 24, 23.
Blaszek Czuchra, Anna Miszur, 23, 20.
George T. Elliott, Alma Prochhardt, 28, 23.
Jan Sarek, Maryanna Midura, 35, 38.
Vincenty Dzykowski, Juzefa Kowalska, 23, 21.
Joachim Anders, Martha Siegmeier, 25, 20.
Stanislaw Papuga, RosaliaMarmaths, 23, 21.
Benj. H. Fergus, Josephine Sommer, 24, 21.
Lansing Willis, Emily M. White, 26, 26.
John H. Lucas, Marion Farrell, 21, 19.
James Fitzgerald, Leonora Eley, 60, 60.
George G. Coleman, Elizabeth Barnes, 30, 27.
Rudolf Zibrid, Antonie Vokal, 27, 22.
Frank Vateidi, Helen Furst, 24, 20.
Guy R. Dernier, Stella Debi, 29, 23.
Patrick E. Hoey, Margaret Considine, 42, 38.
Stephen Krostol, Veronica Pocahal, 23, 22.
John E. Feeney, Hilda Butchardt, 22, 19.
Semen Panczuk, Anastazia Miedziak, 25, 19.
Frank Rahs, Gertrude Shaner, 26, 19.
Jan Zajchowski, Anna Jaiko, 27, 20.
Charles Schroeder, Edna Bergmann, 24, 19.
Samuel Klein, Sadie Levy, 24, 21.
M. Pinkowski, Sophia Downarowicz, 27, 21.
Robert Johnson, Estella M. Bowman, 24, 21.
Piotr Ranas, Carolina Pieta, 22, 20.
Carl A. Pierce, Marie R. Reed, 24, 37.
Joeph W. Lukoskie, Anna Fernetta, 26, 21.
Mike Fronchowski, Rose Muza, 23, 18.
Bert J. Davis, Lulu E. Pettay, 24, 23.
David Settle, Tillie Gendon, 38, 23.
Johannes P. Lind, Louise S. Wismar, 21, 21.
John H. J. Echlin, Mary B. Kolup, 21, 18.
Harold J. Newton, Irene Newton, 23, 22.
John F. Woods, Gertrude Frawley, 25, 20.
Tony Ulman, Mary Ulipafski, 21, 25.
Wm. G. Dwyer, Margaret A. Carter, 45, 47.
Thomas Cantwell, Elizabeth Lewis, 23, 19.
George H. Battier, Pauline Fasecki, 30, 19.
Jan Karolewicz, Katarzyna Woloszn, 25, 20.
John F. Stauber, Rose Blazek, 27, 23.
Frank Klein, Margaret Trach, 30, 22.
Frank L. Rice, Elizabethh Weiser, 38, 28.
Julius Cismesija, Anna Malina, 22, 22.
Albert H. Loewe, Gertrude E. Ochs, 24, 25.
John Allen, Mary Walker, 26, 20.
Andrew Ruda, Franciszka Bonk, 28, 22.
Innocenzo Scimeca, Mary Morano, 26, 19.
Matej Gregac, Anna Jes, 21, 19.
Adam Wawrzyniak, Marya Torbus, 31, 22.
Ralph L. Groesch, Laura Stahl, 25, 22.
Ludwig Schirmann, Barbara Ursan, 22, 21.
B. C. Dillon, Elizabeth A. Doyle, 21, 18.
Joseph J. Honilik, Rose Feigle, 21, 18.
John Lomfargis, Cecilia Tolinszis, 31, 25.
Alphonsa Bergen, Rose Kocanda, 21, 18.
William Reader, Ada Proser, 33, 27.
Orville W. St. John, Lillie J. Magaw, 49, 45.
John Parker, Helen R. Monogue, 27, 22.
Vaclav Sourek, Marie Popelka, 24, 22.
R. H. Joyce, Philomene M. Gregoere, 37, 35.
Christ Papaicanu, Marigo Mariatt, 28, 22.
Adelbert F. Cheney, Mary Laclaire, 48, 38.
Henry E. Mehrhoff, Caroline E. Rhode, 38, 42.
J. Halinski, Stanislawa Symplawska, 22, 21.
John Kappel, Hattie Hornina, 26, 30.
Wilbur H. Harpham, Marie Abelmann, 24, 22.
Pietro Calo, Maria Magaio, 30, 26.
Harry Gaughan, Maude Gillespie, 27, 27.
Anton Kaliski, Helen Domagalski, 28, 22.
Fred Balaskovits, Rose Puszkerics, 33, 26.
Harry A. Tholen, Jennie Scholtens, 22, 23.
Pawel Porucnik, Celia Kuzminska, 30, 20.
Felix H. Schmidt, Lillian H. Wiley, 21, 18.
George Novak, Frances Cublic, 37, 30.
William Clausen, Jesie Rourke, 27, 28.
John Mihor, Anna Radkoinska, 26, 22.
Jan Pawula, Szamborowska, 25, 19.

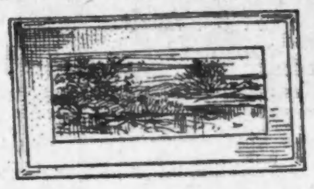
Der größte Verkauf von Parlor=Sets

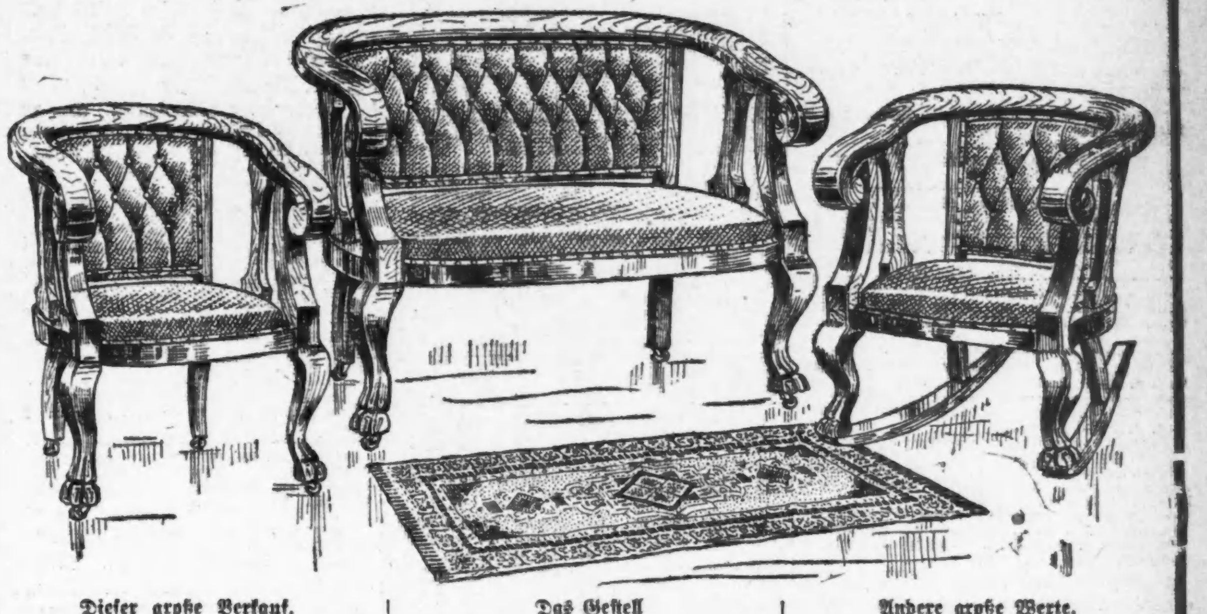
Dieses hübsche drei=Stück Mahagoni Parlor=Set, bestehend aus Divan, Armstuhl und Arm=Schaukelstuhl

$33.00

$3.00 baar, $3.00 monatlich

Unser eigenes Produkt. Dieser Parlor Suit ist ein Erzeugniß unserer eigenen Werkstätten. Ist von tüchtigen Arbeitern gemacht worden, die nur gute Waaren herzustellen gewöhnt sind.





Dieser große Verkauf.

Dieser große Verkauf von Parlor Sets bietet Euch die größte Bargain=Gelegenheit der Saison. Laßt sie nicht unbeachtet. Sprecht in einem unserer Läden vor und besichtigt mit Euren eigenen Augen diesen großartigen Set.

Der Verkauf dauert eine Woche.

Der Verkauf dauert nur eine Woche, wir raten Euch aber, schon morgen zu kommen, da die Quantität nicht lange vorhalten wird.

Das Gestell

Das Gestell ist aus feinem Birkenholz gemacht, finished in reichem Mahagony, polirt. Der Entwurf ist nett und hübsch, mit genügend Schnitzerei, um dasselbe nicht zu schwer erscheinen zu lassen.

Die Polsterung.

Der Sitz und die Lehne sind mit echtem Nr. 1 Leder gepolstert; der Sitz hat in Oel gehärtete Sprungfedern und ist in dauerhafter Weise ausgeführt.

Echtes Nr. 1 Leder.

Andere große Werte.

Wir haben die größte Auswahl von Parlor Sets, die jemals von einem einzigen Geschäft gezeigt worden ist. Wir haben eine große Anzahl für diesen Verkauf im Preise herabgesetzt. Man kann sich einige sehr billig sichern.

Eure Gelegenheit.

Dies ist Eure Gelegenheit. Uebersehr sie nicht. Dieser Set wird zum Fabrikantenpreis offerirt. Wir wollen, daß Ihr ein Kunde von Gainer & Koehler werdet — das ist der Grund.

Nordseite: 3015—3017 Lincoln Avenue, Ecke Southport.

GAINER & KOEHLER — Zwei große Möbel=Läden:

Westseite: 1209—1211 Milwaukee Ave. Ecke Division Str.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Schmidt, Charles, 30 J.; 50 W. Van Buren Str.
Witte, William, 89 J., Oak Forest, Ill.
Rober, Carl, 74 J., 4958 Wentworth Ave.
Hetschner, Margaret, 61 J.; 2117 Ashland Ave.
Gerhardt, Mannie, 59 J., 827 W. 50. Place.
Peters, William, 67 J., 537 W. 20. Str.
Dauge, August, 61 J., 926 W. 35. Pl.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Loomis und Private Str., Nr. 2, einstöck. Backstein=Kühlspeicher, Swift & Co., $10,000.
2452 N. 55. Court, 1½=stöck. Holz Wohnhaus, John Sobon, $1400.
1725 Hancock Ave., 2=stöck. Backstein Haus, Ernst Wendell, $4000.
9735 Commercial Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, B. Van Toll, $4000.
6229—37 Vernon Ave., 3=stöck. Backstein Apartentgebäude, J. C. Levanson, $60,000.
1850 Sheldon Str., 3=stöck. Backsteingebäude, H. Marks, $12,000.
1435 Norwood Ave., 2=stöck. Backsteinresidenz, Hy. C. Kranß, $4000.
2330 Southport Ave., 3=stöck. Backstein Flatgebäude, Anton Buschke, $6000.
4306 West 31. Straße, 2=stöck. Holz Flatgebäude, Frank Altera, $2500.
46333 N. 40. Ave., 1=stöck. Backstein Bäckerei, J. Mottl, $2500.
319 Kensington Ave., 3=stöck. Backstein Laden, B. Calabresey, $7000.
2410 S. Harding Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, F. Fritz, $3600.
5941—43 Magnolia Ave., 3=stöck. Backstein Apartentgebäude, M. M. Benson, $20,000.
7045 N. Clark Str., 1=stöck. Backstein Schornstein, Jewel Laundry Co., $1500.
3544 W. 12. Straße, 3=stöck. Backstein Laden und Flatgebäude, Louis Walenski, $12,500.
949 N. Western Ave., 3=stöck. Backsteingebäude, Ruben & Kasper, $12,000.
2658 S. Homan Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, Anna Bartes, $8000.
4510 Maplewood Ave., 1½=stöck. Holz Residenz, Huberty & Loheinrich, $4000.
7426—28 Vincennes Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, A. D. Peterson, $4150.
7766—68 Lake Ave., 1=stöck. Backstein Residenz, F. Tilden, $3500.
2940—42 Logan Blvd., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, Emil C. Uber, $15,000.
7318 S. Park Ave., 1½=stöck. Backstein Residenz, Thomas McGrath, $3000.
2804 E. 89. Straße, 1=stöck. Holz Anbau, Walter J. Flens, $1785.
5925 Honore Str., 1=stöck. Holz Residenz, John E. Davies, $2000.
932—34 Winona Str., 3=stöck. Backstein Flatgebäude, $25,000.
3042 S. Clifton Park Ave., 1=stöck. Backsteinhaus, Joseph Holpuch, $1000.
2845 S. Ridgeway Ave., 2=stöck. Backsteingebäude, M. Marck, $2000.
1931 N. 41. Court, 1=stöck. Backstein Flatgebäude, J. Malesky, $1500.
4414—22 Magnolia Ave., 3=stöck. Backstein Flatgebäude, William Pickel, $40,000.
5033 Sunnyside Ave., 2=stöck. Farame Flatgebäude, Fred A. Bodwell, $5000.
5412 S. Ashland Ave., 1=stöck. Backstein Laden und Flatgebäude, Gust Derpence, $3500.
623—26 Sherman Place, 1=stöck. Backstein Garage, John Haggerty, $15,000.
5840 W. Chicago Ave., 2=stöck. Backstein Laden und Flatgebäude, James Ingemanson, $4000.
5540—42 Jefferson Ave., 1=stöck. Backstein Garage, Mary O'Shaugnessey, $8500.
1450 N. Fairfield Ave., 3=stöck. Backstein Flatgebäude, S. Berger, $10,000.
5653 Byron Str., 2=stöck. Holz Haus, J. Lundquist, $2500.
10642 Mackinaw Ave., 1½=stöck. Hoz Cottage, Emil Skulteley, $3500.
500 N. 50. Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, Peter Olson, $6500.
4123 N. 42. Ave., 2=stöck. Backstein Residenz, Frau L. A. Mates, $4000.
3133—35—37 Washington Blvd., 3=stöck. Backstein Flatgebäude, W. G. Oliver, $30,000.
1675 N. Western Ave., 2=stöck. Backstein Laden und Flatgebäude, Lev Bros., $15,000.
1642 Catalpa Ave., 2=stöck. Brick Flats, C. A. Nelson, $5500.
4348 Hermitage Ave., 2=stöck. Holz Laden= und Flatgebäude, William Zaleckzki, $6500.
7840 Sangamon Str., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, John Minehan, $6500.
5412—24 S. Park Ave., 3=stöck. Backstein Flatgebäude, David Young, $100,000.
1458 Hood Ave., 2=stöck. Holz Residenz, W. E. Harris, $3500.
5548 S. Wood Str., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, Fred Braun, $4500.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Warum schuf Gott die Eva?" — „Weil 's sonst dem Adam zu gut gegangen wäre!"

— Abfuhr. — Dichterling (zu einem Dichter): „Na, von Ihnen habe ich neulich schöne Sachen gehört!" — „Glaub 's schon; von Ihnen wäre das unmöglich."

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John C. McDonald—Verbindlichkeiten $2,342.67; Bestände $425.
William Swanson—Verbindlichkeiten $7550; Bestände $231.
Freitel & Denning—Verbindlichkeiten $2850.95; Bestände $86.
Marks Brothers—Verbindlichkeiten $9,736.46; Bestände $331.97.
Samuel O. Hull, 6327 Bloomingdale Ave.—Verbindlichkeiten $394.05.
Charles W. Gray—Verbindlichkeiten $6550.48; Bestände $3060.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Argyle Str., 214 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 60 bei 123, George K. Spoor an Peter E. Kearney, $6900.
Ashland Ave., 132 F. südl. von Balmoral Ave., Ostfr., 25 bei 125, John A. Lundstrom an August G. Nelson, $6000.
Ashland Ave., 178 F. nördl. von Foster Ave., Westfr., 25 bei 125, John A. Rickford an Joseph L. Welter, $1000.
Belmont Ave., 21 F. östl. von Southport Ave., Südfr., 24 bei 122, Gustav A. Armbruster an Carl W. Armbruster, $3200.
Claremont Ave., 299 F. nördl. von Grace Str., Westfr., 30 bei 124, Chicago Title & Trust Co., Trustee, an Eugene Schiecht, $5950.
Claremont Ave., 199 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Westfr., 25 bei 124, Sidney Mandl an Emil Zirzow, $2738.
Clark Str., 24 F. nördl. von Foster Ave., Westfront, 43 2-2 bei 125, Nicholas H. Huitin an Mart E. Wilson, $10,500.
Evanston Ave., 400 F. nördl. von Ardmore Ave., Westfr., 50 bei 230, William B. Forsehth an Pure Ice & Pure Ice Cream Co., $12,000.
Fullerton Ave., 297 F. östl. von Sheffield Ave., Südfr., 30 bei 150, Albert Atkinson an Joe Eder, $4000.
High Str., 26 F. südl. von Greenwood Terrace, Ostfr., 26 bei 117, Fred Meyer an Margarethe Meyer, $3000.
Kenmore Ave., 200 F. nördl. von Ainslie Ave., Westfr., 50 bei 150, Mary J. Pollman an Hugo Beck, $26,000.
Leavitt Str., 198 F. nördl. von School Str., Ostfr., 25 bei 123, August Wurthmann an Otto C. Schmelke, $2700.
Lincoln Ave., 491 F. westl. von Diversey Blvd., Nordostfr., 24 bei 113, und anderes Grundeigentum, Evelyn Nieman u. A. an Louis F. Armbruster, $1480.
Magnolia Ave., 39 F. südl. von Catalpa Ave., Westfr., 47½ bei 123, John C. Marloff an Edward J. Bertram, $6500.
Maple Square Ave., 140 F. südl. von Waveland Ave., Ostfr., 30 bei 123, Fred W. Hans an John F. White, $8000.
Norwood Ave., 579 F. westl. von Evanston Ave., Südfr., 32½ bei 123, Jno. H. Sullivan an Sophia Kerner, Trustee des Nachlasses von Paul Kerner, $7400.
Pine Grove Ave., Nordostecke Addison Str., Westfr., 100 bei 225, und anderes Grundeigentum, Armenia W. Hildreth an Marie Fischbeck, $4000.
Seeley Ave., 266 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 30 bei 123, Erben von Carl Unger an Jno. Wulf, $4750.
Winchester Ave., 192 F. nördl. von Wilson Ave., Ostfr., 25 bei 152½, Gertrude E. Angar an Geo. S. Bender, $3700.
Winona Ave., 33 F. östl. von Southport Ave., Südfr., 31⅓ bei 130, Hannah N. Danielson an John C. Marloff, $19,200.
Artesian Ave., 291 F. südl. von Wilson Ave., Westfr., 30 bei 125, Fred C. Moenich an Axel und Minnie Lindroth, $7100.
Avers Ave., 241 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 60 bei 125, Lincoln S. Heafield an Thomas Kwasniewski, $1300.
Berenice Ave., 175 F. östl. von 49. Ave., Nordfront, 100 bei 123, Axel Lindroth an Fred C. Moenich, $2000.
Bloomingdale Ave., 128 F. westl. von Kedzie Ave., Südfr., 24½ bei 119, Leon P. Loehr an Peter P. Vinje, $1100.
Dickens Ave., Nordwestecke Hancock Str., Südfr., 25 bei 125, Charles Meyer an Rud. Meyer, $3300.
Elston Ave., Nordwestecke N. 48. Ave., Südwestfront, 100 bei 153, Nachlaß von Menzel an Sam. L. Robinson, $2700.
Hancock Str., 200 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 177, Mary Marloff an Hannah N. Danielson, $7000.
Lawndale Ave., 237 F. nördl. von Belden Ave., Westfr., 30 bei 125, Wm. H. White an Edward C. Heckel, $3480.
Ridgeway Ave., 330 F. südl. von Diversey Ave., Ostfr., 27 bei 125, Louis D. Geany an Konstanty Poniatowski, $3300.
Springfield Ave., 220 F. südl. vogn Fullerton Ave., Westfr., 30 bei 125, Fred W. Popp an Charles Tennyson, $5900.
Division Str., 112 F. westl. von La Salle Ave., Nordfr., 56 bei 137, Agnes Stone an Oliver Colborne, $20,000.
Division Str., 175 F. westl. von Wells Str., Südfr., 23 bei 132, Arnold Tripp an John Weitlauf, $9000.
Hein Str., 50 F. nordöstl. von Cleveland Ave., Südostfr., 25 F. bis Cleveland Ave., Milton S. Plotke an John Horth, $2250.
Howe Str., Nr. 2013, Westfr., 25½ bei 125, Marie A. Engelhard an Jacob Lang, $5900.
Huron Str., 80 F. westl. von Dearborn Ave., Südfr., 40 bei 109, John W. Reckenwald an die Gemeinde der Vierten Presbyterianerkirche, $13,000.

Leset die „Sonntagpost"

Marktbericht.

Chicago, den 25. April 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.13—$1.14½; Nr. 3, rot, $1.09—$1.13; Nr. 2, hart, $1.13½—$1.15; Nr. 3, hart, $1.09½—$1.14.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17—$1.20; Nr. 2, $1.16—$1.18; Nr. 3, $1.10—$1.15.

Mais, Nr. 3, 78—79c; Nr. 3, weiß, 80½—81c; Nr. 3, gelb, 79—80¼c; Nr. 4, 76½—77¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 58—58¾c; Nr. 3, weiß, 57¼—58c; Nr. 4, weiß, 56½—57¾c; Standard, 58—58¼c.

Roggen, Nr. 2, 96c; Nr. 3, 92—94c; Nr. 4, 80—88c.

Gerste, „Malting", $1.10—$1.35; „Mixing", 90c—$1.00; „Screenings", 50—73c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $1.30—$4.65; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.75—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $26.50—$27.50; Nr. 1, $25.00—$26.00; bestes Prairie, $25.00—$26.00; Nr. 1, $23.50—$24.50; Nr. 2, $21.50—$22.50; Packheu, $12.00—$13.00.

Timothy=Samen. „Cash Lots", $6.00—$12.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $16.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 .....$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen=Oel, roh, per 5 Faß.	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß.	0.76
Terpentin	0.51

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.60.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$7.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.85—$7.87½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.80—$7.87½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.10; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$7.00; „Native Ewes", $4.50—$6.25; „Native Yearlings", $5.00—$7.50; „Native Lambs", $7.50—$9.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.$		0.31
Nr. 1, das Pfund		0.29
Nr. 2, das Pfund		0.28
„Dairies", das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.26
„Ladles", das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.16½	—0.17
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17	—0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.17½	—0.18½
„Extras", das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pf.	0.16½	—0.17
„Young America", das Pfd.		0.16½
„Daisies", das Pfund		0.17
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.09
Hähne, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08	—0.08½
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10½
80—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.00
Orangen, die Kiste	2.75	—3.25
Grapefruit, die Kiste	4.50	—7.00
Ananas, die Kiste	3.25	—4.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.40	—1.75
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.85	—1.35
Kraut, das Faß		4.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—3.50
Sellerie, die Kiste	2.00	—4.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste		0.20
Brunnenkresse, das Faß		4.00
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.40
Rote Rüben, die Kiste	2.00	—4.00
Mohrrüben, die Kiste	2.50	—4.00
Spinat, das Faß	1.00	—3.00
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste		2.00
Rhabarber, die Kiste	0.40	—0.65
Zwiebeln, 70 Pfund	2.25	—3.00
Rüben, der Kübel		1.25
Petersilie, das Faß	2.00	—4.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75	—1.25
Grüne Erbsen, die Kiste		2.00

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kräftiger Junge, erfahren an Brot. 1118 Center Str., nahe Seminary.

Verlangt: Junger deutscher Mann, der etwas von Maler= und Plasterarbeit versteht. Oberlies, 1942 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Gärtner, sofort; stetige Stelle für den richtigen Mann; einer der deutsch und englisch spricht vorgezogen. 5525 Cornelia Str., Austin. dofrsa

Verlangt: Junge oder ältlicher Mann für leichte Gartenarbeit. Nachzufragen: 11816 S. Michigan Ave., Kensington.

Verlangt: 3 Männer für Gartenarbeit. Heicher, 7316 N. Robey Str. Phone: Rogers Park 171.

Verlangt: Sattler. Peter Kassel, 4656 State Str.

Verlangt: Ein starker lediger Arbeiter, Grund zu schaufeln, 10 Stunden per Tag, 6 Monate, für $174 und Board, bei Farmer. Schreibe an Ed. Reichenbach, Jefferson, Wisconsin. 25ap1wX

Verlangt: Aufgeweckter fleißiger Laufjunge, auf der Südseite wohnend. Imperial Methods Co., 208 W. Monroe Str., 5. Floor. dofr

Verlangt: Helfer an Brot und Biscuits. $13 per Woche. 5959 S. Wood Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag Morgen, stetig. 1520 W. 21. Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes.—3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, um sich in einer Bäckerei nützlich zu machen. 3946 North Ave.

Verlangt: Carpenter, der auch Cabinetarbeit machen kann, für Departmentstore; stetige Arbeit das ganze Jahr; Lohn $12 die Woche zu Anfang. Arbeitszeit 3 Tage bis 6 Uhr Abends, zwei Tage bis 9 Uhr Abends und einen Tag bis 10 Uhr Abends. Anfang jeden Tag um 8:30 Uhr Morgens. W. Kolacek, 2080 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Porter. 1958 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Brotbäcker, der selbständig arbeiten kann, Nordseite. Adr.: U. 876, Abendpost.

Verlangt: Bushelman. Brauman & Company, Schneider, 19. S. Fifth Ave.

Verlangt: Junger Deutscher für Hotel=Office. 17 Jahre oder älter. Hotel Northwest, 400 Wells Straße.

Verlangt: Cabinetmaker, 1118 S. May Str., nahe 12. Straße.

Verlangt: Junger Mann, geschickt mit Werkzeug. 914 Jackson Blvd.

Verlangt: Kräftiger Junge für allgemeine Arbeit. Caqueville Lithographing Co., 1050 Fullerton Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. $7.50 u. aufw. K. Müller & Son, 5443 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit Automobil und Ablieferung. Wenzel Schuh, 652 W. Randolph Str. Zwischen 3 und 5 Uhr.

Verlangt: Operators an Campbell Maschinen. Nachzufragen bei Stone Bros. & Co., 1501 W. Polk Str.

Verlangt: Sattler und Lederarbeiter. Nachzufragen bei Stone Bros. & Co., 1501 W. Polk Str.

Verlangt: Painters und Calciminers. Unionleute. 5653 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge, im Hardware=Department zu arbeiten. Nachzufragen Freitag Morgen. Möller Bros., 1272 Milwaukee Ave.

Verlangt: Metall=Modellmacher. M. 939 Abdp. dofr

Verlangt: Wer Arbeiter irgend welcher Art sucht, schreibe oder telephonire an Manno's Agency, 35 N. Clark Str. 'Phone: Randolph 877.

Verlangt: Ein guter Butcher, muß gut Store tenden und englisch sprechen können. 642 West North Avenue.

Verlangt: Sofort, tüchtiger Arbeiter für Erdarbeiten in Gewächshäusern. Nachzufragen in der Apotheke, Ecke Lincoln und Montrose Ave.

Verlangt: Junge an Cakes; Tagarbeit; $9.00 und Board. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, auf Milchwagen zu helfen. 1824 Morgan Str., Ecke 18. Place.

Verlangt: Weber für erster Klasse Rug Carpets. A. Bries, 2723 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger Schneider und Bushelman. Sellner, 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein Waiter für Lunchroom. 820 West 12. Straße.

Verlangt: Junger Mann, um Janitor zu helfen, $15 monatlich, Kost und Zimmer. Janitor, 4206 Michigan Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der sein Geschäft versteht, nach Waukegan, Ill. Vorzusprechen von 2 bis 3 Uhr im Hotel Bismarck. A. Friedrich.

Verlangt: Geschickter Mann, Möbel zu repariren und abzuliefern. American Storage, 5652 Lake Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot; keine Sonntagarbeit. 713 Wrightwood Ave.

Verlangt: Guter Barbier für stetige Arbeit, $13 und die Hälfte über $20. 2011 W. 12. Str., Ecke Robey. Bognar's Barbershop.

Verlangt: Janitorgehilfe. 6316 Washington Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Porter, einer der das Bartenden versteht. 6300 Evanston Ave.

Verlangt: Schneider und Bushelman; muß gut bügeln können; dauernde Arbeit. Adr.: French Dye House, Ludington, Mich. dimido

Verlangt: Mann für Kartoffelbau in Wisconsin, $75 bis $80 pro Monat garantirt mit freier Wohnung und Heizung; solche, die Farm kaufen wollen, bevorzugt. Zu erfragen bei Nicholas Pillor, 2032 Division Str., nahe Robey Str., 1. Floor. do—son

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit, hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. $5.00 für den Anfang. 116 N. Franklin Straße, 3. Floor.

Verlangt: Fachkundiger Maschinist 30 bis 40c. Saloon=Porter und Bartenders .... $14.00. Müssen englisch sprechen. American Employment Association, 68 West Washington Straße.

Verlangt: Carriage=Painters. 58—60 Ost 20. Straße. 21ap1wX

Verlangt: Erfahrener Mann, Bicycles zu repariren. 2727 Ogden Ave. 24ap1w

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, dauernde Beschäftigung. Nic. Karier, 6964 N. Clark Str., Rogers Park. midofr

Verlangt: Ein guter verheirateter Janitorhelfer; guter Lohn, schöne Wohnung mit Bad, 1. Flat. 4236 Vincennes Ave. Reinholz. mido

Verlangt: 50 Arbeiter für eine Zuckerfabrik; $1.75 den Tag und $4 für Kost. 548 W. Madison Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes und Biscuits. 2429 S. Oakley Ave. mido

Verlangt: Sofort, erfahrene Eisenblech Arbeiter, um an Metall Automobil Bodies zu arbeiten. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. dmido

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter sucht, bitte, wendet Euch an John Komick, Vermittlungsbüro, 763 Milwaukee Avenue. 30mz2mX

Verlangt: Ein Holzmodellmacher. 853 West North Ave. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Drehbank, Tool u. Diemakers, Radial Drillpreß, Blacksmiths Blacksmithhelfer, Carpenter, Holzarbeiter, Finishers, Farmarbeiter, Stalleute, Porters. Central Employment, Zimmer 201, 184 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit, ist 4 Jahre im Land und stadtbekannt. John Bauer, 649 W. 36. Str.

Gesucht: Junger Schneider, gut bewandert an Reparaturen, kann auch chemisch reinigen, sucht Posten. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben.—Max Grünhut, 6210 Jefferson Ave. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle. 1623 Sedgwick Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 1867 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Bau= und Möbelschreiner, 27 Jahre, verheiratet, sucht Stelle. Nicht=Union.—1422 Orleans Str. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit auf der Farm. Vorzusprechen: 1429 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Bartender, erfahren, sucht Stelle; verrichtet Porterarbeit. Adr.: U. 869 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheiratet, ehrlich und nüchtern, mit Empfehlungen, sucht Beschäftigung. Adr.: Caesar, 1220 Barry Ave. dofrmomidoso

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle in Fabrik oder in kleiner Werkstatt; hat Erfahrung in Drahtarbeiten und Plattiren. Adresse: U. 877, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgend eine lohnende Beschäftigung. Adr.: U. 879 Abendpost.

Gesucht: Welches=Privat= oder Geschäftshaus braucht ehrlichen, soliden, rüstigen älteren Mann zu irgend welcher leichteren Arbeit? Habe beste Referenzen. 728 Gardner Str. Richter.

Gesucht: Bartender (30), sucht Stelle, ein Jahr am letzten Platz. Adr.: U. 888 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, frisch eingewandert, sucht Arbeit als dritte Hand an Brot. 620 Hinsche Straße. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit, geht auch als Porter. 1723 Julian Str. Popa.

Gesucht: Junge sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1205 George Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit bei Landschaftsgärtner oder auf Farm. Adresse: M. 943, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Saloon Porter. Adr.: M. 937, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchman, kann auch bartenden, sucht Stelle. Frank Krueger, 1722 W. 20. Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Mann sucht Hausmannstelle, wenn möglich nächste Woche. Adr.: D. 36 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein junger Barbier, spricht mehrere Sprachen, sucht einen stetigen Platz mit kleinem Lohn. Spricht vor oder schreibt an Richard Kumke, 3710 Süd Honore Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls; gute Empfehlungen. Adr.: D. 38 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit, um das Dyeing= u. Cleaning=Geschäft zu erlernen. 822 Ost 75. Str. Tel.: Hyde Park 1197. Fragt nach Müller.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, ist auch guter Lunchman, kann gut am Tisch aufwarten, wünscht stetigen Platz. Katzbeck, 154 W. 46. Straße.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Posten als zweite oder dritte Hand. Frank Siblik, 2531 Troy Str., nahe 26. Str.

Gesucht: Junger Bartender (29) sucht stetigen Platz. Adr.: D. 39 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Strebsamer, energischer 36jähriger Mann, groß und stark, gedienter österreichischer Unteroffizier, der deutschen und böhmischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, zwei Jahre im Lande, sucht irgendwelche Stellung; scheut keine Arbeit. Adr.: Karl Bohaty, 1349 West 16. Str. mido

Gesucht: Deutscher, 24 Jahre alt, gelernter Schlosser, der die Prüfung als Lokomotivführer abgelegt hat, auch stationäre Maschinen mit Dynamo bedienen kann, sucht Stellung; ist vier Monate im Lande. Wilhelm Koenig, 6101 N. Hermitage Ave., Chicago, Ill. mido

Gesucht: Deutscher, 25, sucht stetige Arbeit innen, spricht englisch. Adr.: D. 34, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann, 40 Jahre alt, erster Klasse Die Maker, mit 24jähriger Erfahrung in diesem Fach, 11 Jahre hier im Lande, in Chicago noch unbekannt, sucht beständigen Platz auf seine Die=Arbeiten, kann selbständig jede Art Die=Arbeit machen; geht auch auswärts. Adr.: D. 50, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher, 33 Jahre alt, wünscht Garten= und Hausarbeit. Adr.: O. 387 Abdpost. dimido

Gesucht: Wiener Konditor, 36 Jahre alt, derzeit in einem großen Wiener Betrieb als Geschäftsleiter tätig, sucht seine Stelle zu verändern. Adr.: H. 747 Abendpost. dimido

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 39 Jahre alt, wünscht Nachtarbeit oder Stelle als Wächter; beste Empfehlungen. Kusar, 1234 Oregon Ave. dmdo

Gesucht: Cakesbäcker und Konditor sucht Stelle. Arend, 332 South Western Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 20 Verkäuferinnen für verschiedene Stellungen; guter Lohne und schnelles Emporarbeiten für kompetente Verkäuferinnen. Wieboldts, Milwaukee Ave., bei Paulina Str.

Verlangt: Tüchtige Mädchen als Finishers an Damenjacken. Sellner, 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Erfahrene Stenographin und Maschinenschreiberin, in deutscher und englischer Stenographie bewandert, in Doktors Office; stetige Stellung. Adr.: D. 33, Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; auch frisch eingewanderte; nur erfahrene mögen vorsprechen. Madame S. Mandelbaum, 1543 Edgemond Ave., nahe Ashland Boul. 19apr,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann; Lohn $6—$7. 452 North Ave. didoson

Verlangt: Ein Kindermädchen, $7.00. 452 North Avenue. didoson

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 936 Marquette Terrace, 2. Apt., Phone Edgewater 9161. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1825 S. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen 1263 Milwaukee Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: 50 erfahrene Köchinnen, allgemeine und Kindermädchen finden die besten Stellungen bei höchstem Lohn in Mrs. Newman's Agency, 1110½ E. 55. Str. Tel. Midway 3569. mido

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. B. Weinstein, 1332 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen, mit Erfahrung im Besorgen von Kindern. 460 Barry Ave. mi—sa

Verlangt: Mädchen, deutsch oder englisch, für leichte Hausarbeit. 1352 Robey Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Marco, 4856 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 4787 Milwaukee Ave. midofr

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater.—„Die Grünhörner".
Kolisseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
College. — „Mother".
Chicago Opera House. — „The Glaß House."
Garrick. — „A Modern Eve."
Studebaker. — „A Romance of the Underworld."
Imperial. — „A Kentucky Romance."
Cort. — „Ready Money."
Crown. — „The Eye of the Idol."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Gute Köchin. Kleine Familie. Beste Referenzen verlangt. Nachzufragen: 4822 Michigan Ave., 2. Apt., Mrs. Lewinsohn.

Verlangt: Gute Haushälterin mittleren Alters, bei einem Wittwer mit drei Kindern; gutes Heim. Adr.: O. T. 300 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei. 3946 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. 1619 Chicago Ave., Evanston. Auch nachzufragen bei Quinlan & Tyson, 40 N. Dearborn Str., zwischen 10 und 12 Uhr. dofr

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Vorzusprechen 4320 Drexel Blvd., 3. Flat. dofr

Verlangt: Frau, einer älteren Dame aufzuwarten. 3727 Grand Blvd., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 335 East 51. Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen in Familie von vier Erwachsenen; muß Stadt-Referenzen haben. Mrs. E. P. Peck, 5859 Kenmore Ave. Telephon Edgewater 5154.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 718 S. Hermitage Ave., nahe Polk Str. dofr

Verlangt: Mädchen, das Hausarbeit versteht; gutes Heim. 344 East 45. Str. Tel. Drexel 4496.

Verlangt: Gute Köchin. 566 Stratford Place, 4 Blocks nördlich von Belmont Ave. Evanston Ave. Car.

Verlangt: Erfahrene Special Order Köchin für Restaurant. 1612 W. 12. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Sangerman, 2624 Mildred Ave.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit; muß gute Köchin sein; eigenes Zimmer und Bad. Anzufragen Nachmittags 4614 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Kochen. 611 Lytle Str. nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 5422 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, leichte Arbeit. 4718 State Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 4 Erwachsene in Familie. 1430 Byron Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Referenzen verlangt. 4733 Michigan Ave., Apt. 1. dofr

Verlangt: Amme, darf ihr eigenes Baby nicht mitnehmen. Muß gesund sein. $10 per Woche. Nachzufragen bei Frau H. Stalle, 3221 Evanston Ave. Phone Graceland 3464. dfr

Verlangt: Schruppfrau für Freitag. 2012 Rice Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie. 2922 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, englisch verlangt. 2128 Cleveland Avenue. dofr

Verlangt: Eine Frau, die waschen und bügeln kann, für Montags. Muß etwas englisch sprechen können. 1204 LaSalle Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Dampfheizung. 408 Roslyn Place, Flat 3, gegenüber Lincoln Park.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 168 North Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen; kann zu Hause schlafen. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Eine gute Restaurantköchin. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Kochen. 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. S. Klee, 3501 Janssen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4908 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Abel, 1024 Independent Boulevard. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hirsch, 5647 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Olff, 2971 Archer Ave., 2. Fl. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 Erwachsene; Empfehlungen. Mrs. Stevens, 1912 Sunnyside Ave., Ravenswood. dofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $6. 4518 Sheridan Road, nahe Wilson Ave., 1. Stock. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5255 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein Block von North Ave. 1512 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Vorzusprechen nach 4 Uhr Nachmittags. Mrs. Carl Schmidt, 3948 W. Madison Str.

Verlangt: Fünf Mädchen, solche mit Erfahrung vorgezogen; müssen englisch sprechen; Lohn $3 die Woche. Chicago Artificial Flower Co., 1813—15 North 40. Ave. dofrsa

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 418 East 60. Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. Loeb, 5537 Eastend Ave., 2. Apt. Tel. Midway 4109.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4540 Prairie Ave., 1. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim. Nachzufragen 412 Reaper Block, 82 W. Washington Str., Ecke Clark Str. Geo. A. Reuß.

Verlangt: Frau oder Mädchen als Gemüseköchin nach auswärts; muß flink und erfahren sein. Reise vergütet. Guter Lohn. Adr.: M. 936 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 2453 N. Drake Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; keine Wäsche; guter Lohn. 3534 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 3 in der Familie. 4437 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5828 Indiana Ave., 2. Flat. dofa

Verlangt: Deutsche. für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen bei Schilling, Lessing Annex, Ecke Evanston Ave. und Surf Str. mido

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 4927 Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5203 Winthrop Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat, elektrisches Licht. 3252 S. Halsted Str. 23ap1wX

Verlangt: Sauberes Mädchen, das genügend versteht, um guten Lohn zu beanspruchen; kleiner Haushalt; keine Wäsche; keine Kinder. H. H. Manson, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., 3. Apt. mido

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in allgemeiner Hausarbeit. Anzufragen 221 W. 61. Place. dimido

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1084 Drake Ave. 20ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Zu Hause schlafen.— 1706 Wells Str., Flat 2.

Verlangt: Starkes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 3958 North Av.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. 4609 Sheridan Road, nahe Wilson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Nette deutsche Frau mittleren Alters für Nähen beim Tag. Lohnangabe. Adr.: M. 938 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder brieflich. Klekner, 2030 W. 21. Place.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 2615 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen oder schriftlich. 740 Weed Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1132 Blue Island Ave., hinten. Frau Ott.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1818 Western Ave. do—son

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in Restaurant, am Tisch aufzuwarten; kann auch kochen. 2154 W. Ohio Str., Flat 1.

Gesucht: Zwei deutsche frisch eingewanderte Mädchen suchen Stellen für allgemeine Hausarbeit. 1628 N. Kimball Ave., Basement.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bußgang, 2152 W. Chicago Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1818 Fremont Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2017 Lewis Straße.

Gesucht: Junge, intelligente deutsche Frau wünscht einige Stunden Tagarbeit. Lina Schubert, 2321 Southport Avenue.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in besserem Haushalt, gute Köchin. Adr.: Z. W. 15, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 742 Willow Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1913 Larrabee Str. Stein.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Tagarbeit. 1644 Wells Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen, 4805 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 3825 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 829 North Franklin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann einfach kochen. 1319 Wellington Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1657 Taylor Str., 2. Flat.

Gesucht: Böhmisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann gut kochen; spricht nur böhmisch. K. Szumihraft, 1730 S. Ruble St.

Gesucht: Dame wünscht Stellung als Haushälterin. Nachzufragen 172 Carl Str., Ecke Wells.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle, Restaurant bevorzugt. Marie Dugowitz, 2415 Cornelia Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung bei besserem Herrn als Haushälterin. 1708 Wells Str., Flat 1.

Gesucht: Ein Mädchen sucht gute Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. Wm. Straß, 2426 Süd Whipple Str.

Gesucht: Oesterreichische Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin; $4.00 die Woche. Adr.: M. 946 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen oder Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1904 Hudson Ave. midofr

Gesucht: Ein gutes anständiges Mädchen sucht Hausarbeit bei anständigen Leuten auf Westseite, kleine Familie; ist 8 Tage in Chicago, spricht deutsch und englisch. Vorzusprechen 1216 N. Avers Ave. midofr

Gesucht: Selbständige tüchtige Köchin sucht Stelle in Sommerresort. L. N., 1033 N. Clark Str., Flat C. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte, persönlich vorzusprechen. 545 Vedder Str., hinten, unten. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsch-amerikanisches Ehepaar, Mann guter Waiter, Frau gute Waitreß, sucht Stellung in Sommer-Resort. J. B., 258 West 25. Str. 24apr,1wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Eine gebildete Dame, katholisch, wünscht die Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn, nicht unter 40 Jahren, Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Zweck: Heirat. Diskretion Ehrensache. Briefe unter O. K. 799 Abendpost.

Heiratsgesuch! Wittwe, 49, nett, liebend, feine Haushälterin, gutem Gemüt, würde einen guten, liebenswürdigen Gatten zu würdigen wissen, einfacher Mann, der eine Frau ernähren kann. Adresse: Mrs. A. Freed, 3154 Calumet Ave.

Heiratsgesuch: Wittwer in den fünfziger Jahren, vom Geschäft zurückgezogen, wünscht sich mit einer achtbaren, fesch gebauten, mittelgroßen Wittwe oder älterem Mädchen ohne Anhang in Verbindung zu setzen, um eventuell zu heiraten; nur solche brauchen zu schreiben. Nur Antworten mit vollständigen Einzelheiten nebst Bild werden berücksichtigt. Strengste Diskretion zugesichert. Adr.: D. 40 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison, Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
148 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1f5*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. ap2,didosason*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 für großen Victor Phonograph mit 30 Records, kostete $70. 2810 Sheffield Ave. Telephon Graceland 6514. dofa

Muß wegen sofortiger Abreise mein hochelegantes $600 Piano für $175 baar verkaufen; fast neu. Dr. Montes, 505 Fullerton nahe Clark St. 23ap1wX

Bush & Gerts Mahagoni Upright Piano, neues Modell, muß sofort billig für Baar verkauft werden. 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Avenue. 22ap1wX

Muß mein zwei Jahre altes $350 Piano sofort zu einem annehmbaren Baarpreis verkaufen. 3409 N. Ashland Ave. ap20—27t

$65 kaufen ein $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 19apr,1wX

Nur $110 für ein feines Oak Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3ap1mX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Straße. Offen bis 9 Abends. 7dz*X

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20f6*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufruf!
An alle deutsch sprechende Damen und Herren im Alter von 16 bis 55 Jahren. Alle herzlichst willkommen!
Lasset Euch unser nobles Werk und die edlen Prinzipien des Deutschen Unterstützungs-Bundes erklären und reicht uns die Hand zum Bunde. Denn dies ist die einzige große Gesellschaft, die ihren Mitgliedern von $400 bis $1000 Sterbegeld zahlt, $4 bis $10 Krankengeld, in Not und Unfall hilfreich ist, und das einbezahlte Geld mit 6 Proz. Zinsen nach 10 Jahren retourirt.
Näheres wird mündlich erteilt.
Aufnahme an dem Tage ist frei.
Anfang 4 Uhr Sonntag, den 28. April 1912, in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str., nahe North Ave. Nach 6 Uhr ist Musik und Tanz. ap20,25,27

Für Hauseigentümer!
Auf meiner Liste befinden sich über hundert Leute, mit $500 bis $5000 Baargeld, die Nordseite Grundeigentum kaufen wollen. Wenn Ihr Euer Haus schnell und gut verkaufen wollt, telephonirt, schreibt oder sprecht vor bei H. Werner, 3409 N. Paulina Str. Tel.: Wellington 8822. midofr

Deutsche Bücher, einzelne Werke, sowie ganze Bibliotheken, kauft gegen baar Krochs Buchhandlung. 59 O. Monroe Str. dofrson

Verlangt: Haararbeiter; zuverlässige Arbeiter an Menschenhaar; nur solche mit Erfahrung brauchen vorzusprechen. F. Uhry & Co., 19 S. 5. Ave.

Verlangt: Zuverlässige „Mixers" und „Matchers" für Menschenhaarwaaren. F. Uhry & Co., 19 S. 5. Avenue.

Zementseitenwege, Basements, Mauern, Treppen u.s.w. fertigt fachmäßig und billig. Krimmel, 324 Tell Court. dosason

Plumbing, Gas- und Seweragearbeiten, mäßige Preise. Plumbing Co., 2246 Grand Ave., nahe Western Ave. do—son

Geld zu verleihen: $2500 bis $3000 an einen Privatmann auf erste Hypothek. Adr.: D. 44 Abendpost. dofr

Kranke, welche zur richtigen Erkenntniß ihres Leidens einer Untersuchung ihres Blutes bedürfen, können eine solche umsonst gemacht bekommen. 2014 Osgood Str., 2. Fl. dofrsa

Ich baue Häuser von $750 an; übernehme aber alle, auch noch so kleine, sowie alle Carpenterarbeiten. 3419 Irving Park Boul. Irving 5459. sasondo

Painting, Decorating, Paperhanging, erster Klasse Arbeit garantirt. Streich Bros., 4641 N. Clark Str. 24ap1wX

Verlangt: Männer und Damen, welche keinem Verein angehören, ihre Adressen einzuschicken an M. B. Branth, 740 W. Madison Str., und wir werden nähere Auskunft zusenden. 24ap1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Ave. *X

Unser System entfernt schmerzlos Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Einwuchsnägel, Schwielen. Uhl, 21 E. Van Buren Str., Isabella Bldg. 22ap1wX

Frühjahrs- und Sommer
Herren- und Damen-Anzüge
zu herabgesetzten Preisen ($1 wöchentlich).
Markus & Co., 1434 Wells Str.
Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Uhr Abends offen. 22ap2WX

Achtung, Schneider!
Alle Sorten Muster für Herren-Anzüge zugeschnitten. J. L. S., 3707 Kimball Avenue. didoson

Innen- u. Außen-Painting, Paperhanging, gute u. billige Arbeit garantirt. Tripp, 5740 Union Ave. 'Phone: Stewart 270. didoson

N. Friedlander's Collecting Agency.
Etablirt 1898. — 54 West Randolph Str.
Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent-Kollektionen. Kontrakte, Beglaubigungen usw. jeder Art gemacht. Notary Public. 25fbsondido*

Gut passende Damen-Suits, nach Maß, mit Stoff von $15 aufwärts; innerhalb 3 Tagen fertig. 1352 N. Clark Str., 1. Flat. 14apsondido1m

Die schönsten u. billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen u. Kinder. 1627 Larrabee Straße. 2apdidoson1m

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 3apeod*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! Letzte Gelegenheit! Größte Verschleuderung des Restes meiner Möbel: Ein prachtvolles Parlor-Set mit echtem Leder überzogen, ein Leder Schaukelstuhl, ein elegantes Sideboard, feiner Rug, 9 bei 12, fünf Paar Gardinen, zwei schöne vollständige schwere Messingbetten, feiner Dresser, 3 Löcher Gasofen; alles muß diese Woche spottbillig verkauft werden; verlasse Chicago. 2023 Dayton Str., erstes Flat. 22ap1w

Zehn Partien Lagerhaus-Waaren, alles, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Küchen-Cabinets, Garderoben, Pedestal, Eßzimmertische, ¼-gesägte Eßzimmerstühle, Leder-Sets, Heizöfen, Kochöfen, Stahl-Ranges, Gas- und Kohlen-Range verbunden. Alles sogut wie neu, zu Bargainpreisen.
Curtis Furniture Stores,
6203-7 Wentworth Ave., u. 6134 S. Halsted Str. 18fbsondido*

Zu verkaufen: Kochofen, gut und billig. 239 Beethoven Place, 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer-Flat, billig, Westseite; Flat zu vermieten. Nach 5 Uhr, 1401 Wells Str., 1 Treppe, rechts.

Zu verkaufen: Große Eisbox, fast neu, gutes Parlor-Set $5.00, sowie Tische und Stühle. 822 North Ave., oberes Flat.

Zu verkaufen: 3 Stücke Parlor Set, Bücherschrank und Bücher. 2808 N. Western Ave.

Möblirtes 3-Zimmer Flat zu verkaufen. 2131 Larrabee Straße. dosa

Zu verkaufen: Gasofen und Gaslampe. 2829 Burling Straße.

Zu verkaufen: Billig, Dresser, Tisch, Stühle, 1617 Vine Str., 3. Flat, hinten.

Schweres Colonial $150 Leder Parlor-Set für $60, fast gar nicht gebraucht. Reise nach Europa. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 23ap1wX

Zu verkaufen: Billig, Gasheizer für Heißwasser-Boiler, nur einen Winter gebraucht. Adr.: M. 931 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten; spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.
Gründlicher Rat.
105 Monroe Straße, Ecke Clark,
Zimmer 1307.
Telephon: Randolph 273. 8dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 8213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $18 baar für Expreßwagen, trägt 1 Tonne. 1222 Wellington Str.

Gefunden: Französischer weißer Pudel. 3352 W. Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Gutes schnelles Pferd. 4307 N. Western Ave., nahe Cullom Ave. do—son

Zu verkaufen: Ein neuer und alter leichter Expreß- und 2 Tonnen Turntable Kohlenwagen. Division nahe Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Shepard Collie Hund. 1921 N. Nebraska Ave. mido

Zu verkaufen: Junges Pferd und Topwagen, für Peddler passend, verlasse Stadt, gebe Euch Garantie. Großer Bargain. 1400 Artesian Ave., Hinterhaus. mido

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. Citty Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 30 Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee. Tel.: Humboldt 2370. 1ap1mX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1H*X

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel. Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Zu verkaufen: Selbständige Butcher-Einrichtung muß bis zum Samstag zum Schleuderpreis verkauft werden. 2344 Milwaukee Ave., Flat 2.

Zu kaufen gesucht: Block und Wiegemesser. 2045 Lawrence Ave., Ecke Lyman.

Zu verkaufen: Neue Saloon Eisbox, 6 Fässer haltend, billig. M. Engel, 1834 Larrabee Str. sodido

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad und Stall, passend für Grünhändler. 1512 Orchard Str.

Zu vermieten: Stall für 4 Pferde mit großem Heuboden, 2 Wagen im Hof. 1455 Belmont Ave.

Zu vermieten: Schönes kleines 4-Zimmer Flat, moderne Plumbing, für Erwachsene, $11. 2352 Chicago Avenue.

Zu vermieten: Brickstore; Nachbarschaft wünscht Market und Grocery; kein Mitbewerb. Untersucht dies. Sehr gute Gelegenheit für tüchtigen Geschäftsmann. — E. A. Washburn, Elston und Hamlin Ave. do—son

Vermiete neues 7-Zimmer Haus mit 5 Acres Land, $12 monatlich. Halbe Meile vom Depot (Milw. & St. Paul-Bahn). Frank Inderwies, Mannheim (Cook Co.), Ill. dofrsa

Zu vermieten: Store, geeignet für Candystore. 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Str. didosa

Zu vermieten: Helle vier und fünf Zimmer, $10 und aufwärts. 2026 W. Ohio Str., 2. Flat. didosason

Zu vermieten: 7 Zimmer, Dampfheizung. 3753 Wilton Ave. Grace Str. Hochbahnstation. 12mzdidosason*

Zu vermieten: Zweistöckiges Haus, Eckstore und 8 Zimmer, passend für Saloon, Restaurant und Boardinghaus, billige Miete, nahe Car Barn. Kedzie und Irving Park Boulevard. midofrsa

Zu vermieten: 4 Zimmerwohnung. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton. midofr

Zu vermieten: Schönes, bequemes, modernes, ofengeheiztes 6-Zimmer Flat, 3. Floor in Brickgebäude; große hintere Porch, freie Aussicht ringsum, alles neu dekorirt, fertig zum Einziehen, $18.00. 1916 Fulton Str., zwischen Lincoln und Robey Str. Eigentümer im 2. Flat. 23ap1wX

Zu vermieten: Flat, sechs helle Zimmer und Bad, in gutem Zustande, an ruhige und reinliche Familie. $20 den Monat. Gute Verbindung. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. ap23*X

Zu vermieten: Modernes 5-Zimmer Flat, gutes Licht, Miete $20, heißes Wasser geliefert. 1165 Sedgwick Str. 23ap1wX

Zu vermieten: Moderner Store mit Heizung, geschäftige Transfer-Ecke, dicht besiedelte Nachbarschaft, feiner Straßenbahndienst, Northwestern Hochbahn nahe. Anzufragen: Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Straße. 23ap1wX

Zu vermieten: Sechs-Zimmer, Bad, $18. 2922 Racine Ave., nahe Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, 2468 Catalpa Court, Logan Square, zwei Blocks von Hochbahnstation. Schöne Gegend. Ofenheizung. Neues Gebäude, $18.00. Rudolf Seifert, 103 Washington Straße. 21ap1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, separater Eingang zur Halle. Heißes Wasser. Billig. 511 North Ave., Top Floor. dosa

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer für Mann oder Frau, auch Board, wenn gewünscht, in ruhigem Haus. 3032 S. Canal Str. 1. Fl., hinten.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Gas, Bad, bei kinderloser Familie. 2546 N. Halsted Str. dofrsa

Frau wünscht anständigen Roomer. Abendszeit. Vorzusprechen 2422 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Herrn. 1123 Newport Avenue. dofrsa

Boarders finden gutes Board und Wäsche, $5. 1837 Melrose Str.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer an deutsche Männer, $1.50 jedes. Ansorge, 153 W. Erie Straße.

Zu vermieten: Ein helles, schönes Frontzimmer mi 12 Betten, alle Car- und Hochbahnverbindung. 1741 W. Superior Str. dosa

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer bei alleinstehender Frau. 1030 Wells Str.

Zwei Herren finden gutes Heim bei alleinstehender Frau, mit oder ohne Kost; gute Car- und Hochbahnverbindung. Adr.: A. M. 768 Abendpost.

Zu vermieten: Besonders schönes, helles, möblirtes Frontzimmer, mit Kost, billig, passend für zwei Leute; Wäsche und Frühstück auf Verlangen. 1423 Sedgwick Str., Flat 1.

Zu vermieten: Großes modernes Zimmer, billig. 516 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Eine kleine Familie sucht Boarder oder Roomer. 1744 Cleveland Ave. Laich.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, an gewöhnlichen Arbeiter; separater Eingang; $1.00. 2242 Burling Str., nahe Halsted Str.- und Lincoln Ave.-Straßenbahnen. bidosa

Zimmer mit Board, Bad, bei Wiener Familie. 1449 Ogden Ave., gegenüber Union Park midosason

Zu vermieten: Zwei schöne helle Zimmer mit Board an anständige Herren bei nur zwei Personen, Deutsche. 4528 Bernard Str. mido

Zu vermieten: Großes Vorderzimmer und Vorder-Schlafzimmer, mit Gas und Bad; passend für zwei Herren; nahe Hochbahn und Straßenbahnen. 2310 Milwaukee Ave., 3. Flat, nahe California Ave. dimido

Zu vermieten: Helles Bettzimmer, $6.00; Kost, Wäsche; bei norddeutscher Frau. 1612 Cleveland Ave. 23apr,1w

Gebildete deutsche Dame wünscht Roomer und Boarder, gute deutsche Küche. 1153 Wells Str. Else Wirth. dimido

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei solide Freunde mittleren Alters wünschen ein Zimmer mit separatem Eingang, möblirt oder unmöblirt. Adr.: M. 949 Abendpost.

Anständiger junger Mann sucht Zimmer in Privathaus, mit Bad, bei netten jüngeren Deutschen oder Deutsch-Amerikanern, Nord- oder Nordwestseite. Preisangabe. Adr.: M. 948 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Fünf- oder 6-Zimmer Flat; Nordseite; Preisangabe. Adr.: O. 374. Abendpost. dimido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Bäcker — Achtung! ——
Zu verkaufen: Bäckerei in Redlands, California. Eine feine Gelegenheit für Leute, die wegen ihrer Gesundheit einen Klimawechsel vornehmen und ein eigenes Geschäft haben wollen. $2000 kaufen eine moderne Bäckerei mit ausgezeichneter Kundschaft in Store und außerhalb, lange Lease und niedrige Miete. Wegen näheren Einzelheiten fragt nach bei Thomas Polesny, 1403 So. 42. Ave., Chicago. 24ap1wX

Grocery- und Delikatessenladen muß sofort verkauft werden. — $375 kaufen, wenn sofort genommen, etablirten leichten Grocery- und Delikatessenstore, großer, frischer Waarenvorrat; gute Fixtures; Miete nur $16 den Monat mit feinen Wohnzimmern; gute Gelegenheit für polnisch oder deutscher Leute. Nachzufragen Freitag Nachmittag von 12 bis 2 Uhr, 2229 Clybourn Ave., nahe Webster Ave.

Billig zu verkaufen: 30 Zimmer Roominghaus, beste Gegend an N. Clark Str.............$1000
13 Zimmer Roominghaus, LaSalle Ave., nahe Division Str. $770
11 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, für $550
J. J. Schultze, 1331 LaSalle Ave. dofrsa

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $6000, 6 Grocery-, 3 Delikatessen-, 3 Zigarrenstores, 3 Bäckereien, Butcherstore, Rooming- und Boardinghäuser von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 14 Zimmer möblirtes Haus, Zimmer besetzt. 2352 N. Clark Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop. 2406 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, 4 Stühle, 30 Jahre am Platz, mit Wohnung. Miete $25. Preis $275 oder $200. Zu besichtigen: 951 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei erster Klasse, Nordseite, Goldmine für richtigen Mann. Adr.: A. M. 19 Abendpost.

Zu verkaufen: Möbelgeschäft. Wegen Näherem schreibe man an Mrs. H. Ziemer, Monce, Ill. do—son

Zu verkaufen: Guter Schuh Shop. 2748 N. Weestrn Ave., nahe Elston Ave. dofrsa

Großer Bargain! Verkaufe Second Hand Furniture Store, großes Lager, große Einnahme; sofort billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: — — — Für Saloonkeepers! Grundeigentum mit zwei Framehäusern, Steinfundament, feine Ecke 25×125, für Saloon (2 Blocks von Chicago und Ashland Ave., in polnischer Nachbarschaft); Preis $10,000. Adr.: U. 881 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, billig. 1434 Larrabee Str.

Wer ein gutes Schuhgeschäft mit Reparaturwerkstatt und Wohnung dabei kaufen will, komme und sehe es an, verkaufe sehr billig wegen Abreise. 3655 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 bis 3 Stühle Barbiergeschäft, Nordseite. A. Kunst, 3508 N. Robey Str.

Großer Bargain! Verkaufe Home Bäckerei mit großem Restaurant; Wocheneinnahme $350; sofort genommen, $1200. Fragt Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, gute Lage, billige Miete; Wocheneinnahme $200; sofort genommen $800, wert $1200; großes Lager, neue Einrichtung. Seht's an. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe: Delikatessenstore, neue Einrichtung, gute Lage, 5 Zimmer Wohnung mit Bad, Miete $20, sofort genommen $375, wert das Doppelte. Seht's an. Fragt Mrg. 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe: Saloon, Ecke, eigene Lizens, eigene Lease, Wocheneinnahme $350. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Lease, Möbel, Roominghaus, Delikatessen-Privilegium. 1533 La Salle Ave. doson

Ein guter Delikatessen-, Grocery-, Zigarren- und Candystore sofort zu verkaufen. 3640 West Chicago Ave. dofrsa

Gutgehender kleiner Lunch-Room (Zwist zwischen Partners), muß diese Woche verkaufen. 1818 Lincoln Ave., nahe Park. dofr

Zu verkaufen: Billig, kleines Restaurant, wegen Krankheit. Adr.: D. 41 Abendpost.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus. 1155 Wells Str. didosa

$325 kaufen Zigarren-, Candy-, Notion- und leichten Grocery-Store; gute Lage; muß hier fort; kommt rasch; wert $500. 637 N. Western Avenue. dido

Ein Saloonwirt mit eigener Lizens sucht eine gute Ecke für längere Jahre zu mieten. Adr.: Z. 949 Abendpost. 23mzsadido*

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 3058 Lincoln Ave. mi—son

Zu verkaufen: Wegen Veränderung, schöner Butcher Shop, feine Fixtures; spottbillig, wenn sofort verkauft. 2824 N. Ashland Ave., Ecke Wolfram Str. mido

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 3 Stühle, $25 Miete, gute Gelegenheit, billig. Adresse: D. 29, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Theater, Westseite, gute Gegend — Bargain diese Woche. Tel. Humboldt 103. 24ap1wX

Zu verkaufen: Apotheke in St. Louis; Miete $37 mit 5 Jahre Lease; Einnahmen $500 monatlich; Ecke; Preis $3500. Addison, 35 South Dearborn Str. mido

$325 kaufen Umstände halber eine kleine gutgehende Bäckerei, wert gut das Doppelte. 2204 W. Fullerton Ave., Ecke Leavitt Str. midosa

Verschleudere, wegen Abreise, Delikatessen- und leichten Grocery-Laden; alles vom Feinsten; auch Wohnzimmer. Kommt sofort. 2459 N. Halsted Str. 23apr,1wX

Zu verkaufen: Billig, eine 5 bis 6 Kannen Milch-Route; gute Gelegenheit; mit allen Einrichtungen; gute Kundschaft im Hause, mit oder ohne Property, wegen Fortzug aufs Land. Zu erfragen: 260 N. Fairfield Ave., nahe Fultonstr. 23ap1wX

Verkaufe kleine Grocery, billige Miete, helle Zimmer. 3433 N. Claremont Ave. di—fr

Zu verkaufen: Kleine erster Klasse gutzahlende Bäckerei in bester Lage der Nordseite. 4419 Evanston Avnue. dimido

Erstklassiges Restaurant-Lunchroom muß wegen Krankheit verkauft werden, billig. 3508 Fullerton Avenue. bi—sa

Eine bekannte Wirtschaft auf der Nordseite ist vom 1. Mai an zu vermieten. Näheres: 916 N. Paulina Str., 9 bis 10 Uhr Morgens. 20ap—1mai,X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutscher Partner, der am 1. Mai mit mir gehen will, gutes billiges Farmland nahe St. Louis anzusehen, mit der Absicht es zu kaufen. Nachzufragen beim Janitor, 1260 Leland Ave., Nordseite.

Verlangt: Teilhaberin für Delikatessengeschäft. Näheres persönlich. Adr.: Z. W. 9, Abendpost.

Ein Kompagnon mit etwas Kapital gewünscht in einer gut eingerichteten Cleaning-Fabrik, oder auch zu verkaufen, wenn verlangt. Adr.: D. 37 Abendpost.

Partner verlangt. Ein durchaus tüchtiger Verkäufer für Artikel, die in großer Nachfrage sind und zu großen Profiten verkauft werden. Ich bin der praktische Fabrikant. Großartige Gelegenheit zur Erwerbung von $1500 das Jahr. Erforderliches Kapital $3000. Anzufragen 1926 Wabash Avenue.

Partner. Dame mit vierjähriger Erfahrung in Show" wünscht Partner mit dreihundert Dollars zum Reisen. R. Nennig, 172 Carl Str., Ecke Wells Str.

Partner. Möchte mich mit ungefähr $1000 an gutgehendem Geschäft beteiligen, wo Kapital sichergestellt ist. Adr.: M. 947 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erstklassigen Klavierunterricht erteilt erfahrener Klavierlehrer zu mäßigem Preis. Adr.: E. 658 Abendpost. doson

Die neuen Frühjahrszirkel im Englischen Sprechen, Lesen, Schreiben für Herren u. Damen beginnen am 22. und 24. April. Stellungen frei durch Deutschen Bund, auch Engineer-Lizens, Zeichnen etc. 715 North Ave., nahe Halsted Str. Steis offen.

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen; Erfahrung nicht erforderlich. Sprecht vor oder schreibt an M. Burke, 612 W. Madison Straße. 25ap1m

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin, in und außer dem Hause; leichte Methode; billig. Adr.: E. 664, Abendpost. 20apr.1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Sofort, $500 von Privatleuten, gute Zinsen und beste Sicherheit. Adr.: U. 880, Abendpost. dofr

——Geld!——
Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apsamodo3m

Wünsche $1000 auf mein Grundstück zu borgen. Adr.: M. 923, Abendpost. mido

Wir verleihen Geld auf städtisches Grundeigentum zu 5 bis 6 Prozent Zinsen, in Summen von $500 bis $5000. Darlehen gemacht innerhalb 24 Stunden nach Einreichung der Applikation. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Ignatius Chap & Co., 31. und Wallace Str. Etablirt 1893. 24ap1wX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

John F. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Baudarlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14gl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10fa*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3stöckiges modernes Steinfrontgebäude mit Brick Cottage hinten, nahe Clybourn und North Aves., drei 6 Zimmer Flats mit Badezimmer, hohes als Werkstatt benutztes Basement; Eigentum in erstklassigem Zustande; Miete $936; Preis nur $7500; leichte Bedingungen. dofrsa
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

$1600 Baar kaufen 3stöck. und Basement modernes Brickgebäude, nahe North Ave. und Mohawk Str.; Miete $792; Preis $7000. dofrsa
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

1959 Osgood Str., 3stöck. und Basement Brickgebäude mit Cottage hinten, enthält drei 4 Zimmer Flats; Miete $624; Preis nur $5500.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. dofrsa

Neues modernes 2stöck. Brickgebäude, nahe der St. Alphonsuskirche; Eichenholz durchweg, Sideboards, Mantelpieces, elektrisches Licht usw., hohes Zementbasement; Hypothek $3500; Preis $6400, wenn noch diesen Monat verkauft.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. dofrsa

Bargain! 2stöck. Gebäude mit hohem Zementbasement und ausgebauter Attic, nahe Southport und Roscoe; Miete $396; Preis nur $3500.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. dofrsa

Zu vertauschen: Moderne 8 Zimmer Cottage mit Stall in East Chicago, Lot 50 bei 150; Eigentum in bestem Zustande; elektrisches Licht, modern in jeder Hinsicht; Preis $3600. Vertausche gegen Chicagoer Eigentum. dofrsa
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Zu verkaufen: „Snap" — Cottage, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, moderne Plumbing; N. Seeley Ave. nahe Addison Str., zwei Blocks zur Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars, $2650; $500 Baar, $15.00 monatlich. dofr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Größter Bargain in Lake View; $5400 für ein zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas; an Grace Str., nahe Straßenbahnen und Hochbahn; sehr billig; man handle schnell.
Frank Beck. 2014 Irving Park Boul. sado

Zu verkaufen: Auf 40 Fuß breiter Lot, zwei zweistöck. Framehäuser, Store und drei Flats; 1353 Mohawk Str.; Miete $576; Preis $4100.
Arthur Josetti, 657 North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahogany Finish Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block bis zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $5500, $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. samodimidofr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5500 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Straße. modidofr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. modidofr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

$1000 Baar kaufen ein 3-Flat Gebäude, elektrisches Licht, moderne Plumbing in jedem Flat; ebenfalls Stall; Miete $672; Verkaufspr. $5000.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen Zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung; Preis $5000, Miete $660; $1500 baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: $200 baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, hohe Attic und Basement, offene Plumbing; Verkaufspreis $2750.
Zelosky, 1905 Belmont Awe. modidofr

Zu verkaufen: $500 Baar kaufen moderne 5-Zimmer Frame-Cottage, mit feiner Sommerküche, sowie feinem Hühnerhaus; an Berteau Ave., nahe Lincoln Ave.; Preis $3000; Bargain.
Frank Beck. 2014 Irving Park Boul.

Spottbillig! Neueres, zweistöck. Haus, 5 und 6 Zimmer. Bad; Lot 50x125; nahe Irving Park Boul.; nur $3750.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Billig! Drei 6-Zimmer und Bad Brickhaus, nahe Center Str.; nur $6000.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Sehr preiswert: Schönes Haus, drei 6-Zimmer, Bad; Miete $636; nahe Lincoln Ave.; nur $5200. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Zu verkaufen: Billig für Baar, neue 6-Zimmer Cottage, auf 37½ Fuß Lot. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 23ap1wX

Orchard, nahe Center Str., Brick- und Framegebäude mit vier 4 Zimmer Wohnungen, Preis $3600. Aug. Torpe, 820 North Ave. 20ap1wX

Nahe Fremont und Center Str., 3stöck. Brickgebäude mit Bad und Gaseinrichtung, Miete $92, Preis $10,000. August Torpe, 820 North Avenue. 20ap1wX

Nahe Osgood und Garfield Ave., 3stöck. Brickgebäude mit sechs 4 Zimmer Flats. Miete $75, Preis $7800. Torpe, 820 North Ave. 20ap1wX

Steinfrontgebäude, Furnaceheizung, elektrisches Licht etc., drei 8 Zimmer Wohnungen, Miete $88, Preis $9500, nahe George Str. und Mildred Ave. August Torpe, 820 North Ave. 20ap1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus, Steinfront; modern, Bad, Gas; $4900. Fred Ruedel, 602 North Ave. 20ap1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Auf der Nordwestseite, 2stöckiges Flat-Gebäude von 4 bis 6 Zimmern, mit modernen Bequemlichkeiten; nicht weit von Straßenbahn; muß billig sein; zahle baar.

Adr.: M 945 Abendpost. dofr

Zweistöckiges massives Brickhaus mit 7 Zimmern und Keller, Lot 22×125 und Barn, an Fremont Str., nahe Center Str., billig zu verkaufen.
J. J. Schultze, 1331 LaSalle Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage, Nordseite. Adr. O. 374 Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: Billig, 10 Zimmer Haus und Lot, Nordseite. Adr.: M. O. 417, Abendpost.

Nordwestseite.

Bargain: Dreistöckiges Brick, 5 und zwei 6 Zimmer moderne Flats, Ofenheizung, hohes zementirtes Basement, Shop im Basement, zwei Blocks zur Hochbahnstation, ½ Block zu zwei Straßenbahnlinien, Lot 50x135; Miete $900 das Jahr; Preis $7800.

Bargain: An Kedzie nahe Armitage Ave. — Store, 4 und 5 Zimmer Brick, Stall für 4 Pferde, Ecke, Lot 25x125, Straßen gepflastert und bezahlt, $3000.

Bargain: An Artesian Ave., 5-Zimmer Brick, Straße gepflastert und bezahlt, $2400.

Bargain: An Campbell Ave. nahe Division, 6-Zimmer Brick, Straße gepflastert und bezahlt, $2200.

Bargain: Versäumt diese Gelegenheit nicht! Zwei 4-Zimmer modernes Brick, an Hirsch nahe Monticello, Straße gepflastert u. bezahlt, $2900.

Store und 6 moderne Zimmer Brickhaus, Stall für 8 Pferde, Lot 50×125, Chicago nahe Homan Ave., $4700, wenn innerhalb 10 Tagen genommen.

Bargains in Austin: Zwei Jahre altes Steinfront, 6 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung, Asphaltstraße, ganz bezahlt, $6400.

Neues zweistöckiges Stukko, 5 und 6 moderne Zimmer, Furnaceheizung, Lot 32×125, $6000.

Neues zweistöckiges Brick, zwei moderne 6-Zimmer Flats, Furnaceheizung, Lot 33×125, $6500.

Neues zweistöckiges Brick, 5 und 6 moderne Zimmer, Lot 37½×125; Furnaceheizung; nur $6300.

Feine moderne 7-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, Ecklot 37¾×126, Straßen gepflastert und bezahlt, $3400.

Feine moderne 7-Zimmer Residenz auf Steinfundament, Furnaceheizung, Straße gepflastert und bezahlt; Lot 29½×125; $3500.

Neues 7-Zimmer Stukkohaus, Furnaceheizung, Lot 50×125; nur $4300, wenn diesen Monat genommen.

Wegen Bargains in anderen Stadtteilen sprecht vor oder schreibt an
Gustav W. Freese, 5208 Chicago Ave.
Sonntags offen. 'Phone: Austin 536. dofrsa

——— ½ Acre Lotten ———
——— in West Irving Park ———
nahe der Car, Wasser, Seitenwege — $675 und aufwärts, $50 baar, Rest $10 monatlich zu 5% Zinsen. Andere verlangen das Doppelte. Laßt Euch nicht durch die „Keine Zinsen"-Annonze fangen; Ihr bezahlt nur doppelte Zinsen in dem höheren Preis des Eigentums. Geld hat immer seinen Zinswert — sogar die Banken bezahlen 3 Prozent.

Wir haben nur noch wenige dieser ½ Acre Lotten. Es ist das billigste Eigentum in Chicago. — Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich und Sonntags offen. Sprecht vor oder schreibt für Büchlein.

Wir haben 5 moderne Häuser in West Irving Park —
Cottage, 5 Zimmer, ¼ Acre, Badezimmer, heißes Wasser, $2550.
Cottage, 4 Zimmer, 33 Fuß Lot, $2300.
2 Flat, Ecklot, 30 Fuß, $4300.
2 Flat, 5 Zimmer, 30 Fuß Lot $3750.
Termine $300 bis $500 baar.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. sadido

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Brick-Cottage an Drake Ave., nahe Sunnyside, hohe Basements für Flats; nahe Hochbahn. Ebenfalls 6-Zimmer und Bad, Frame- und Brick-Cottages oder Residenzen, oder 2-Flat-Gebäude, an Roscoe nahe Elston Ave., und California Ave. nahe School Str., alles breite Lotten, einige mit Furnaces. Diese Gebäude müssen billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen von $2500 aufwärts verkauft werden. Kommt, seht sie, ehe Ihr anderswo kauft.
Friedrich Walter, Eigentümer,
2722 Fletcher Straße. 13apsasodo1m

Bargain: — Ecke 30x125, $650; nahe Milwaukee und Belmont Ave. Martens, 2315 California Ave., nahe Milwaukee. dosa

Bargain: — Modernes dreistöckiges 5-Zimmer Flatgebäude, 30 Fuß Lot. Eigentümer 1019 N. Lawndale Avenue.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Frame mit Store. 1848 N. California Ave. dosa

Zu verkaufen: Bargain in Ravenswood, neue Bungalow Cottages, Konkret-Fundament, elektr. Licht usw.; 37½ Fuß Lot; nahe Car und Hochbahnstation; nur noch drei; kommt schnell.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. didofr

Großer Bargain: 5 Zimmer Haus, Concrete-Basement, hoher Boden, offene Bleiröhren Plumbing, Zement Seitenwege, Straße gepflastert, $2400. $200 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich, zwei Cars und Eisenbahn.
Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Blvd. midofrsa

Zu verkaufen: Acht Lotten; Bernice und 52. Ave., einzeln oder zusammen. 1249 Wellington Str. 24apr,1wX

Spezieller Bargain! Zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats, Oak Trim, Bad, Toilet und Laundry Tubs im Basement, Zementfußboden; Preis $5000, wert $6000. Fred'k W. Alke, 3174 Milwaukee Ave., nahe Belmont. mido

Muß verkauft werden: Zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, Plumbing in jedem Flat, mit 3 Zimmer Cottage hinten, zum Schleuderpreise von $1800 Baar; Preis $2800. Dies ist ein außergewöhnlicher Bargain. Fred'k W. Alke, 3174 Milwaukee Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nr. 4354 Roscoe Str., zweistöckiges Flatgebäude auf Konkret-Basement; großer Trockenboden; Lot 50x125; muß verkaufen; leichte Abzahlungen. F. L. Schellenberg, 2230 Bissell Str., Eigentümer. 18ap1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Zwecks Regelung eines Bankerott-Nachlasses, Brickgebäude, Ecke 43. Str. und Fairfield Ave.; Store und drei Flats; Miete $90; Bargain. A. H. Maack, 3310 Archer Ave. Tel.: Yards 4404. di—sa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf neue Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court; auf leichte Abzahlungen. 16apr,2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 12 Zimmer neues Haus, Forest Park, passend für 2 Familien, $3500; $600 baar, Rest leichte Zahlungen. Würde umtauschen für anderes Grundeigentum. Adr.: M. 928 Abdpost. 22ap1wX

Zu verkaufen: Zwei moderne 6-Zimmer Cottages, billig, für Baar oder auf Abzahlung. 841 Thomas Ave., nahe Harrison Str., zwei Blocks von Hannah Station der Garfield Park Hochbahnlinie. Eigentümer. Forest Park. 19apr.1wX

Farmländereien.

Farmer, Landkäufer, Ansiedler und Kapitalisten!
Im Dauphin-Distrikt von Manitoba sind tausende von Acres des besten Landes gelegen, das nur der Entwicklung bedarf; reicher Boden, guter Holzbestand und bewässert; Nichtverbessertes Land $15 bis $20 per Acre; verbessertes Land $20 bis $40 per Acre; gute Schulen, Kirchen und Landstraßen; innerhalb geringer Entfernung der Eisenbahn. Landkarten und Einzelheiten werden frei auf Wunsch verschickt. Adr.: Secretary Board of Trade, Dauphin, Manitoba. 11apdoson2w

Zu verkaufen oder vertauschen: 30 Acres Farm in Michigan, Gebäude, Obstgarten, gegenüber Schule und Kirche; nehme Schulstore als Teilzahlung. Auch 60 Acres Farm zu verkaufen nahe Sagatuck Sommer Resort, Michigan, modernes 10 Zimmer Haus, Obst, Vieh und Gerätschaften, Stall; $2500 Anzahlung, Rest auf Zeit. Näheres 1615 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm in Marinette County, Wis., nahe Schule und Markt, 32 Acres unter Pflug, gutes Wasser, alles mit neuer Eisendraht Fence eingezäunt, $1500; $1000 Baar. Janitor, 4206 Michigan Ave.

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: [illegible] Grace Str. 23apr,X*

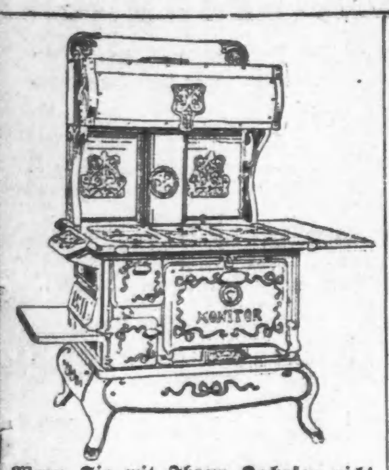
North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE.- nahe Halsted Str.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Spezielle Bargains für Donnerstag, Freitag und Samstag.



Wenn Sie mit Ihrem Kochofen nicht zufrieden sind und schlechte Erfahrungen gemacht haben, so versuchen Sie einen **Monitor** Kochofen. Dieselben sind aus dem besten Material gemacht, was Geld blos irgendwo kaufen kann, verbunden mit Solidität und den modernsten Verbesserungen, ist es ein Ofen für ganze Lebenszeit! Preise rangiren aufwärts von ... **35.00**

Prinze Beaver Kochöfen garantirt gut; er Kochöfen, wert 16.50, für ... **9.75**

Duke Beaver Kochöfen für ... **16.50**

Stewart Kochöfen für ... **22.50**

New Method Gas Ranges, reduziren die Gasrechnung um ein Drittel; explodiren nicht, wenn Sie das Gas anzünden; rosten und verbrennen nicht, wie andere, und sind leicht sauber zu halten, weil die Brenner wie das Granitkochgeschirr emaillirt sind.

Vollständige Auswahl von Gas Kochherden, dieselben werden von uns frei aufgesetzt und verbunden; aufwärts von ... **14.50**

Messingbetten mit 2 Zoll starken Außenpfosten und starker Füllung, wie Abbildung; wert 16.50, für ... **9.50**

Eisenbetten, wie Abbildung, mit starken Außenpfosten und 14 starken, senkrecht laufenden Messingspindeln, wert $18.50, gehen für die nächsten Tage für ... **9.75**

Andere Betten, aufwärts von ... **98c**

3 Stück Parlor Suits, genau wie Abbildung, mit Seidenplüsch oder Boston Leder bezogen; wert 27.50, für ... **16.50**

Da wir eine ganze Doppeletage voll von Polstergarnituren zur Auswahl haben, ist es für den Kunden nicht schwer, aus dem Feinste, was in dieser Branche gemacht wird, bei uns vorzufinden. — **Echte Leder Sofas** (Couches), aufwärts von ... **18.50**

6 Fuß runde Ausziehtische, mit einem Verschluß, um die Platte zusammenzuhalten, 14.50 wert, ... **8.75**

Ausziehtische, wie Abbildung, aus dem besten viertelgesägtem Eichenholz und in Pianopolitur, wert 36.00, für ... **22.50**

Speziell für diese Woche!
9×12 Brussel Rugs— wert 14.50, für ... **7.75**

Offen Abends bis 9 Uhr. — Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Stühle, — wie Abbildung; aus viertelgesägtem Eichenholz mit großem echtem Lederfitz — wert 2.75 das Stück; werden nur wenn ein Tisch mit verkauft wird, abgegeben zu **1.48**

Andere Stühle mit hoher Lehne — aufwärts von ... **59c**

Der erste Unterwassertunnel.

Ein Jahrhundert ist es her, daß der Mensch zum erstenmal das Wagniß unternahm, sich unter dem Wasser einen Verkehrsweg zu bahnen. Das war im Jahre 1809, als Vesey vergeblich versuchte, die Themse in London zu untertunneln. 1823 wurde der Versuch erfolgreich wieder aufgenommen, bei dem Bau des ersten Unterwassertunnels ereigneten sich Schlag auf Schlag eine ganze Reihe von gefährlichen Einsturzkatastrophen. Zwischen Rotherhithe und Wating begann im Jahre 1823 der französische Ingenieur Isambert Brunel mit dem Tunnelbau. Auf der Seite von Rotherhithe, 47 Meter vom Wasser entfernt, wurde mit dem Eintreiben eines tiefen Schachtes begonnen; als dessen Sohle erreichte war, begannen die Arbeiten in wagerechter Richtung mit dem bekannten, nach seinem Erfinder Brunel benannten Schilde. Das war ungefähr zu Neujahr 1826. Zuerst arbeitete man in festem Lehmboden, dann fanden die Arbeiter lose, nasse Sandlagen, und im Juli wurde das Flußbett erreicht.

Jetzt begann der Bau gefährlich zu werden, denn obwohl der Tunnel ein Gefälle von 3 v. H. hatte, näherte sich seine Decke doch in der Mitte des Flusses dem Strombette ganz bedenklich. Wasser fing an, durchzusickern, und als sich Brunel mit der Taucherglocke in die Themse hinabbließ, und dort einen Versuch, über das Durchsickern anstellte, machte er eine höchst bedenkliche Entdeckung: er ließ nämlich auf dem Grunde des Wassers ein paar Werkzeuge zurück. Wenige Tage später fanden die Arbeiter im Schilde diese Werkzeuge in einer schlammigen Schicht wieder. Innerhalb weniger Tage waren die Werkzeuge also durch eine 9 Meter tiefe Sand- und Schlammschicht durchgeglitten, woraus sich die bedenklichsten Schlüsse auf die Festigkeit des Baugrundes oberhalb des Tunnels ergaben. Diese Versuche hatte Brunel im April 1827 gemacht, als man beinahe in der Mitte des Flußbettes arbeitete.

Wenige Wochen später folgte eine Katastrophe: am 18. Mai warfen mehrere große Schiffe unmittelbar über dem Tunnel Anker, und die Folge war ein Einbrechen des Tunnels. Die Arbeiter konnten sich zwar retten, aber innerhalb einer Viertelstunde war der Tunnel vollständig mit Wasser und Schlamm angefüllt. Es wurden viele tausende Zentner Lehm in Körben von oben her in der Gegend der Durchbruchsstelle versenkt; dann wurde der Tunnel mit Dampfmaschinen ausgepumpt und vom Schlamm befreit und einen Monat später konnten die Arbeiten fortgesetzt werden.

Wenige Monate darauf erfolgte eine zweite, noch heftigere Katastrophe. Am 12. Januar 1828 brachen die Wasser der Themse wieder in den halbvollendeten Tunnel ein, und dieses Mal kostete der Durchbruch sechs Arbeitern das Leben. Auch der Sohn Brunels wäre beinahe ums Leben gekommen. Die Gaslichter waren bei der Katastrophe sofort erloschen. Der junge Brunel tastete sich ein Stück in völliger Finsterniß fort, dann erreichte ihn der Wasserstrom, glücklicherweise aber riß er ihn zum Schachte, in dem er sich dann retten konnte. Wieder wurde der Tunnel ausgepumpt, dann mußten die Arbeiten wegen Geldmangels einige Jahre unterbrochen werden, und als sie wieder aufgenommen wurden, fanden noch dreimal ähnliche Tunneldurchbrüche statt, bis am 13. August 1841 der Tunnel vollendet wurde.

Kinder der Sonne.

Von Heinz Welten.

Noch liegt der Tau auf Wiese und Feld. Die Vögel sitzen zusammengeduckt unter dem grünen Dache der Sträucher, die Tiere des Waldes schlafen in ihren Verstecken. Die Natur ruht im Frieden des Schlafes, um sich zu kräftigen für die Mühen und Kämpfe des kommenden Tages. Alles Lebendige ruht aus am Busen der Allmutter, schläft den tiefen, traumlosen Schlaf der Erschöpfung im Schweigen der Nacht. — Ist es wirklich so?

Die Menschen nur schlafen und die Tiere. Die Pflanze kennt keinen Schlaf.

Wie könnten große Fabriken in der Nacht feiern? Sie arbeiten in abwechselnden Schichten. Am Tage arbeiten in der Pflanzenfabrik die Abteilungen, in denen Nährstoffe und Wohlgerüche, Honig und Zellstoff erzeugt werden. Am Tage biegen und wenden sich die Blätter der Sonne entgegen, um mit ihrer Hilfe aus der Kohlensäure der Luft die Kohle zu ziehen und sie mit dem Wasser, das die Wurzel spendet, in Nährstoffe umzuwandeln, in Zucker und Stärke. Das ist das Tageswerk. Nachts aber werden die am Tage gewonnenen Schätze in die Vorratskammern geleitet, damit die Pflanze von ihnen zehren kann in trüben Tagen, wenn die Sonne nicht mehr scheint. Nachts werden die Nährstoffe auch gebraucht, um neue Zellwandungen zu bilden.

Eine Zelle wächst. Sie wird größer, immer größer. Bald hat sie die Größe zweier Zellen erreicht, und mit ihr ist der Kern gewachsen, ihre Seele. Da teilt sich der Kern in zwei Hälften. Ein entsetzliches Wort hat die Wissenschaft für die Zellteilung erfunden, „Karyokynese“. Dann schnürt sich die Zellwand ein und — aus einer Zelle sind zwei geworden. Tausende von Malen wiederholt sich dieser Vorgang in einer Nacht. Tausende von Zellen entstehen in einer Nacht.

So wächst die Pflanze in der Nacht. Freilich bilden sich auch am Tage Zellen, doch weniger. In der Nacht kann die Pflanze ihre ganze Tätigkeit auf das Wachstum konzentriren, da viele Arbeiten, die sie am Tage beschäftigen, Nachts wegfallen. Am Tage, wenn die Sonne scheint, muß die Kohlensäure zersetzt werden, muß von den Blättern das Uebermaß von Wasser verdampft werden, das die Wurzeln durch ihre feinen Wurzelhärchen unabläßig aufnehmen. Nur so viel Wasser, als verarbeitet werden kann, bleibt im Betriebe. Das übrige wird von den Blättern wieder verdampft mit Hilfe der Sonne. Die Blätter und die Sonne arbeiten gemeinsam. Geht die Sonne unter, dann legen sich die Blätter zur Ruhe.

Um so fieberhafter aber wird dann in den anderen Betrieben der Pflanzenfabrik gearbeitet, die der Sonne nicht bedürfen. Sie haben ein ebenso großes Pensum zu absolviren wie die Tageswerke, nur in viel kürzerer Zeit.

Die Blüten bleiben Nachts geschlossen. Spannkräfte sind vonnöten, um sie geschlossen zu halten. Die Blätter hängen schlaff herab. Spannkräfte sind wach, um sie aufzurichten, sobald die ersten Strahlen am Morgenhimmel aufschießen. Die wehrhaften Zellen, die Stacheln und Spitzen und Brennhaare liegen Tag und Nacht auf der Lauer.

Der Morgen graut und immer lebhafter wird es im Betriebe. Die Tageswerke rüsten sich, ihre Arbeit wieder aufzunehmen. Die Stationen mit Nachtschicht sputen sich, ihr Werk noch zu Ende zu führen. So ist die Tätigkeit im Pflanzenkörper am regsten, wenn alle übrige Kreatur noch ruht .... vor Sonnenaufgang.

* * *

Im Osten rötet sich der Himmel, rotgoldenen Blitzen gleich schießen die ersten Strahlen am Firmament auf. Der Tag erwacht. Langsam, fast schüchtern öffnet der Wiesenbocksbart seine gelben Köpfchen. Er ist das Aschenbrödel unter den Kindern Floras, er muß zuerst aufstehen. Kaum 4 Uhr ist es am Morgen. Eine Stunde später erhebt sich die blaue Zichorie, die blonde Hemerocallis vom Lager, zwischen 5 und 6 Uhr folgt der gemeine Löwenzahn, die weiße Zaunwinde; zwischen 6 und 7 Uhr erwacht die Gänsedistel und die Salatstaude. So geht es fort bis zur Mittagsstunde, bis die Mittagsblume an den Felsen des Mittelmeeres ihre Blüten dem Lichte erschließt, eine aristokratische Pflanze, die erst erwacht, wenn viele Menschen schon ihr Tagewerk hinter sich haben und auch viele Pflanzen. Denn zwischen 9 und 10 Uhr gehen die Frühaufsteher wieder zur Ruhe, wenigstens einige. Im Pflanzenreich gibt es keinen Achtstunden-Arbeitstag. Viele, die etwas mehr arbeiten wollen, machen wenigstens während der heißen Mittagsstunden eine längere Pause und öffnen sich Nachmittags noch einmal.

Was arbeiten die Pflanzen am Tage? Warum erwachen sie am Morgen und gehen am Abend schlafen? Warum dies alles mit solcher Pünktlichkeit, daß ein Linné versuchen konnte, nach den verschiedenen Zeiten, in denen die Blumen erwachen, eine „Blumenuhr“ zusammenzustellen, eine „Uhr“, mit deren Hilfe auch derjenige, der keinen Chronometer besitzt, die Stunden des Tages bestimmen könne.

Ja, wenn dies „Erwachen“ sich darauf beschränken würde, daß die Blüten sich Morgens öffnen und Abends schließen! Da wäre die Erklärung leicht gefunden. Die Blüten öffnen sich am Morgen, um die Insekten zum Besuche einzuladen, damit sie mit dem Blütenstaub der einen auf dem Rücken als „postillon d'amour“ zur andern fliegen. Aber damit allein ist das Erwachen noch nicht erklärt. Denn die Pflanze öffnet nicht nur ihre Blüten, sie streckt auch die Blätter der Sonne entgegen. Sie, die Nachts schlaff herabhingen, recken sich, drehen sich, bis die volle Breitseite sich der Sonne zugewendet hat. Warum das?

Es ist nicht ganz richtig, hier von einem Erwachen zu reden, höchstens von einem Erwachen in bildlichem Sinne, so wie man auch in einem Fabrikbetriebe von Erwachen reden kann, wenn der Maschinist den Dampf in die „Zwanzigpferdige“ treten läßt. Langsam beginnt sich das große Schwungrad zu drehen. Es ächzt und stöhnt. Dann schneller, immer schneller. Immer weiter rotiren die beiden Kugeln des Regulators auseinander. Jetzt arbeiten die Kolben gleichmäßig. Das Manometer am Dampfkessel meldet die vorschriftsmäßige Atmosphärenzahl. Ein Blick auf das Wasserstandsglas zeigt, daß auch hier alles in Ordnung ist. Ein Griff am Transmissionshebel! Da summen und surren im Maschinensaal die großen und kleinen Maschinen, sie erzeugen menschlichen Geist im Kampfe wider die Materie.

So erwacht die Fabrik, und so erwacht auch die Pflanze. Denn jede Pflanze ist eine Fabrik, eine winzige chemische Fabrik mit einer Unzahl von Maschinen und Kesseln und Retorden, Fahrstühlen und Leitungen. Aber ihre Maschinen werden nicht durch Dampf getrieben, sondern durch die Sonne.

Wie vermag die Sonne solches? Ja, wenn wir das wüßten, ihr es nachahmen könnten! Da wären wir der Lösung der sozialen Frage ein beträchtliches Stück nähergekommen. Aber bis jetzt stecken alle unsere Versuche, Sonnenstrahlen direkt als Kraft zu benutzen, noch sehr in den Anfängen. Und nicht einmal mit Hilfe der uns zu Gebote stehenden Kraftquellen vermögen wir der Pflanze nachzumachen, was sie in ihren Betrieben schafft. Wir können nur bewundern und auf kommende Zeiten hoffen, in denen unsere Chemie auch die letzten Geheimnisse der Pflanze abgelauscht haben wird. Die Hoffnung ist berechtigt. Denn manches, was bisher die Pflanze in ihren Fabriken als ihr Monopol arbeitete, Indigo, Kampher, Zucker, haben ihr die Menschen schon nachgemacht. Bei dem wichtigsten Stoffe, dem Eiweiß, ist es noch nicht geglückt; doch wurde vor drei Jahren von Emil Fischer auch hierzu der Weg gewiesen. Da müssen wir uns noch darauf beschränken, zu beobachten, „was“ die Pflanze liefert: das „wie“ ist uns noch verschlossen.

Wir wissen, daß jede Pflanze sich aus einer Anzahl von Zellen aufbaut. Bei den einfachsten Pflanzen, den Algen, sind alle Zellen gleich; alle sind gleichartig gestaltet und enthalten einen farblosen Körper, der aus einer schleimigen Masse gebildet ist. Der Körper ist der Cytoplast, die Masse des Protoplasma. Im Cytoplasten, dem „Träger des Lebens“, wie er von poetisch veranlagten Naturschilderern wohl gelegentlich genannt wird, sehen wir unter dem Mikroskop einige Kügelchen, Scheiben und linsenförmige Körper, die wir als seine Organe ansprechen müssen. Wir sehen im Cytoplasten einen größeren dunklen Fleck, auch eine ganze Anzahl kleiner smaragdgrüner Körper. Das sind die Sonnenmaschinen. Eine Pflanze, die der Chlorophyllkörperchen entbehrt, kann sich der Sonnenkraft so wenig bedienen als eine Fabrik des Dampfes, wenn die Dampfmaschine versagt. Manche Pflanzen sind in dieser Lage. Die Natur hat ihnen die grünen Körperchen versagt; darum sind sie nicht imstande, sich mit Hilfe der Sonne all die Stoffe zu fabriziren, deren sie zum Unterhalt bedürfen. Darum gehen sie zum Nachbar und nehmen ihm weg, soviel sie brauchen. Sie schmarotzen.

Jene anderen aber, die bei der Verteilung irdischer Güter besser fortgekommen sind, richten sich nach und nach praktisch für den Großbetrieb ein. Denn sie bleiben ja nicht auf der untersten Stufe wie die Algen, sie entwickeln sich aufwärts zu den Blatt- und Blütenpflanzen. In ihnen ist die Arbeitsteilung zu einer Vollkommenheit gediehen, die jedem Zukunftsstaat zur Ehre gereichen würde. Zunächst umgibt sich die Pflanze mit einer Schicht von Zellen, deren nach außen gekehrte Haut recht dick ist. Immer mehr sondert sie verhärtende Stoffe an diese Außenhaut, die Cuticula, ab, bis sie diese für widerstandsfähig genug hält, um äußeren Einflüssen trotzen zu können. Manche Pflanzen begnügen sich nicht damit. Sie schützen sich mit Stacheln, Dornen und Brennhaaren gegen ungebetene Gäste. Die Wurzeln werden ausgesandt, um Nahrung zu suchen. Sie holen Wasser und Salze, die im Wasser gelöst sind, aus dem Erdboden. Feine Wurzelhärchen bringen den köstlichen Trank, unsichtbare Kräfte schaffen ihn hinauf in die Blätter. Ist das Wasser glücklich in die Blätter gelangt, dann treten die Chlorophyllkörperchen in Tätigkeit, das heißt, wenn die Sonne scheint. Das ist nicht immer der Fall. Darum muß die Gelegenheit auch möglichst ausgenutzt werden. Die Sonnenmaschinen drängen sich alle an der Blattoberfläche zusammen. Das Blatt wird so gedreht — wieder von geheimen Kräften —, daß die volle Sonne es trifft. Sind die Chlorophyllkörperchen linsenförmig, dann stellen sie sich noch besonders ein, um nur ja die Sonnenstrahlen voll auszunutzen. Freilich ist auch ein Uebermaß schädlich. Denn die Sonne soll auch das aus der Erde aufgenommene Wasser zum Teil wieder verdampfen. Meint sie es gut, droht der Pflanze das Verdursten; dann dreht das Gewächs seine Blätter von der Sonne weg, so daß diese nur die schmale Seite, den Rand, trifft.

Immerhin aber vermögen die Chlorophyllkörperchen ein gut Teil Sonne zu vertragen. Haben sie durch das Adernetz, ihre Wasserleitung, das Wasser erhalten, in dem ein wenig Kali, Ammoniak, Schwefelsäure und Phosphorsäure sich befinden, dann tritt die chemische Fabrik in Tätigkeit. Aber noch fehlt das wichtigste Material, ohne das nichts gebildet werden kann, die Kohle. Kohle ist im Eiweiß und im Zucker, in den feinen Oelen, die den wunderbaren Duft geben, im Mehl des Kornes und in der Kartoffel. Kohle ist überall, denn Kohle ist der Stoff, mit dem alle Maschinen, auch die menschliche, geheizt werden. Und doch holt sich die Pflanze die Kohle nicht aus der Erde, sondern aus der Luft.

Die Atmosphäre ist für die Pflanze ein gewaltiges Kohlenbergwerk, das gar nicht erschöpft werden kann. Freilich befindet sich die Kohle nicht rein in der Luft, sondern sie ist an Sauerstoff gebunden als Kohlensäure. Gewaltig müssen die kleinen Maschinen arbeiten, um genug heranzuschaffen. Die Kohlensäure wird von den Blättern gierig eingeschlürft; die grünen Körnchen spalten die Kohlensäure in Kohlenstoff und Sauerstoff, stoßen den Sauerstoff wieder aus und verarbeiten in ihren Laboratorien die Kohle mit einem Teil des Wassers, das ebenfalls erst in seine Bestandteile zerlegt wird, in Sauerstoff und Wasserstoff, zu all den guten und schädlichen Stoffen, die wir aus dem Pflanzenreich erhalten.

Kohlensäure nimmt die Pflanze aus der Luft auf. Kohle verarbeitet sie, Sauerstoff stößt sie wieder aus. Unsere Lunge arbeitet umgekehrt. Die nimmt Sauerstoff aus der Atmosphäre und gibt ihn, an Kohle gebunden, als Kohlensäure wieder von sich.

„Die Pflanzen atmen nicht Kohlensäure aus, wie Tiere und Menschen, sondern Sauerstoff“, sagen die einen. „Unsinn“, erwidern die Besserwisser, „die Pflanzen atmen am Tage Kohlensäure aus und Nachts Sauerstoff.“

Beides ist falsch. Die Pflanzen atmen Sauerstoff ein und Kohlensäure aus, so wie die Tiere. Nicht anders. Aber neben dem Atmungsprozeß verläuft ein zweiter, der Assimilationsprozeß. Die Botanik hat wenig Glück mit der Erfindung wissenschaftlicher Ausdrücke. Kaum, daß man sie aussprechen kann. Sagt lieber Verdauungsprozeß, das ist das gleiche. Die Pflanze hat Kohlensäure aus der Luft aufgenommen, die Nahrung. Die verdaut sie jetzt. Die Kohle behält sie bei sich. Den Sauerstoff scheidet sie wieder aus, auf natürlichem Wege. Mit Atmung hat das nichts zu tun. Eher könnte man diesen Sauerstoff mit den Darmgasen vergleichen. Die Pflanze nimmt die Kohle aus der Luft auf. Wir benötigen sie in stabilerer Form, sei es in Verbindung mit Wasserstoff und Sauerstoff als Brot, sei es an Stickstoff gebunden als Fleisch. Das ist der ganze Unterschied.

Wir nehmen die Kohle als Nahrung zu uns, nicht rein, wie sie die Dampfmaschine erhält, sondern mit den Elementen des Wassers und anderen verbunden als Fett, Eiweiß, Mehl und dergleichen. Nun verstehen wir auch die Erscheinung, daß Pflanzen, zumal Blattpflanzen, die Luft verbessern. Denn da die von uns ausgeatmete Kohlensäure von ihnen wieder gespalten wird, indem sie Kohle aufnehmen, den Sauerstoff aber uns lassen, verbessern sie in der Tat hierdurch die Luft, das heißt am Tage. Wenn die Sonne untergeht, stellen die Laboratorien ihre Tätigkeit ein. Was fertiggemacht wurde, geht durch Leitungsbahnen in die Vorratsräume, damit in bösen Wintermonaten die Pflanze auch etwas hat, wovon sie leben kann.

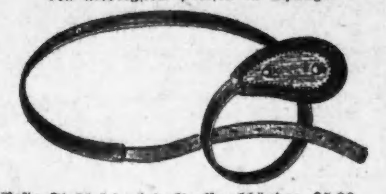
Wollen wir uns ein Bild machen von der gewaltigen Arbeitsleistung der kleinen Chlorophyllkörperchen? Es ist nicht allzu schwer. Wir müssen nur im Auge behalten, daß alle Kohle, die auf der Erde sich findet, durch die Pflanzen uns übermittelt wurde. Berücksichtigen wir ferner, daß allein in Deutschland über 70,000 Millionen Kilogramm Steinkohle jährlich gefördert werden, daß die englische Produktion mehr als zweimal so groß ist. Die Kraft, die in dieser Kohlenmenge ruht, entspricht der Jahresarbeit von rund 4000 Millionen Menschen. Und all diese haben Pflanzen aus der Luft geholt, Pflanzen, die in vergangenen Jahrtausenden mit Hilfe des Sonnenlichtes die Kohlensäure der Atmosphäre zersetzten, Pflanzen, die einst auf den Inseln des Urmeeres heimisch waren, bis durch vulkanische Eruptionen, Erdbeben, sie in der Erde vergraben wurden und dort verkohlen, das heißt, bis alles von der Erde wieder aufgenommen worden, woraus sie einst gebildet worden waren — bis auf die Kohle. Die blieb kommenden Geschlechtern erhalten. Die Steinkohle, mit der wir unseren Kamin heizen, entstammt vielleicht einem mächtigen Baumfarn, unter dessen Wedeln vor Jahrtausenden Saurier ihre Liebesspiele trieben.

Wieder steigt die Kohle als Kohlensäure durch den Schornstein in die Luft. Wieder wird sie von der Pflanze zersetzt, die Kohle aufgenommen und für den Aufbau verwendet. Die Pflanze verblüht und welkt; ihre Reste sinken in die Erde. Alles zersetzt sich, verwest. Nur die Kohle bleibt zurück, — um später einmal von kommenden Geschlechtern wieder ans Tageslicht gebracht zu werden. Denn alles auf Erden ist nur ein Kreislauf.

Grosser Verkauf!

Bruchbänder, Unterleibsgürtel, Elastic-Strumpfwaaren und Gummiwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anpassen von unseren erfahrenen Verkäufern und Verkäuferinnen frei. — Größtes Lager zu den niedrigsten Preisen in Chicago.



Beste Stahl lederbedeckte Bruchbänder, $5.00 wert, für ... 2.98
Hoods gummiüberzog. Stahl-Bruchbänder, anderswo $10.00, unser Preis ... 6.49
$2 R. P. elast. Bruchbänder, dies. Verkauf 98c
$3.50 Leibbinden für ... 1.98
$5.00 Leibbinden für ... 3.49
$3.00 gewebte elast. Strümpfe, extra Qualität, nur ... 1.79
$2.00 [illegible] beste Qual. 1.49
$2.00 Fountain Syringe, garant. 1 Jahr ... 1.19
$2.00 Heißwasserflasche, garantirt perfekt ... 98c
$1.00 Haushalt-Gummihandschuhe ... 79c
$1.50 Badebrause, paßt an irg. einen Krahn. 79c
Postbestellungen ausgeführt.

Independent Drug Co.,

Ecke State und Adams Str.

Zwei Eingänge

203 S. State Straße und 7 Ost Adams Str., Chicago.

doson

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer** Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und so zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Manneskraft

nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegeneilen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihr schreckliches Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien, ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sicher und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Stunden von 10—4 und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Alter Theoretiker der Aeronautik.

Zu den Männern der Wissenschaft, die schon vor Jahrhunderten das Problem der Luftschiffahrt erörterten, gehört Philipp Lohmeier, ordentlicher Professor der Physik an der 1619 gegründeten und 1809 eingegangenen hessisch-schaumburgischen Universität Rinteln. Sein am 4. März 1676 im großen Auditorium der dortigen Universität gehaltener Vortrag „Exercitatio Physica de Artificio Aeronautico“ oder „Physikalische Abhandlung von der Kunst, in der Luft zu fliegen“, der durch den Druck vervielfältigt wurde, ist im höchsten Grade bemerkenswert. Lohmeier schlägt darin vor, Kugeln, hergestellt aus dünnen Kupferblechen, von denen zwölf, je ein Quadratfuß groß, nicht mehr als ein Pfund wiegen sollen, nach Art des Torricellischen Verfahrens luftleer zu machen und ihnen ein leichtes Schiff mit Wänden von ausgespannter Leinwand oder Leder anzuhängen. „Diese Kugeln, von der Erde losgelassen, werden“, so versichert er, „das angebundene Schiff genau so in die Luft heben, wie sechs oder acht Ochsenblasen einen Menschen aus dem tiefsten Meere in die Höhe heben. Bei einer etwas größeren Dicke der Bleche seien solche Kugeln bis zu einem Durchmesser von dreißig und mehr Fuß herzustellen. Auch könne dies Schiff durch Ruder, Segel und Steuer regiert werden, vornehmlich, wenn die Ruder und das Steuer aus Leinwandstücken, ausgespannt zwischen hölzernen Rahmen, beständen. Sehr weitsichtig erweist der Gelehrte sich dann, indem er den Wert des Luftschiffes für kriegerische Zwecke andeutet. Zugestanden, daß ein solches Fahrzeug Missetätern die Flucht ermögliche, das Aenstigen und Erobern einer Stadt erleichtere, das Aussetzen von Soldaten an jedem Orte gestatte, Segelschiffe beunruhigen und andere Nachteile zum Schaden der bürgerlichen Gesellschaft verursachen könne, aber darum zu glauben, daß Gott die Ausübung der Luftschiffahrt hindern werde, gehe doch nicht an. Habe Gott die Erfindung der Säbel, der Musketen, des groben Geschützes und des Schießpulvers nicht verhindert, obwohl mittelst dieser Dinge einige Jahrhunderte hindurch so vieles Blut vergossen sei, warum solle er nun wohl die Kunst der Aeronautik verhindern wollen? Uebrigens würde wider jene Nachteile im gemeinen Leben die Not in kurzem geeignete Hilfsmittel ausfindig machen — „und gleichwie man den Musketen ebensolche Musketen und dem groben Geschütz ebensolches Grobes Geschütz entgegengesetzt hat, so wird man auch vielleicht den Schiffen in der Luft ebendergleichen Schiffe entgegenstellen und Luftschlachten unternehmen.“

Diese Prospektive scheint ihm selbst unheimlich zu sein; denn er bricht ab mit den Worten: „Aber endlich höre ich auf, hiervon weiter etwas zu schreiben.“ Zum Schlusse betont er nochmals, daß sich das Gelingen seines Vorschlages nicht bezweifeln lasse, wie dieser ja auf ganz zuverlässigen Grundsätzen beruhe, nämlich: daß die Luft schwer und flüssig sei, und aus einem Gefäß könne herausgezogen werden, und „daß die Oberfläche der Kugeln in zweidoppeltem, der Inhalt oder innere Raum in dreidoppeltem Verhältniß“ wachse. „Aber nun müssen“, so endet er, „unternehmende Männer, welche mehr Muße und Vermögen dazu haben als ich, Hand an das Werk legen. Der Preis des Kampfes ist aufgesteckt; es erringe ihn, wer kann. Gott allein die Ehre!“

— Vom Kasernenhofe. — Sie, Knullrich, reißen Sie Ihren Mund nicht so weit auf; mir wird schwindlich, wenn ich in diesen gähnenden Abgrund blicke!

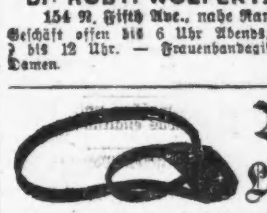
— Begründet. — Aber der Entenbraten ist wirklich famos. Ich begreife gar nicht, daß sich der Redakteur Kritzler dort, der doch ein solcher Feinschmecker ist, keinen bestellt hat. — Na, das ist doch leicht erklärlich — der findet eben keinen Geschmack mehr daran, weil er das ganze Jahr von Enten lebt!

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Bruch Leidend?



Hottingers Truss Factory

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Etablirt 1860.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Dr. BERGSON & Co.,

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Blutvergiftung

Vera Vita

E. IVERSON & Co.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Koupon-Tag!

Schneidet diesen Koupon aus und überreicht ihn der Verkäuferin, wenn Ihr Euren Einkauf macht.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hemden — Weiche Negligee-Hemden für Männer, mit fancy seidenem Busen, Größen bis 17, reg. 75c Werte, Freitag... **39c** (3 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Rugs — 27×54zöllige Samt-Rugs — orientalische und Medallion-Muster, wert 3.00; Freitag jeder.......... **1.45** (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Knabenanzüge — Partie von 2-Stücke Knabenanzügen, neue Modelle, helle und dunkle Farben — Alter 2½ bis 17 Jahre, wert bis $3; Freitag.... **1.69** (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Gardinen-Swiß — Yardbreiter Gardinen-Swiß — gestreift und punktirt — wert bis 12½c — für Freitag die Yard nur.................. **5½c** (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Knabenkappen — Frühjahrs-Knabenkappen, aus wollenen Mischungen in hellen und dunklen Farben gemacht — alle Größen, wert bis 38c, Freitag..... **15c** (3 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Gardinen-Stangen — Sash Gardinenstangen — mit Messing-Ball-Enden — bis zu 4 Fuß ausziehbar — wert 7c — Freitag jede .... **4c** (4 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kniehosen — Partie von Knaben-Kniehosen, stark gemacht, helle und dunkle Farben, einfache od. Knickerbocker-Facons, Gr. 3—16 J., beste 50c Werte, Freit.. **25c** (4 Paar an jeden Kunden

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hausschuhe — Carpet Hausschuhe für Männer und Damen, mit Carpet-Sohlen — Größen 3—11 — reg. 39c Werte — Freitag das Paar........ **15c** (2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Dreß Skirts — Dreß Skirts für Damen, reinwoll. Panamas und Serges, in schwarz und marineblau — reg. $3.00 Werte — Freitag für nur......... **1.50** (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kinderschuhe—Partie von Kinderschuhen, Vici Kid mit Patentleder Tips; Größen 3 bis 8; wert bis $1.00 — Freitag das Paar nur .... **45c** (2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Dressing Sacques — Percale und Gingham Dressing Sacques für Damen, schwarz oder blau mit weißen Figuren, beste 50c Werte; Freitag............ **35c** (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kleider-Gingham — 3000 Yards von Kleider-Gingham, in allen neuen Frühjahr-Facons; gestreift und Plaids; wert 10c; Freitag die Yard .... **5½c** 10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Waschseife — Galvanic Laundry-Seife — diesen Verkauf 5 Stücke für .... **19c** Ein Stück Palm Olive Seife frei.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Bettdecken — 500 weiße Bettdecken, echtes Honeycomb Fabrikat, überall für $1.00 verkauft — Freitag nur .... **63c** (1 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Stärke — Argo Gloß Stärke — für kaltes oder heißes Wasser — reguläre 5c Packete — für morgen, Freitag, 3 Packete für nur **10c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe — Starke baumwollene gemischte Männer-Socken, „Rockford"-Facon, beste 10c Sorte, Freitag das Paar........ **5c** (6 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Shelf Papier—Spitzen Edge Shelf Papier — in allen Farben — 10 Yard-Stücke — bei diesem Verkauf 2 Stücke zum Preise von nur **5c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe — Baumwoll. Knaben- und Mädchen-Strümpfe, schwarz, Tan und weiß, reg. 19c Qual., Freitag das Paar.. **10c** (6 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Gasschlauch—Extra gute Qualität Gasschlauch — spez. für den Verkauf am Freitag der Fuß nur **3c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug—Balbriggan Unterzeug f. Männer, alle Größen, Hemden u. Hosen, 29c wert. **17c** (4 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug — Geformte Damen-Leibchen — niedriger oder hoher Hals, lange oder kurze Aermel, 25c wert, Freitag ... **15c** (4 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Seide — Beste Qualität Stickerei-Seide — alle Farben — Freitag der Strang zum Preise von nur................ **2½c** (12 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Muslin-Wear — Muslin-Beinkleider für Kinder, tucked Krausen; alle Größen, 4 bis 12 Jahre; wert 15; Freitag Paar...... **8c** (4 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Haarnetze — Große Sorte seidene Haarnetze, über den ganzen Kopf; alle Schattirungen — Freitag 12 für .... **15c** (12 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren — Maschinenöl, die Flasche für 2c; Kings Zwirn, 4 Spulen für 5c; Bügelwachs, diesen Verkauf 3 für nur **1c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Zuckerwaaren — Chocolate Cream Drops, das Pfund 10c; alle Arten Kaugummi, 2 Packete für 5c; beste spanische ausgewählte Peanuts, das Pfund......... **8c**

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten; juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*I

DENTISTS

Seht unser System 35 Jahre an der Spitze

Zähne ohne Platten

Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne........$8.00
Volles Gebiß, Whalebone.............. 5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)......... 5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen........ 5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling........ 1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen. .50
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez.dosondi*

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ok22dosadi*

Leset die „Sonntagpost"

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
und extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke RandolphStr.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.
ok5didosa*

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office

J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
feb3.famodido*

Schiffskarten
von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale:...........750 Milwaukee Ave.
ap11dosadi*

Billige Reise nach und von Europa.
Kauft direkt in der Hauptoffice der Linie Eure Schiffskarten. Prachtvoll eingerichtete, moderne Dampfer. Sehr gute zweite und dritte Klasse. Donaldson Line, 209 Tacoma Building, Chicago. Phone Franklin 3044.
26mz.didosonij

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung von Nieren-, Blasen-, After-, Blut- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen werden von den leitenden Aerzten der Welt anerkannt. X-Strahlen-Untersuchungen, Urin- und Blutproben usw. schnell und zuverlässig vorgenommen. Ueber 20 Jahre Erfahrung. Konsult. frei. Untersuch., Rat, Behandl. u. Medizin $2. 22 Quincy Str., nahe Postoff., 8. St.
fb22eod*

Der Panamakanal und die Weltwirtschaft.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus; die Eröffnung des Panamakanals, die am 1. Januar 1915, wenn nicht schon früher, erfolgen wird, zwingt in steigendem Maße alle Kreise, die an der Weltwirtschaft und dem, was mit ihr zusammenhängt, beteiligt sind, die Veränderungen, die das Ereigniß zur Folge haben wird, zu prüfen und sich auf sie einzurichten. Es ist darum angebracht, einmal der Frage nachzugehen, welche Verschiebungen der Welthandel durch die Eröffnung des Kanals erfahren wird und welchen Einfluß namentlich die Kunststraße der Neuen Welt auf die große internationale Kunststraße der Alten Welt, nämlich den Suezkanal, ausüben wird. Der Professor an der Handelshochschule zu Köln, Dr. Wiedenfeld, hat hierüber vor kurzem in einem Vortrag, den er in dem Verein zur Förderung des Kölner Museums für Handel und Industrie hielt, eine Reihe sehr beachtenswerter Gedanken entwickelt, aus denen hier das Nachstehende wiedergegeben sei.

Geschichtlich ist der Panamakanal als ein Sohn des Suezkanals zu betrachten. Zwar ist der Plan, das Verkehrshinderniß der schmalen Landenge von Panama zu überwinden, schon sehr alt; er geht bis auf Karl V. zurück und ist später von Alexander von Humboldt aufs Neue aufgegriffen worden. Aber beide Männer dachten doch nur an einen Binnenschiffahrtskanal. Erst Ferdinand v. Lesseps faßte nach dem Erfolg, den er mit dem Suezkanal gehabt hatte, den Entschluß, nun auch den Atlantischen und den Stillen Ozean miteinander zu verbinden, und gründete 1883 die französische Panamagesellschaft: Mit einem Baukapital von 843 Millionen Franken wollte er in zwölf Jahren fertig sein. Aber die Unterlagen des Unternehmens waren sehr oberflächlicher Natur, und Erdbeben, der Chagresfluß, sowie das Sumpffieber erwiesen sich als solche Widerstände, daß die Gesellschaft Ende der achtziger Jahre ihren Banterott anmelden mußte, nachdem rund anderthalb Milliarden in das Bauwerk hineingesteckt waren und nur ein Drittel des Kanalbettes erst ausgehoben war. Gleich nach dem Zusammenbruch der ersten Gesellschaft setzte nun aber die zweite Entwicklungsstufe des Planes ein, und zwar zunächst wieder mit der Gründung einer französischen Gesellschaft, deren Kapital bezeichnenderweise schon in Dollars angegeben wird. Im Jahre 1894 wurde diese Gesellschaft mit 13 Millionen Dollars gegründet, und zwar offensichtlich nur, um die kolumbische Kanalkonzession nicht verfallen zu lassen. Es dauerte dann aber noch zehn Jahre, bis der neue Bauherr offenkundig hervortrat. Der spanisch-amerikanische Krieg mußte erst den Imperialismus in den Vereinigten Staaten wecken, bis der Panamakanal zur Bedeutung einer nationalen Idee gelangte. Von da an ist die nordamerikanische Union allerdings äußerst zielbewußt vorgegangen: sie hat im Burenkriege England veranlaßt, auf seine Rechte am Kanalbau zu verzichten, und hat 1902 sogar auf dem Wege einer zum mindesten geduldeten Revolution dafür gesorgt, daß der Kanalstreifen unter die amerikanische Staatshoheit gelangte. Im Jahre 1904 kaufte man den Franzosen für das Spottgeld von 40 Millionen Dollars das Werk ab, und seitdem haben die Amerikaner mit solchem Eifer und solchem technischen Geschick die Arbeit gefördert, daß wir die Eröffnung des Betriebes in weniger als drei Jahren erwarten können. Im Gegensatz zu dem Suezkanal, der ein Niveaukanal ist, wird der Panamakanal sechs Schleusen haben; mit einer Länge von 79 Kilometern wird er die Suezstraße um 16 Kilometer übertreffen; mit seiner Tiefe von 9 Metern bleibt er zunächst ½ Meter und, wenn die Vertiefungsarbeiten im Suezkanal beendet sein werden, 1 Meter hinter seinem älteren Bruder zurück. Beide Kanäle sind einschiffig; für die Fahrzeit im Panamakanal sind 14 Stunden vorgesehen, die man aber selbst in dem kürzeren und schleusenlosen Suezkanal nur selten erreicht; man wird also gut tun, mit einer wesentlich längeren Fahrzeit zu rechnen. Die Gesamtkosten des amerikanischen Unternehmens werden hinter einer halben Milliarde Dollars nicht weit zurückbleiben.

Wie steht es nun mit den Verschiebungen, die die Eröffnung des Panamakanals im Weltverkehr herbeiführen wird? Betrachten wir zunächst die Veränderungen in den Wegstrecken des internationalen Handels. Das nordwesteuropäische Wirtschaftsgebiet — Deutschland, England, Belgien, Holland — wird für seinen Verkehr mit Ostasien und Australien nicht viel Anlaß haben, die Suezstraße mit der Panamastraße zu vertauschen; denn bis Sydney etwa ist die Suezstrecke die kürzere, und erst nordöstlich dieses Hafens gewinnt die Panamastrecke den Vorsprung. Bedeutender wird die Veränderung allerdings gegenüber der Westküste des amerikanischen Erdteils; hier bedeutet Valparaiso ungefähr den Schnittpunkt für die beiden Routen über Punta Arenas und durch den Panamakanal; die ganze Küste nördlich dieses chilenischen Hafens rückt uns näher durch die neue Wasserstraße, und für einen Ort wie San Franzisko wird die Entfernung ungefähr halbirt sein. Außer dem europäischen haben wir aber auch das amerikanische Wirtschaftsgebiet zu betrachten, das in wachsendem Maße seinen eigenen internationalen Verkehr entwickelt. Doch auch von New York aus bleibt Ostasien bis Hongkong schneller erreichbar über Suez als über Panama; erst die chinesischen Häfen nördlich von Hongkong und die japanischen werden New York künftig näher gerückt sein. Erheblicher ist auch hier wieder die Wegverkürzung zwischen New York und der amerikanischen Westküste; sie ist so augenfällig, daß eben sie den eigentlichen Anlaß zum Bau des Kanals gegeben hat. Endlich haben wir noch zu bedenken, daß New York und Nordwesteuropa sowohl in Ostasien wie an der amerikanischen Westküste gegen einander in Wettbewerb stehen: dem letzteren Felde wird New York durch den Panamakanal bedeutend näher gerückt sein als wir; doch auch in Ostasien werden alle Häfen nördlich von Schanghai durch die Panamastraße dem amerikanischen Einfluß erreichbarer, als sie dem unsrigen von Hamburg aus sind.

Es wäre aber falsch, die künftigen Verschiebungen allein nach den Weglängen zu berechnen; es wäre das eine rein mechanische Betrachtungsweise, während der Verkehr eine organische Erscheinung ist. Im heutigen Seefrachtenverkehr, der das Rückgrat des ganzen Seeverkehrs ist, spielen Unterschiede von tausend Seemeilen und mehr nur eine zweite Rolle. Eine Reihe anderer Umstände fällt viel mehr ins Gewicht, und zwar in unserem Falle durchaus zugunsten des Suezkanals. Zunächst werden die Schleusen der Panamastraße nachteilig werden, denn sie bedingen ein größeres Risiko und darum auch eine höhere Versicherungsprämie. Zum andern wird die ganze Segelschiffahrt für den Panamakanal nicht in Frage kommen wegen der Windstillen in den beiden durch ihn verbundenen Meeren. Vor allem aber ist der Weg von Europa über Suez nach Ostasien eine Straße durch ein ungeheures Wirtschaftsgebiet mit einer Fülle von Kulturländern und darum für den Handel höchst lohnenden Zwischenstationen: auf einem Dampfer, der von Hamburg nach Jokohama fährt, wechselt die Ladung so häufig und völlig, daß am Ziel oft kein Stück der ersten Fracht mehr vorhanden ist. Die Straße durch den Panamakanal dagegen hat auf der einen Seite nur das verhältnißmäßig kleine Wirtschaftsgebiet von Westindien, auf der andern aber die große leere Wasserwüste des Stillen Ozeans! Nach alledem wird die neue Straße an die internationale Bedeutung des Suezkanals in keiner Weise heranreichen; sie wird im wesentlichen nur eine lokale Wasserstraße für den Verkehr mit Westamerika sein.

Immerhin darf man sie als solche aber auch nicht unterschätzen. Man muß damit rechnen, daß der wirtschaftliche Unternehmungsgeist der Amerikaner durch sie hindurch in viel stärkerem Maße auf Mittel- und Südamerika einwirken wird, als es heute der Fall ist, daß uns darum die Yankees in diesen Gebieten recht unbequeme Konkurrenten werden. Man muß beachten, daß das Wirtschaftszentrum der Vereinigten Staaten nicht um New York herum liegt, sondern in Pennsylvanien und im mittleren Westen. Von hier aus bietet der Mississippi, dessen Schiffbarmachung eine Frage der nächsten Zeit ist, über New Orleans, das mächtig emporblühen wird, mit dem Kanal eine ununterbrochene Wasserstraße nach den Häfen Westamerikas. Hier heißt es für uns also wachsam sein und durch verdoppelte Arbeit den Vorsprung wieder wettmachen, den der Kanal den Amerikanern bringt. Es wird uns dabei nicht von Schaden sein, daß die Völker des lateinischen Amerikas gegen Onkel Sam politisch nicht ohne Mißtrauen sind, während unsere politische Uninteressirtheit dort ernsthaft noch von niemandem in Zweifel gezogen worden ist.

Mognol Bleistifte — wert 5c — speziell zu 2½c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Fancy Waaren
(Dritter Floor, State Straße)
Handgestickte Sofakissen, hübsche Designs, sehr speziell zu.................. **98c**
Reinleinene Franse, 4 Zoll breit, morgen, Yard........... **12½c**
Reinleinene Centerpieces, Punch Work Designs, Auswahl.......... **12½c**
Große Laundry Bags, besetzt mit Cretonne, Freitag nur.............. **12½c**

Stickereien.
(Main Floor, State Straße)
Eines Fabrikanten ganze Partie von Sample Streifen von Stickereien, mit dazu passenden Einfassungen und Einsätzen; sowie die sehr beliebten Demi-Flounces.
Nett bestickt und garantirt ganz tadellos.
Nur in 5 und 6 Yd. Längen zu haben, Werte bis zu 19c, sehr speziell fürFreitag, Yd.... **10½c & 7½c**

Jetzt alle Rester von dem Aprilverkauf von Seidenstoffen

Sämmtliche tausende Stücke der Seidenrester, welche sich während des vergangenen Monats ansammelten — ein Monat des größten Seidenverkaufs, den je ein Laden in Amerika durchgemacht hat. In 5 riesige Partien, zwecks schneller Räumung am Freitag, geteilt, mehr Seidenrester, als je zuvor auf einmal geboten wurden, Rester von Seidenstoffen, wie Ihr sie wünscht, einschließlich tausende von

ANNUAL APRIL SALE OF BLACK & COLORED SILKS OVER ONE MILLION YARDS

Restern von einfacher und fancy schwarzer Seide jeder Sorte, solche wie feine seidene Taffetas, Peau de Cygnes, Satin Messalines, bedruckte Foulards, Moires, Crepe de Chines, Peau de Soies, weiße Habutai, Tussah, Pongees, Poplins usw.,

in jeder Länge, für jeden Zweck. Die beliebteste und best verkäufliche Seide der Saison. Die Rester der Seidenstoffe, welche wir während der letzten vier Wochen verkauften, sämmtlich glänzend u. neu, in den neuesten Mustern und Farben. Ein Verkauf von Seidenrester, der sicher jeden dagewesenen übertreffen wird. Sämtlich ohne Rücksicht auf Wert markirt, 5 große Partien, für Freitag im Basement.

Seidenstoffe-Rester. Bis 29c wert (Basement), die Yard...... **11c**
Seidenstoffe-Rester. Bis 39c wert (Basement), die Yard....... **15c**
Seidenstoffe-Rester. Bis 49c wert (Basement), Yard......... **19c**
Seidenstoffe-Rester. Bis 68c wert (Basement), Yard......... **29c**
Seidenstoffe-Rester. Bis 98c wert (Basement), die Yard...... **39c**

Yard breite schwarze SatinMessalines, ausgezeichnet, schwer, fest gewoben, zuverlässige, dauerhafte Qualität, in jedem anderen Laden zu $1.00 verkauft. Morgen (Main Floor) die Yard............. **59c**

50c farbige Satin Messalines, 29c die Yard
29c Die 50c Qualität reine Seide, Garn gefärbt, reiche, glänzende Appretur, weiß und ausgezeichnetes Farbensortiment, Straßen- und Abendschattirungen. Eine Gelegenheit, die Ihr nicht versäumen solltet, um beliebte Seidenstoffe zu kaufen (Basement), morgen, die Yard............... **29c**

27zöllige schwarze und farbige Jap Seide, schwere Qualität, für Kleider, Waists, Unterzeug usw. passend, hell- und dunkelfarbig, 48c Werte, morgen — (Main Floor), die Yard........... **29c**

2000 Frühjahr-Coats
Diese werden jedenfalls in einem Tag verkauft.
(Zweiter Floor.)

da es die besten Werte sind, die in dieser Saison geboten wurden — besser, als wie sie sogar im Juli offerirt werden, das Ergebniß eines klugen Baareinkaufs von einem New Yorker Fabrikanten.

Gruppe 1. $5 und $6 lange Coats für Damen, ¾ Länge Coats, kurze Coats. Ein wirklich großes Sortiment, gut geschneiderte, gut sitzende Coats, vonSerges, Panama Cloths, Taffetas und Mischungen — in schwarz, marineblau, und hellen Schattirungen..... **$2.98**

Gruppe 2. $7 bis $9 fein geschneiderte Frühjahr- u. Sommer-Coats für Damen, lose oder halb anschließend, volle Länge oder kürzere Facons, von Taffeta Seide, Serges, Satins, Panamas usw., neue Modelle, die in dieser Saison getragen werden — in schwarz, marineblau, lohfarbig u. s. w., 300 in der Partie.......... **$3.98**

Gruppe 3. $10 volle Länge Satin, Taffeta oder Serge Coats für Damen (zwei der Modelle sind abgebildet), volle Länge, halb anschließende Facons, großer Kragen und Umschläge, Spitzen u. Braid garnirte Kragen, mit flacher Braid garnirt oder große fancy bestickte Kragen, Umschläge und Cuffs, in schwarz und farbig. Dies ist eine Offerte, die von keinem anderen Laden geboten werden kann — Auswahl zu......... **$5.98**

Gruppe 4. $12, $13.50 und $15 Coats für Damen, hübsche neue Modelle, von feinen, glänzenden Satins, schweren Taffetas, Pongees, Serges, feinen Mischungen, lang, lose oder halb anschließend, einige einfach geschneidert, andere fancy bestickt, mit Seide oder Braid in kontrastirenden Farben oder dazu passend garnirt, einschließlich Muster-Coats von schillernder Taffeta, usw., Werte bis $16.50; Eure unbeschränkte Auswahl......... **$7.98**

Weine und Liköre bedeutend herabgesetzt
(Fünfter Floor, Mitte.)

Pennsylvania Old Fashioned Rye, 5S / Three Star California Brandy / Berliner Art Getreide Kümmel — Auswahl **59c** die Flasche — Irgendwelche 3 Flaschen **$1.75**

2000 Flaschen California Wein, Auswahl von Port, Sherry, Claret od. Riesling., Dutz. $2.25; die Flasche.. **20c**
Feinster importirter Wein, Auswahl von Port, Sherry, Marsala oder Rheinwein, die Flasche.......... **59c**
Clear Brook oder alter Ripy Bourbon,— volles Quart, im Zollamt auf Flaschen gezogen, Auswahl..... **93c**
Pinet, Castillon u. Co. Kognak, inFrankreich auf Flaschen gezogen. Reg. für $1.50 verkauft. Spezieller Preis f. Freitag, die Flasche......... **$1.08**
Boones Knoll, Special Perfection Bourbon, von der E.J. CurleyBrennerei Nr. 15, im 8. Distrikt von Kentucky, Garantirt 10 Jahre im Holz. Speziell fürFreitag, die Gallone zu... **$4.50**
Der echte Guckenheimer Rye, 8 Jahre alt, im Zollamt; Freitag, die Gall. für $2.95; halbe Gall., $1.55; volles Quart, Flasche............... **83c**
Virgina Dare Wein, Pint Größe, — Dutzend $2.75; die Flasche für..................... **25c**
Blue Ribbon, das Bier von Qualität;— (20c Rabatt für 1 Dutz. leere Flaschen) das Dutzend.......... **95c**

Jetzt ist die Zeit zum Pflanzen
(Siebenter Floor, Mitte.)

Carolina Poplar Bäume, 12 bis 14 Fuß hoch, feine, kräftige Sorte, speziell...... **49c**

Catalpa Bäume, 10 bis 12 Fuß hoch, gewöhnlich verkauft für 95c, speziell zu... **49c**
Rosen-Sträucher, American Beauty oder Killarney, extra feine Pflanzen, speziell per Dtzd. $1.65; Stück.. **15c**
Althea, Rose of Sharon — 3 Fuß hoch— für.................. **15c**
Rasensamen, extra feine Mischung, 10 Pfd. $1.65; 5 Pfd. 85c; Pfd...... **18c**
Calladiums oder Elephant's Ears, „Mammoth" Sorte — speziell, 6 für 1.25; das Stück........... **25c**
Rhubarbwurzeln, extra große Klumpen, zu...... **39c**
Canna Lilien Knollen, extra große, assort. Farben, Dtzd. 55c; Stück....... **5c**
Tuberosenknollen, extra Nr. 1, Dtzd........... **18c**
Kletterpflanzen, Honeysuckle, Dutchman's Pipe oder Clematis, 10 F. hoch.... **59c**
Kletterrosen-Büsche, Crimson Rambler, Prairie Queen und Seven Sisters— Auswahl zu........... **39c**
Apfel- oder Birnbäume — assortirte Sorten, Auswahl zu........... **29c**
Neue Blumen- oder Gemüsesamen, Dtzd. Packete für........... **10c**
Kalaka, eine Mischung von bestem Lawn Grassamen und Dünger, macht den Rasen grün, großes Packet $1; kleines Packet..... **50c**
Nicine, das berühmte Insektenvertilgungsmittel u. s. w. für Bäume und Pflanzen, Büchse............ **21c**
Mammoth Gladiolus, assort. Farben, das Dutzend für............ **25c**
Dahlia-Wurzeln, große Wurzeln, Stück......... **12c**

50c und 60c Rester von Kleiderstoffen zu 33c
(Main Floor, State Straße.)

6 weitere Kisten von jenen Fabrikrestern von feinen reinwoll. Storm Serges, Panama Cloths, feinen Serges, Nuns Veilings, Tafetas usw., in schwarz, cream und hell- und dunkelfarbig, in Längen von 1½ bis 8 Yards, 36 bis 42 Zoll breit, sehr beliebte Stoffe für Frühjahr- und Sommertrachten, Stoffe, für welche Ihr 50c bis 60c vom Stück zahlen müßt, falls Ihr dieselben regulär kauft (Main Floor), am Freitag, die Yard zum Preise von.................. **33c**

Fabrikrester von feinen Cashmeres und Poplins, in schwarz und einer guten Auswahl von Farben, in Längen von 1½ bis 8 Yards, gewöhnlich 35c wert (im Basement) Freitag, die Yard für.............. **15c**

Rester von reinwoll. Suitings, schlichte und fancy Muster, auch Henriettas, Covert Cloths, Panama Cloths usw., in schwarz und farbig, 1½ bis 5 Yard Längen, Werte bis 50c (im Basement), die Yard.............. **18c**

Rester von 54zölligen reinwollenen Suitings, und 36zölligen Mohair Brilliantines, in schwarz und farbig, Längen bis zu 6 Yards (im Basement), die Yard für......... **25c**

Fabrikrester von reinw. Serges, Panama Cloths, Whipcords etc., 36 bis 50 Zoll breit, schwarz und farbig, Längen bis 1 Yard (Basement), Freitag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, — speziell, die Yard.......... **15c**

Rester von schlichten und fancy Kleiderstoffen, in hell- und dunkelfarbig, — Längen bis 6 Yards, 19c und 25c Werte (im Basement), die Yard.............. **10½c**

$1.50 Waists, 98c
(Zweiter Floor, Mitte)

Es gibt nur wenigeDamen, welche diese feine Qualität Pongee Waists nicht hocherfreuen wird, besonders da der Preis so niedrig ist, wie hier abgebildet, mit

hübscher Seitentasche, Matrosenkragen, Bow Tie und Gürtel, Aermel in ¾ Länge, franz. Stulpen, neues Modell mit offener Front, gut geschneidert, gut sitzend, gut gebügelt,

Größen 34 bis 42, in hellblau mit weißen, lohfarbig mit blauen u. weiß mit hellblauen oder Lavender Hairline gestreiftem Besatz, Waists, die im Retail überall für $1.50 verkauft werden, hier für....... **98c**

Die Bakterienmühle.

Nachdem es sich herausgestellt hat, daß die Gifte der Bakterien in ähnlicher Weise in der Medizin benutzt werden können, wie es mit anderen Giften aus dem Pflanzenreich seit längerer geschieht, ist die künstliche Gewinnung von Bakteriengiften eine wichtige Aufgabe geworden, die aber nicht immer leicht zu lösen ist. Die Bakterien verhalten sich nämlich in dieser Hinsicht nach zwei Richtungen verschieden. — Einige teilen ihr Gift selbsttätig ihrer Umgebung mit, andere halten es in den Zellen zurück. Bei jenen ist daher das Gift leicht zu erhalten, und zu ihnen gehören beispielsweise der Bazillus des Diphtherie und des Starrkrampfes. Man braucht eine Kultur dieser Kleinwesen nur durch einen porösen Porzellanfilter zu geben, um das Gift von dem Bazillus abzuscheiden. Leider machen es die meisten Bakterien dem Menschen nicht zu bequem, darunter die Keime des Typhus, der Cholera, der Pest, das Heer der Eiterbazillen, der Bazillus coli, der Keim der Pferdedruse usw. Bei ihnen kommt es also darauf an, die Zellen zu zertrümmern oder zu zermahlen, um das Gift herauszuziehen.

Es läßt sich also begreifen, daß durch ein erfolgreiches Verfahren dieser Art sowohl die Erforschung dieser Gifte wie auch die Versuche ihrer Benutzung zu Heilzwecken in außerordentlichem Grade gefördert werden würden. Dr. Barnard beschreibt einen Apparat, der angeblich alle Anforderungen in dieser Hinsicht erfüllt. Er bricht die Zellwände der Bakterien derart auf, daß der Inhalt unverändert in Freiheit gesetzt wird. Dazu ist jedoch nötig, daß eine Steigerung der Temperatur ausgeschlossen wird, weil sonst alsbald chemische Veränderungen eintreten. Daher muß vor allem jede Reibung vermieden werden. Dennoch ist es erforderlich, daß jede einzige mikroskopische Zelle unter die zermahlende Wirkung gelangt, so daß entweder überhaupt keine Zelle unverletzt bleibt oder doch nur ganz wenige der Zerreibung entgehen. Es sind zwei verschiedene Arten des Apparates erwogen worden, von denen die eine durch die Schwerkraft, die andere durch Elektromagnetismus in Betrieb gesetzt wird. In der Hauptsache besteht die Vorrichtung in einem Gefäß aus Phosphorbronze oder Stahl, worin sich eine Anzahl von Stahlkugeln befinden, die das Gefäß genau ausfüllen, so daß bei einer Drehung des Ganzen fast die Hälfte ihres Umfangs mit der Innenwand des Gefäßes in Berührung steht. Durch die Mitte des Gefäßes geht ein Stahlkegel, der die Kugeln in einer richtigen Stellung und in jener Berührung mit der Wand erhält. Dieser Kegel ist ein besonders wichtiger Teil des Apparates, da er den auf die Kugeln ausgeübten Druck regelt. Das ganze Gefäß wird mit einer Metallkappe geschlossen, die bakterienhaltige Lösung von oben eingefüllt und über das Ganze noch ein zylindrischer Deckel gesetzt. Dann wird der Apparat zwischen zwei Achsen so eingefügt, daß er mit Hilfe eines Motors in schnelle Drehung versetzt werden kann. Dabei werden die Stahlkugeln längs der Gefäßwand herumgeschleudert. Eine Erhitzung wird durch einen schwachen Strom von gasiger Kohlensäure verhütet, der aus einem Zylinder mit flüssiger Kohlensäure gegen die äußere Wand geleitet wird.

Zum gleichen Zweck kann auch versprühter Aether gebraucht werden. An Photographien, die durch das Mikroskop aufgenommen worden sind, wird gezeigt, wie beispielsweise Hefezellen im Verlauf einer Viertelstunde soweit zermahlen werden, daß im Gesichtsbild des Mikroskops kaum noch eine unverletzte Zelle zu bemerken ist. Ohne Zweifel wird dieser Apparat bald seinen Einzug in alle bakteriologischen Laboratorien halten.

— Lakonisch. — Gattin: Nun, mein Schatz, wie findest du denn meine Idee, auf einige Wochen nach Italien zu reisen? — Gatte: Unbezahlbar!